



Kölner Statistische Nachrichten 2/2019

Besser als ihr Ruf –

Eine Image-Analyse der Stadtteile des Stadtbezirks Chorweiler

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Zusammenfassung	3
3. Allgemeines zum Stadtbezirk	4
4. Vorgehensweise bei der Ermittlung des Stadtteil-Images	5
4.1. Der verwendete Image-Begriff	5
4.2. Das Image der Chorweiler Stadtteile	6
5. Zentrale Ergebnisse der Untersuchung	7
5.1. Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Stadtbezirk und den Stadtteilen	7
5.2. Die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld und der Infrastruktur	8
5.3. Wahrgenommene Veränderungen im näheren Wohnumfeld	10
6. Steckbriefe der einzelnen Stadtteile	11
6.1. Blumenberg	12
6.2. Chorweiler	16
6.3. Esch/Auweiler	20
6.4. Fühligen	24
6.5. Heimersdorf	28
6.6. Lindweiler	32
6.7. Merkenich	36
6.8. Pesch	40
6.9. Roggendorf/Thenhoven	44
6.10. Seeberg	48
6.11. Volkhoven/Weiler	52
6.12. Worringen	56
7. Anhang	60

1. Ausgangslage

Dem Stadtbezirk Chorweiler wird seit Jahren ein negatives Image zugeschrieben¹. Diese ungünstige Wahrnehmung aufgreifend hat die Bezirksvertretung Chorweiler im Februar 2012 beschlossen, das Image des Stadtbezirks in Form einer speziellen Umfrage ermitteln zu lassen². Der in der Sache zuständige Stadtentwicklungsausschuss beschloss in seiner Sitzung im Juli 2013, mit Blick auf die gesamtstädtische Relevanz der Thematik, das Thema „Stadtteil-Image“ in die Mehrthemen-Bürgerumfrage „Leben in Köln“ aufzunehmen.³ Mit dieser Verfahrensweise wurde das Image der Stadtteile aus Sicht der vor Ort lebenden Bevölkerung ermittelt.

Im Herbst/Winter 2016 sind rund 14.400 Kölnerinnen und Kölner dem Aufruf der Oberbürgermeisterin Henriette Reker gefolgt und haben sich an der „Leben in Köln“-Umfrage beteiligt. Der Rücklauf beträgt damit rund 23 Prozent (weitere Informationen zu Befragungszeitraum, Befragtenzahl und Repräsentativität finden sich im Anhang auf Seite 60 dieses Berichtes). Der nachfolgende Bericht stellt die Umfrageergebnisse zum Image der zwölf Chorweiler Stadtteile sowie zur Zufriedenheit mit den Stadtteilen und der dortigen Infrastruktur dar – beides aus Sicht der dort jeweils lebenden Bevölkerung (rund 1.400 Befragte).

2. Zusammenfassung

Man kann zusammenfassend festhalten, dass sich das Image der Stadtteile innerhalb des Stadtbezirks Chorweiler voneinander unterscheidet. Die Bevölkerung der Stadtteile Blumenberg, Chorweiler, Lindweiler, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg, Volkhoven/Weiler und Worringen zeichnet jeweils ein im Durchschnitt weniger positives Bild von ihrem Stadtteil als die Bevölkerung von Fühlingen, Esch/Auweiler, Heimersdorf, Merkenich und Pesch. Jedoch zeigen vor allem die im Folgenden beschriebenen Imagesteckbriefe der erstgenannten sieben Stadtteile auch, dass die dort lebende Bevölkerung die zumeist stark negative Außensicht auf manche Chorweiler Stadtteile nicht teilt.

Als Ergebnis einer auf das Stadtteil-Image bezogenen Fragestellung mit vorgegebenen, polarisierenden Eigenschaftsprofilen fällt insgesamt positiv auf, dass die Stadtteile im Stadtbezirk Chorweiler grüner, ruhiger und gelassener als im städtischen Durchschnitt beschrieben werden. Dies erklärt sich nicht zuletzt durch vorteilhafte Grünstrukturen, den Fühlinger See, den Escher und Pescher See sowie die ländliche Umgebung vieler Chorweiler Stadtteile.

So werden die Stadtteile Fühlingen, Esch/Auweiler, Heimersdorf und Merkenich von ihrer jeweiligen Bewohnerschaft vermehrt mit Eigenschaften in Verbindung gebracht, die einen dörflichen Charakter vermitteln: Die genannten Stadtteile werden überdurchschnittlich stark als grün, vertraut, übersichtlich, gelassen, gemütlich, schön und ruhig wahrgenommen. Damit verbunden werden in der Regel aber auch Eigenschaften wie schlicht, altmodisch oder unscheinbar. Diese Stadtteile unterscheiden sich von den anderen Chorweiler Stadtteilen tendenziell auch dahingehend, dass sie von ihrer Bewohnerschaft in

¹ https://buergerinfo.sessionnet.verwaltung.stadtkoeln.de/to0050.asp?__ktonr=128606

² Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler am 28.02.2013.
https://buergerinfo.sessionnet.verwaltung.stadtkoeln.de/to0050.asp?__ktonr=140698&search=1

³ Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 11.07.2013; Beschlussvorlage 1315/2013.
https://buergerinfo.sessionnet.verwaltung.stadtkoeln.de/to0050.asp?__ktonr=147110&search=1

überdurchschnittlichem Maße – im Vergleich zum Bezirks- als auch zum Städtendurchschnitt – als sicher wahrgenommen werden.

In keinem der Chorweiler Stadtteile meint die Bevölkerung überdurchschnittlich häufig, dass der Stadtteil unsicher sei. Dem entsprechend wird auch keiner der zwölf Stadtteile in signifikantem Maße als hässlich, düster oder dreckig wahrgenommen. Somit dominieren diese negativen Eigenschaften nicht die generelle Wahrnehmung der Chorweiler Stadtteile durch die dort lebende Bevölkerung.

Negativ fällt auf, dass die Chorweiler Stadtteile im Vergleich zur Gesamtstadt summa summarum etwas stärker als verachtet beschrieben werden – eine eher als Außenwahrnehmung zu interpretierende Eigenschaft. Diese Eigenschaft wird deutlich häufiger von der Bevölkerung der Stadtteile Blumenberg, Chorweiler und Lindweiler mit ihrem Stadtteil in Verbindung gebracht. Zudem bezeichnet die in Chorweiler und Lindweiler lebende Bevölkerung ihren Stadtteil verstärkt als arm. Analog dazu werden die Stadtteile Chorweilers zudem stärker als im städtischen Durchschnitt als schlicht und unscheinbar, unbeweglich und eintönig bewertet.

Alles in allem ist die Bevölkerung der Stadtteile Chorweilers zufriedener mit ihrem Stadtteil als landläufig angenommen. Anhand der Zufriedenheitswerte mit dem Stadtteil insgesamt als auch mit diversen Infrastrukturangeboten gibt dieser Bericht darüber hinaus Hinweise darauf, in welchen Bereichen es aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner Verbesserungsbedarf gibt.

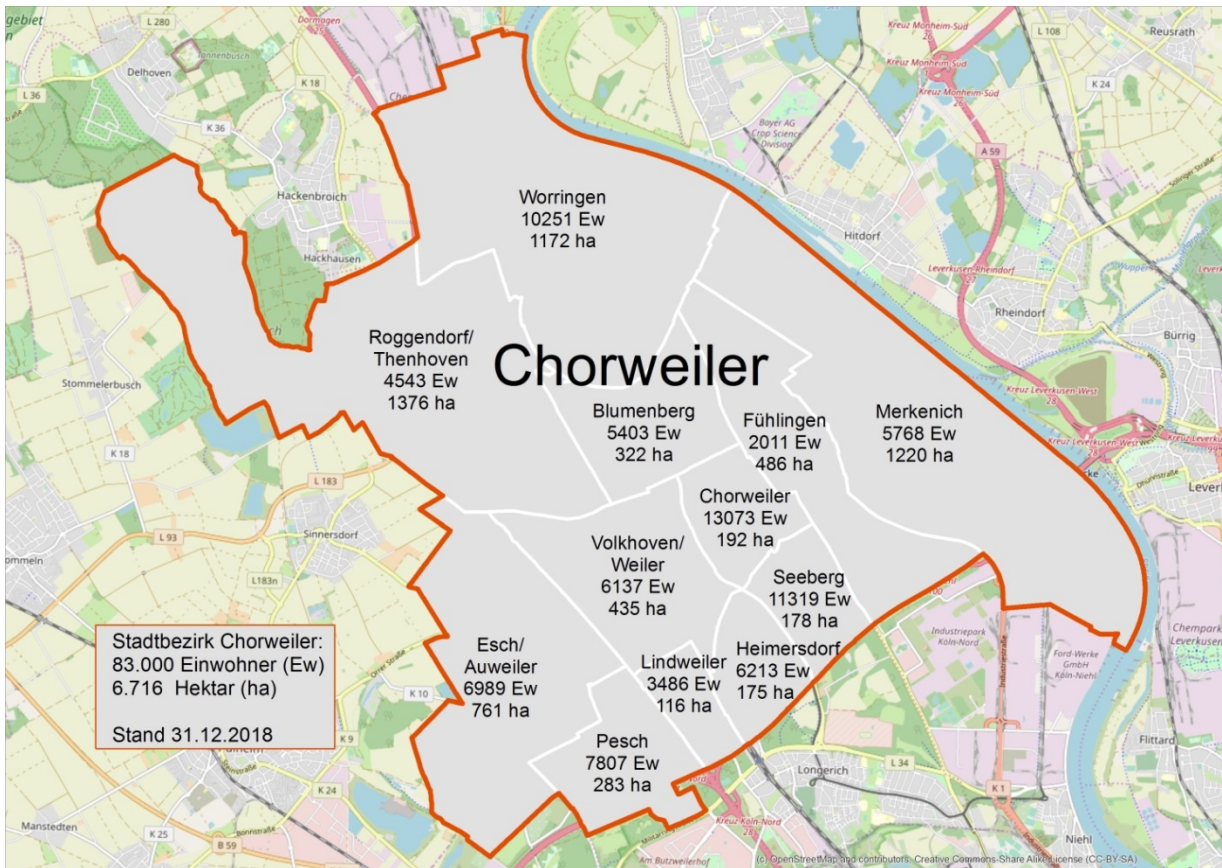
3. Allgemeines zum Stadtbezirk

Der Stadtbezirk Chorweiler ist der nördlichste der neun Kölner Stadtbezirke und besteht aus den zwölf Stadtteilen Blumenberg, Chorweiler, Esch/Auweiler, Fühligen, Heimersdorf, Lindweiler, Merkenich, Pesch, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg, Volkhoven/Weiler und Worringen. Mit einer Gesamtfläche von 67,2 Quadratkilometern ist Chorweiler nach Porz der zweitgrößte Stadtbezirk Kölns. Der Anteil bebauter Flächen oder Verkehrsflächen beträgt im Stadtbezirk lediglich 32,6 Prozent (Köln: 48,8 %). Auf Parks und Grünanlagen, Waldflächen, Wasserflächen und landwirtschaftlich/gärtnerisch genutzte Flächen entfallen zusammengerechnet überdurchschnittliche 66,9 Prozent (Köln insgesamt: 50,7 %).

Im Stadtbezirk leben zusammengerechnet 83.000 Menschen und damit 13,1 Prozent der Kölner Gesamtbevölkerung (Stand: 31.12.2018). Mit 1.236 Einwohnerinnen und Einwohnern pro Quadratkilometer weist der Stadtbezirk Chorweiler die geringste Einwohnerdichte von allen Stadtbezirken auf. Die durchschnittliche Wohndauer in der Wohnung ist mit 13,7 Jahren überdurchschnittlich hoch (Köln insgesamt: 11,6 Jahre). Der Stadtbezirk Chorweiler hat überdurchschnittlich viele ältere und jüngere Menschen: Der Altenquotient beträgt im Stadtbezirk Chorweiler 30,8 (Köln insgesamt: 25,4) und der Jugendquotient 24,9 (Köln insgesamt: 19,9).⁴

⁴ Die Quotienten setzen die Zahl der 65-Jährigen und älteren (=Altenquotient) sowie die unter 20-Jährigen (=Jugendquotient) in Relation zu den erwerbsfähigen Menschen zwischen 20 und 64 Jahren. Das heißt: Im Stadtbezirk Chorweiler kommen im Durchschnitt auf 100 erwerbsfähige Menschen zwischen 20 und 64 Jahre 31 Menschen über 64 Jahre sowie 20 Menschen, die jünger als 20 Jahre sind.

Karte 1 Die zwölf Stadtteile im Stadtbezirk Chorweiler



4. Vorgehensweise bei der Ermittlung des Stadtteil-Images

4.1. Der verwendete Image-Begriff

Als Image wird grundsätzlich ein Stimmungsbild verstanden, das in der Öffentlichkeit über einen Gegenstand oder einen Sachverhalt vorherrscht. Images ermöglichen den Rückgriff auf einzelne Begriffe, um vielfältige Vorstellungen, Erfahrungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Welches Image ein Stadtteil hat, wie er wahrgenommen wird und wie sich dies über ein „Image“ nach außen kommuniziert, ist von Bedeutung: Ein positives Image wirkt sich maßgeblich auf die Attraktivität von Wohnumgebungen aus und beeinflusst somit Ansiedlungs-, Bleibe- sowie Fortzugstendenzen in Wohngebieten.

Die analytische Vorgehensweise und damit auch der vorliegende Bericht richten den Fokus auf das **Eigenimage** des Stadtbezirks Chorweiler und seiner Stadtteile. Diese Innenperspektive wird bewusst eingenommen, um die Image-Ermittlung auf Erfahrungen, Anschauungen und Informationen der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort zu stützen. Diese sind durch ihre alltägliche Erfahrung mit ihrem Wohnumfeld eher in der Lage, die Gegebenheiten vor Ort weitgehend vorurteilsfrei zu bewerten. Mit dem Rückgriff auf das Eigenimage grenzt sich damit die gewählte Vorgehensweise von der Nutzung eines – oftmals durch Vorurteile geprägten – allgemeinen Images ab.

4.2. Das Image der Chorweiler Stadtteile

Den zwölf Stadtteilen Chorweilers werden von ihrer jeweiligen Bewohnerschaft unterschiedliche Images zugewiesen. Zur empirischen Ermittlung der Stadtteil-Images wurde auf ein erprobtes und anerkanntes Verfahren der Image-Forschung zurückgegriffen.⁵ Alle Befragten – und somit auch die rund 1.400 Befragten aus dem Stadtbezirk Chorweiler – haben ihr Wohngebiet anhand einer vorgegebenen Liste von 21 gegensätzlichen Eigenschaftspaaren beschrieben (siehe nebenstehende Abbildung). Hier wurde bewusst das Wohngebiet als zu beschreibende Raumeinheit vorgegeben – dies nicht zuletzt, weil die Stadtteile mit ihrer räumlichen Größe zumeist in vielerlei Hinsicht heterogene Räume darstellen und eine Eigenschaftsabfrage eines heterogenen Gebietes per se zu einer Mittelung der Ausprägung und damit zu einem Informationsverlust führen würde.

Aus der Einstufung der 21 Gegensatzpaare aller Befragten lassen sich in der Summe für jeden Stadtteil Durchschnittswerte bilden: Das Ergebnis sind Eigenschafts- oder Imageprofile der zwölf Chorweiler Stadtteile.

Zur besseren Einordnung der Ergebnisse werden diese Image-Profile auf Stadtteilebene in den ab Seite 11 folgenden Steckbriefen mit den auf Stadtbezirksebene und Stadtebene zusammengefassten Imageprofilen verglichen.

Ergänzt werden die Imageprofile jeweils durch Informationen dazu, wie zufrieden die Bewohnerschaft mit ihrem Stadtteil insgesamt als auch mit einzelnen Infrastrukturangeboten ist. Dargestellt wird auch, welche Veränderungen die Befragten in den letzten Jahren in ihrem Wohnumfeld wahrgenommen haben.

Jedes Wohngebiet hat seinen eigenen, unverwechselbaren Charakter. Wie würden Sie Ihr Wohngebiet mithilfe der folgenden gegensätzlichen Wortpaare beschreiben?

Bitte in jede Zeile ein Kreuz. Je weiter außen Sie Ihr Kreuz setzen, desto stärker trifft diese Eigenschaft ihrer Meinung nach zu.

trifft sehr zu ←							→ trifft sehr zu
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	altmodisch
vertraut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fremd
ungemütlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gemütlich
jung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	alt
laut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ruhig
eindrucksvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unscheinbar
arm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reich
abstoßend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	anziehend
grün	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	grau
schön	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hässlich
langweilig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	anregend
sauber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	dreckig
düster	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	heiter
großzügig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eng
vielfältig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eintönig
gelassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hektisch
unsicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sicher
angesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	verachtet
schlicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	luxuriös
dynamisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unbeweglich
unübersichtlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	übersichtlich
	1	2	3	4	5	6	

⁵ Siehe hierzu u.a. „Stadtimage und Stadtmarketing in Wuppertal“. Studienprojekt am Institut für Geographie im Arbeitsbereich Politische Geographie/Sozialgeographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, S. 48ff. Münster 2004.

<https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographie/publikationen/workingpapers/wp2.pdf>

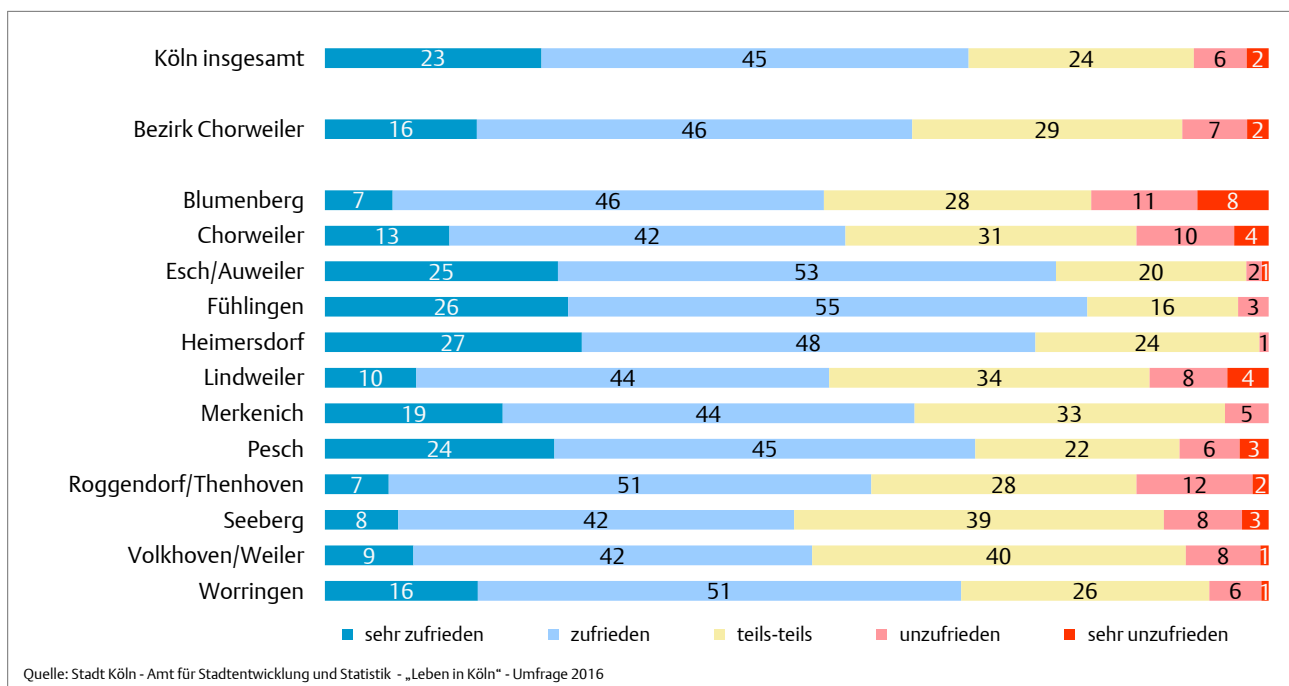
5. Zentrale Ergebnisse der Untersuchung

5.1. Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Stadtbezirk und den Stadtteilen

Nach der Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil gefragt, geben annähernd zwei Drittel (62%) der Befragten im Stadtbezirk Chorweiler an, „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ zu sein – darunter 16 Prozent, die „sehr zufrieden“ sind. Damit liegt der Bezirk bei der Stadtteilzufriedenheit sechs Prozentpunkte unter dem Kölner Durchschnittswert von 68 Prozent (siehe Grafik 1).

Insbesondere der Anteil der „sehr Zufriedenen“ unterscheidet sich mit 16 Prozent vom städtischen Durchschnittswert (23%). Demgegenüber entspricht der Anteil an Personen, die explizit ihre Unzufriedenheit bekunden (9%), jenem der Gesamtstadt (8%).

Grafik 1: Zufriedenheit mit dem Stadtteil (in % der Befragten)



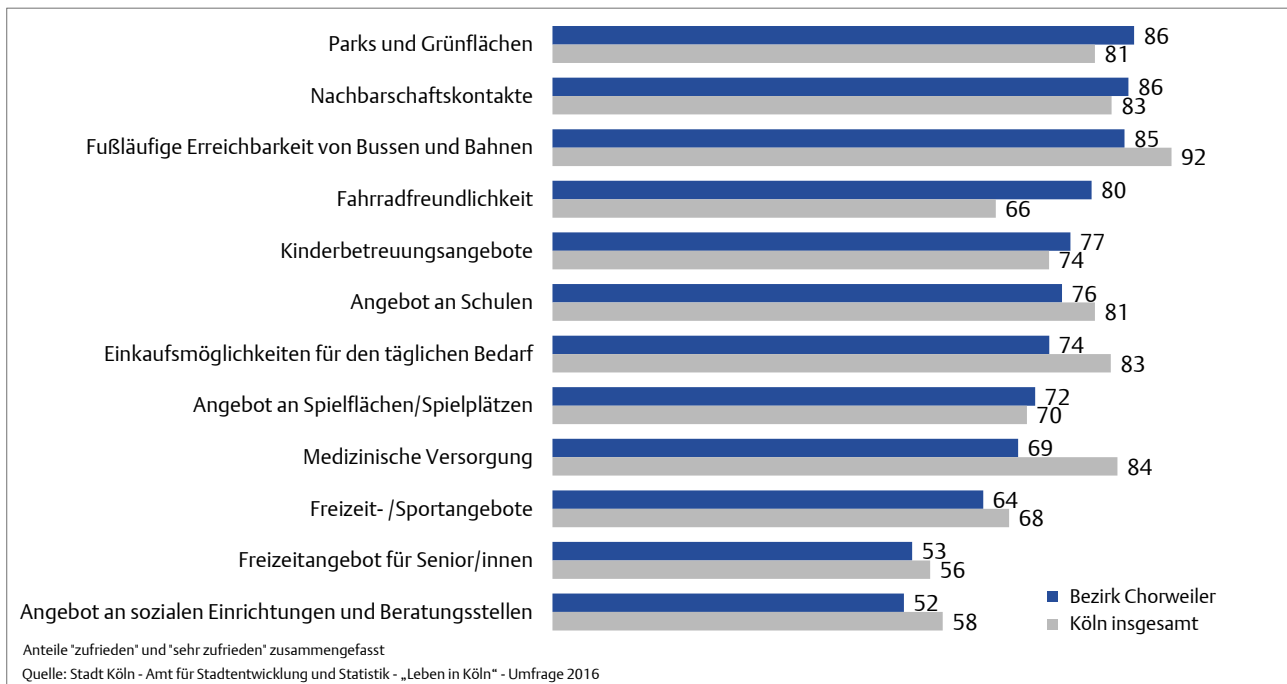
Der Blick auf die zwölf Chorweiler Stadtteile zeigt, dass die allgemeine Stadtteilzufriedenheit deutlich variiert – sie reicht von 50 bis 81 Prozent. Mit Zufriedenheitswerten von weniger als 55 Prozent sind die Bewohnerinnen und Bewohner von Seeberg, Volkhoven/Weiler, Blumenberg und Lindweiler unterdurchschnittlich zufrieden. In Fühlingen, Esch/Auweiler und Heimersdorf sind jeweils mehr als drei Viertel insgesamt zufrieden mit dem Stadtteil. In den Stadtteilen Seeberg, Volkhoven/Weiler, Blumenberg, Lindweiler und Chorweiler sind nur die Hälfte beziehungsweise etwas mehr als die Hälfte mit dem Stadtteil zufrieden.

5.2. Die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld und der Infrastruktur

Die allgemeine Wahrnehmung der Lebensqualität im Wohnumfeld beziehungsweise im Stadtteil wird von vielen Faktoren beeinflusst, die von der Nähe zur Familie über das soziale Miteinander in der Nachbarschaft bis hin zur Zufriedenheit mit den vor Ort vorhandenen Infrastruktureinrichtungen reicht. Die Zufriedenheit oder auch Unzufriedenheit mit der Infrastruktur vor Ort ist dabei eine wichtige Komponente, die das individuelle Bild vom Stadtteil beeinflusst und sich damit in der Summe auch auf das Image des Stadtteils auswirkt.

Von allen erfragten Infrastrukturangeboten sind es vor allem die **Parks und Grünflächen**, die **Nachbarschaftskontakte** sowie die **fußläufige Erreichbarkeit von Bussen und Bahnen**, die mit jeweils mehr als 80 Prozent auf hohe Zufriedenheitswerte bei den Chorweiler Befragten treffen (siehe Grafik 2). **Freizeitangebote** insgesamt wie auch für Seniorinnen und Senioren sowie das **Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen** liegen mit Zufriedenheitswerten von weniger als 60 Prozent hingegen am unteren Ende der Zufriedenheitsskala.

Grafik 2 Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur im Wohngebiet (in % der Befragten im Stadtbezirk)



Der Vergleich mit den Kölner Durchschnittswerten offenbart Stärken und Schwächen des Infrastrukturangebotes aus Sicht der Bevölkerung des Stadtbezirks Chorweiler. Insgesamt entspricht die Zufriedenheit mit dem Infrastrukturangebot im Bezirk mit einzelnen Ausnahmen dem Kölner Durchschnittswert. Zu den **Stärken** zählt mit deutlich positiver Abweichung zum Kölner Durchschnittswert (80 im Vergleich zu 66 Prozent) die **Fahrradfreundlichkeit**. Hierbei dürfte sich die Lage am Stadtrand von Köln als begünstigender Faktor auswirken. Dies dürfte auch bei der Bewertung der **Parks und Grünflächen** eine Rolle spielen, die um fünf Prozentpunkte positiver als im städtischen Durchschnitt ausfällt.

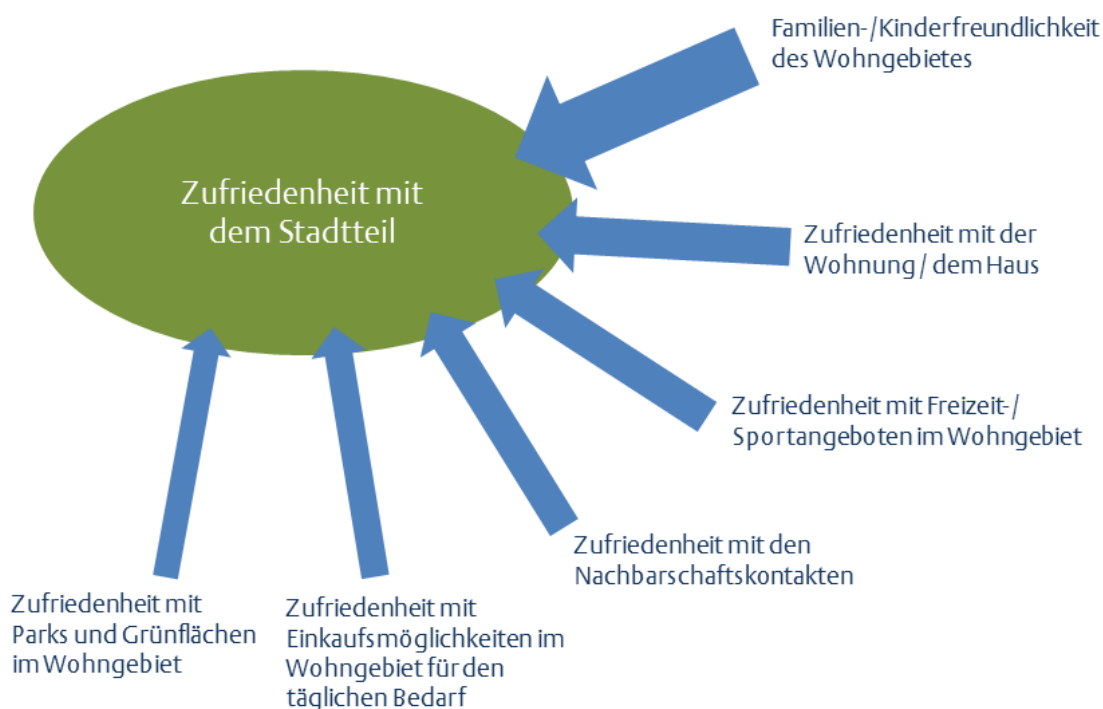
Bei der Bewertung des **Freizeitangebotes für Seniorinnen und Senioren** und dem **Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen** gibt es nur geringfügige Unterschiede zum gesamtstädtischen Durchschnittswert. Überdurchschnittlich unzufriedener ist man im Bezirk Chorweiler mit der **medizinischen Versorgung** (15 Prozentpunkte Differenz) sowie dem **Angebot an Einkaufsmöglichkeiten für den**

täglichen Bedarf (Differenz von 9 Prozentpunkten). Wie die Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen die Infrastruktursituation in ihrem Wohnumfeld bewerten und wie sich diese Bewertungen vom Durchschnitt im Stadtbezirk und in Köln abweichen, ist den Steckbriefen ab Seite 11 zu entnehmen.

Wodurch wird die Stadtteilzufriedenheit am stärksten beeinflusst?

Was trägt dazu bei, dass man mit dem Stadtteil zufrieden ist, ob man sich dort wohlfühlt und gerne dort lebt? Hinweise darauf gibt eine Analyse, die die statistischen Zusammenhänge zwischen den Infrastrukturbewertungen sowie weiteren Merkmalen mit der der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Stadtteil berechnet. Die folgende Grafik 3 zeigt die Einflussfaktoren, die die Zufriedenheit mit dem Stadtteil am stärksten bestimmen.⁶

Grafik 3 Zufriedenheit mit dem Stadtteil – Stärkste Einflussfaktoren



Die Familien- beziehungsweise Kinderfreundlichkeit des Wohnumfelds hat von allen einbezogenen Faktoren den stärksten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit. Die Wohnqualität, also die Zufriedenheit mit der Wohnung, dem Haus, in dem man lebt, ist ein weiterer wichtiger Faktor, der dazu beiträgt, dass man sich dort wohlfühlt, wo man lebt. Danach folgen die Freizeit- und Sportangebote sowie die Nachbarschaftskontakte. Die weiter folgenden Aspekte stehen in keinem direkten messbaren statistischen Zusammenhang mit der Stadtteilzufriedenheit.

⁶ Berechnet wurde der Zusammenhang zwischen den Bestimmungsfaktoren und der Stadtteilzufriedenheit mit Hilfe einer OLS-Regression. In die Regressionsanalyse, die mit allen Kölner Befragten auf Stadtebene berechnet wurde, wurden 16 mögliche Einflussvariablen einbezogen. Die Zusammenhangsmaße geben einen interessanten Einblick dahingehend, welche der erfragten Infrastrukturbereiche im Wohnumfeld noch am stärksten einen Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Stadtteil haben. Die Regressionswerte sind im Detail der Tabelle im Anhang (Seite 61) zu entnehmen.

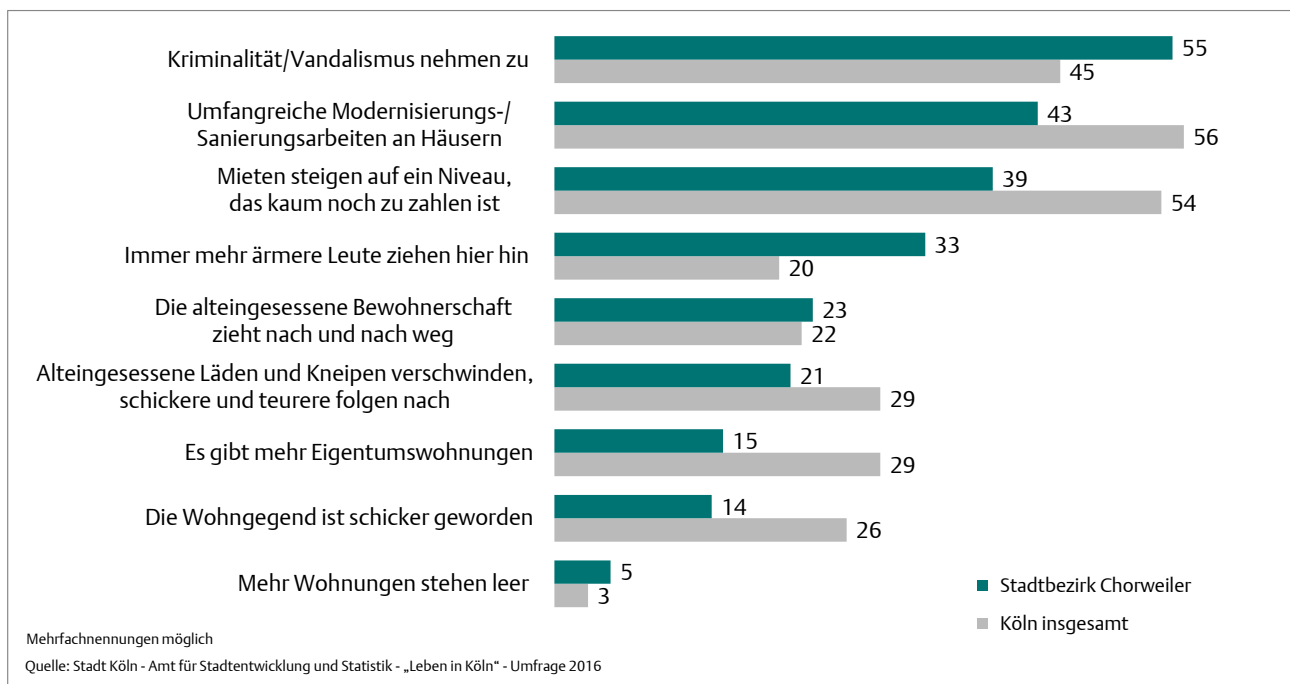
5.3. Wahrgenommene Veränderungen im näheren Wohnumfeld

Gefragt danach, welche Veränderungen man innerhalb der letzten Jahre im näheren Wohnumfeld beobachtet hat, meinen 55 Prozent der Befragten im Stadtbezirk Chorweiler, einen Anstieg bei Vandalismus/Kriminalität wahrgenommen zu haben. Dies sind zehn Prozentpunkte mehr als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Veränderungen beim Wohnungsangebot – umfangreichere Modernisierungsarbeiten (43%) oder einer überdurchschnittlicher Anstieg der Mieten (39%) – wurden zwar beobachtet, jedoch in deutlich geringerem Ausmaß als es im gesamtstädtischen Durchschnitt der Fall ist (56% beziehungsweise 54%).

Überdurchschnittlich stark wird im Bezirk Chorweiler hingegen der Zuzug sozial schwächerer Bevölkerungsgruppen thematisiert. Ein Drittel (33%) der Befragten im Stadtbezirk ist dieser Meinung, in Köln insgesamt nur ein Fünftel (20%). Dementsprechend werden für den Bezirk Chorweiler Veränderungen, die in irgendeiner Form für Aufwertungsprozesse sprechen (= „Zunahme der Eigentumswohnungen“, „schickere Wohngegend“), im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich weniger konstatiert.

Grafik 4 Beobachtete Veränderungen in den letzten Jahren im näheren Wohnumfeld im Stadtbezirk Chorweiler und in Köln insgesamt (Mehrfachnennungen in % der Befragten)



6. Steckbriefe der einzelnen Stadtteile

Die nachfolgenden zwölf Steckbriefe enthalten zum einen die Image-Profile mit den durchschnittlichen Einstufungen der 21 Wohngebieteigenschaften für jeden der zwölf Chorweiler Stadtteile. Diese werden jeweils mit der Beurteilung aller Kölner Befragten (= Durchschnitt Köln, rote Linie) verglichen. Der „Negativ-Positiv“-Logik zufolge finden sich auf der linken Seite der Grafiken zum Imageprofil die eher „negativen“, auf der rechten Seite die eher „positiven“ Eigenschaften. Der Übersichtlichkeit halber wurden die 21 Profilpunkte dem Kölner Durchschnittswert entsprechend absteigend sortiert. Die jeweilige Abweichung der Chorweiler Profileinschätzungen nach „rechts“ („positiver“) oder nach links („negativer“) vom gesamtstädtischen Durchschnitt zeigt, durch welche Image-Eigenschaften die Bewohnerschaft Chorweilers ihr Wohngebiet positiver oder negativer als der städtische Durchschnitt geprägt sieht.

Bei der Interpretation der Abweichungen ist jedoch zu beachten, dass die Abfrage auf Basis einer sechsstufigen Skala erfolgte. Werte im Bereich zwischen den Skalenpunkten 3 und 4 sind inhaltlich kaum einem der Gegensatzpole zuzuordnen und bilden somit einen indifferenten Bereich, der zur leichteren Interpretation der Ergebnisse in den Steckbriefen farblich hinterlegt ist. Rot markiert sind die Eigenschaften, die außerhalb dieses indifferenten Bereiches liegen und somit einem Eigenschaftspol eindeutig zugeordnet werden können. Mit anderen Worten: Diese Eigenschaft wird stärker von der Bevölkerung mit ihrem Stadtteil in Beziehung gebracht.

Ergänzt werden die Imageprofile jeweils durch Informationen dazu, wie zufrieden die Bewohnerschaft mit ihrem Stadtteil insgesamt als auch mit einzelnen Infrastrukturangeboten ist. Dargestellt wird auch, welche Veränderungen in den letzten Jahren im Wohnumfeld wahrgenommen wurden.

6.1. Blumenberg

Image

- Dass Blumenberg mit den jüngsten Altersdurchschnitt der Bevölkerung aufweist (38,3 Jahre; Köln: 41,9 Jahre), erklärt in Teilen auch, dass Blumenberg von seiner Bevölkerung als **jung, modern** und **gelassen** eingeschätzt wird. Die Randlage im Kölner Norden und die relative Nähe zum Fühlinger See stärkt die Bewertung Blumenbergs als **grüner** Stadtteil.
- Andererseits sieht die Bevölkerung ihren Stadtteil überdurchschnittlich mit den Eigenschaften **verachtet, langweilig, schlicht** und **unscheinbar** in Verbindung.

Gesamtzufriedenheit

- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (53%) im Stadtteil Blumenberg sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Stadtteil.
- Allerdings äußert sich ein Fünftel (19%) der Befragten explizit negativ, sagt also, man sei „unzufrieden“ (11%) oder sogar „sehr unzufrieden“ (8%). Damit wird Blumenberg von seiner Bewohnerschaft vergleichsweise schlecht bewertet wie auch die Stadtteile Volkhoven/Weiler und Seeberg von der dortigen Bewohnerschaft.

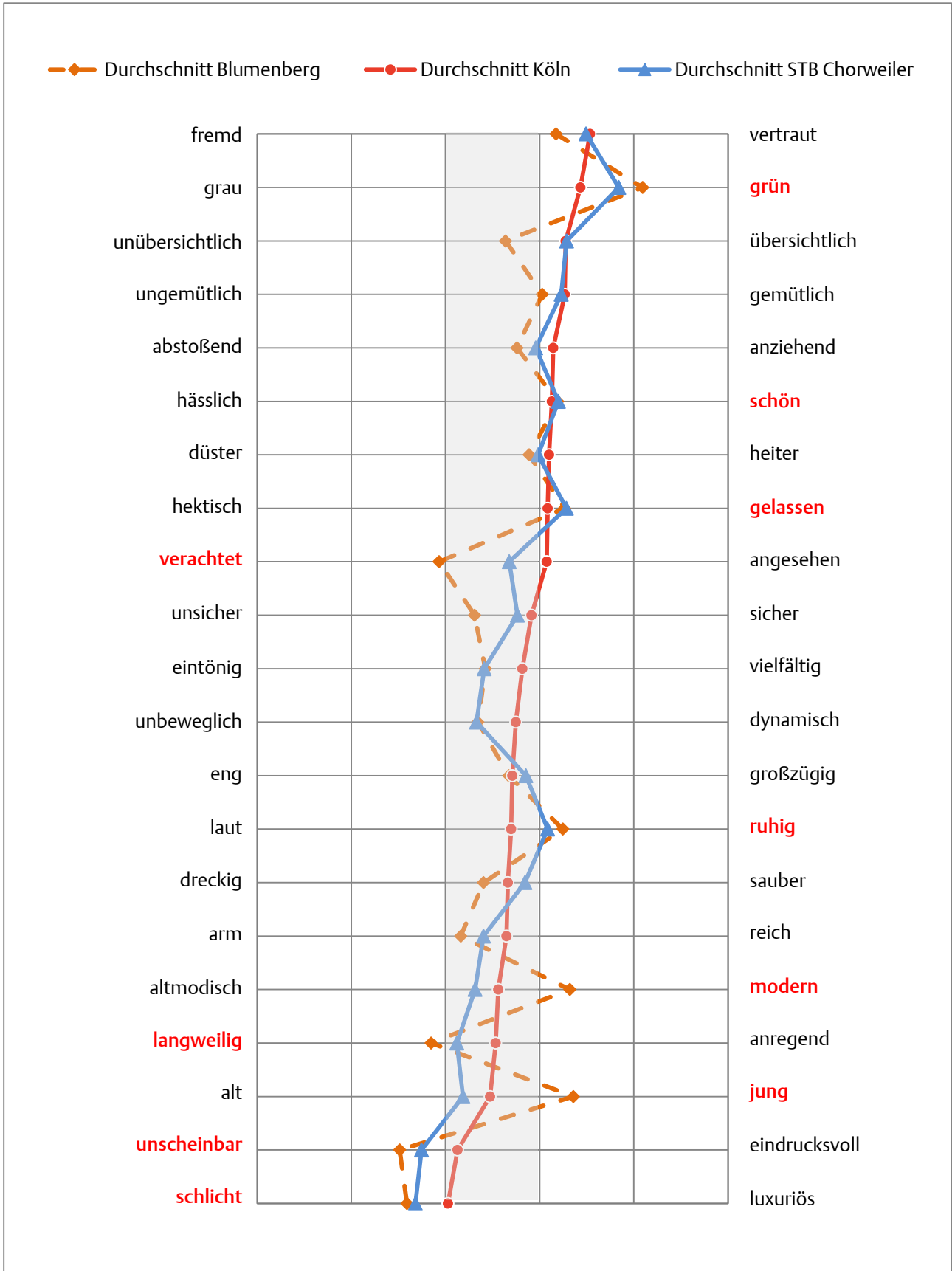
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Die geringe Gesamtzufriedenheit findet nur bedingt einen Erklärungsansatz in der Bewertung der Infrastrukturangebote vor Ort. So schneidet Blumenberg bei der fußläufigen Erreichbarkeit des ÖPNV, der Parks und Grünflächen, der Fahrradfreundlichkeit, der Kinderbetreuungsangebote sowie dem Spielplatzangebot im Vergleich zu anderen Stadtteilen des Bezirk Chorweilers deutlich besser ab – die Zufriedenheitswerte bewegen sich zwischen 85 und 95 Prozent.
- Jedoch fällt das Angebot an Freizeit- und Sportangeboten (auch für Senioren), an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf bei der Zufriedenheit (jeweils weniger als die Hälfte „Zufriedene“) deutlich hinter den Bezirksdurchschnitt zurück.

Beobachtete Veränderungen

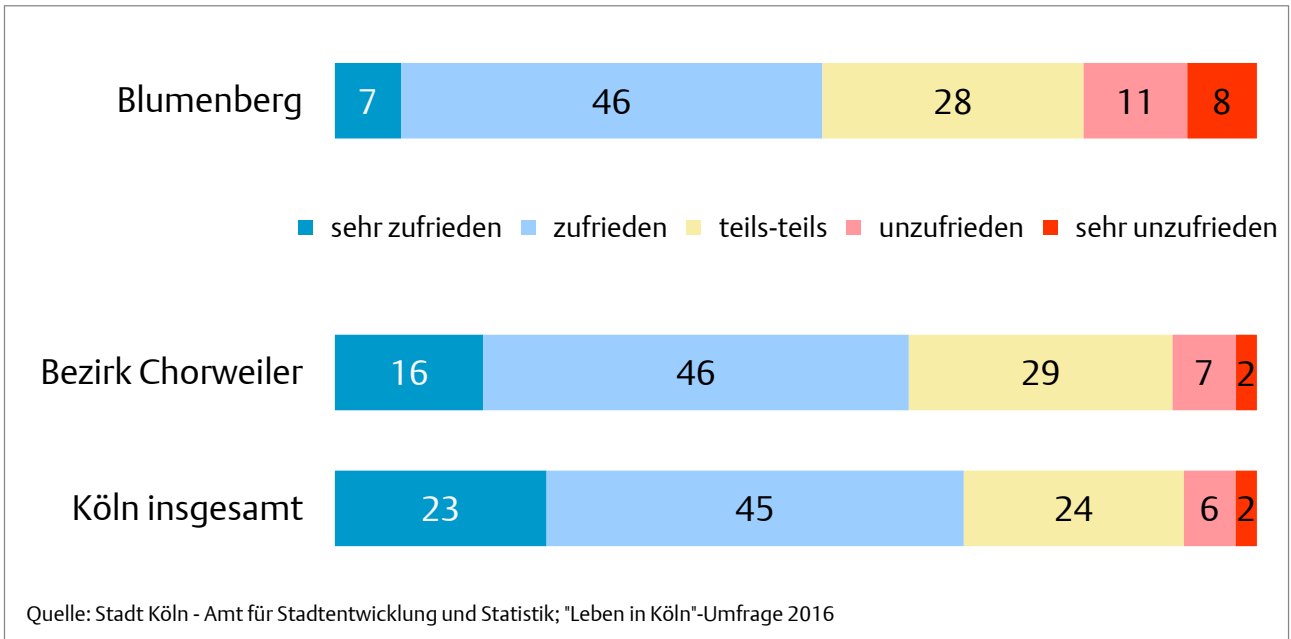
- Die vergleichsweise hohe Unzufriedenheit mit dem Stadtteil mag in Teilen mit wahrgenommenen sozialen Veränderungen im Stadtteil zusammenhängen: So nehmen 79 Prozent eine Zunahme von Kriminalität und Vandalismus im Wohnumfeld wahr – verglichen mit dem Bezirksdurchschnitt von 55 Prozent sowie dem Stadtdurchschnitt von 45 Prozent ein sehr hoher Wert. Auch nehmen 42 Prozent wahr, dass mehr ärmere Menschen in den Stadtteil ziehen und 28 Prozent meinen, dass alleingesessene Bevölkerung fortzieht.

Grafik 5 Imageprofil Wohngebiet in Blumenberg

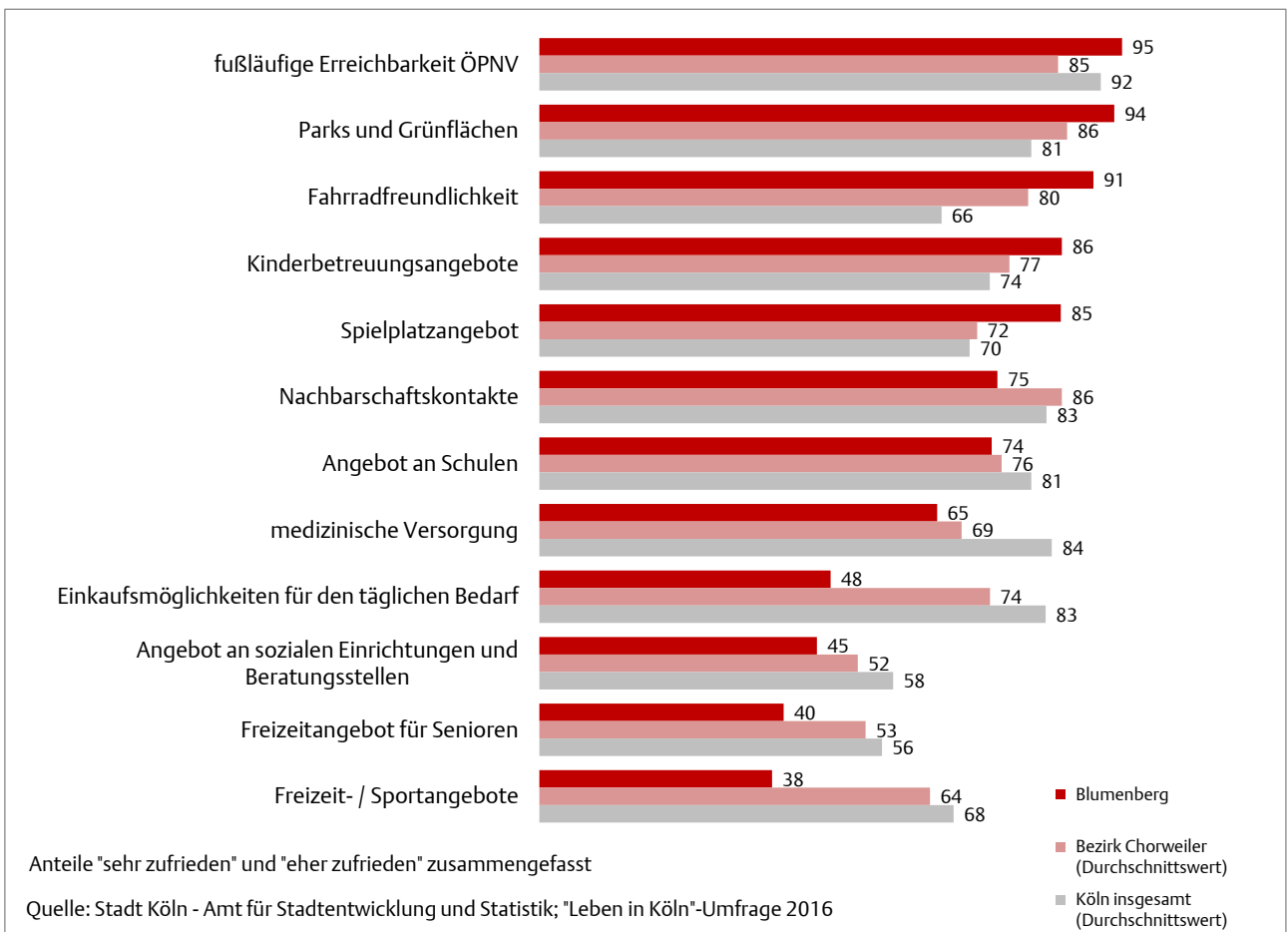


N = 83 Befragte; Beteiligungsquote = 15,6% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

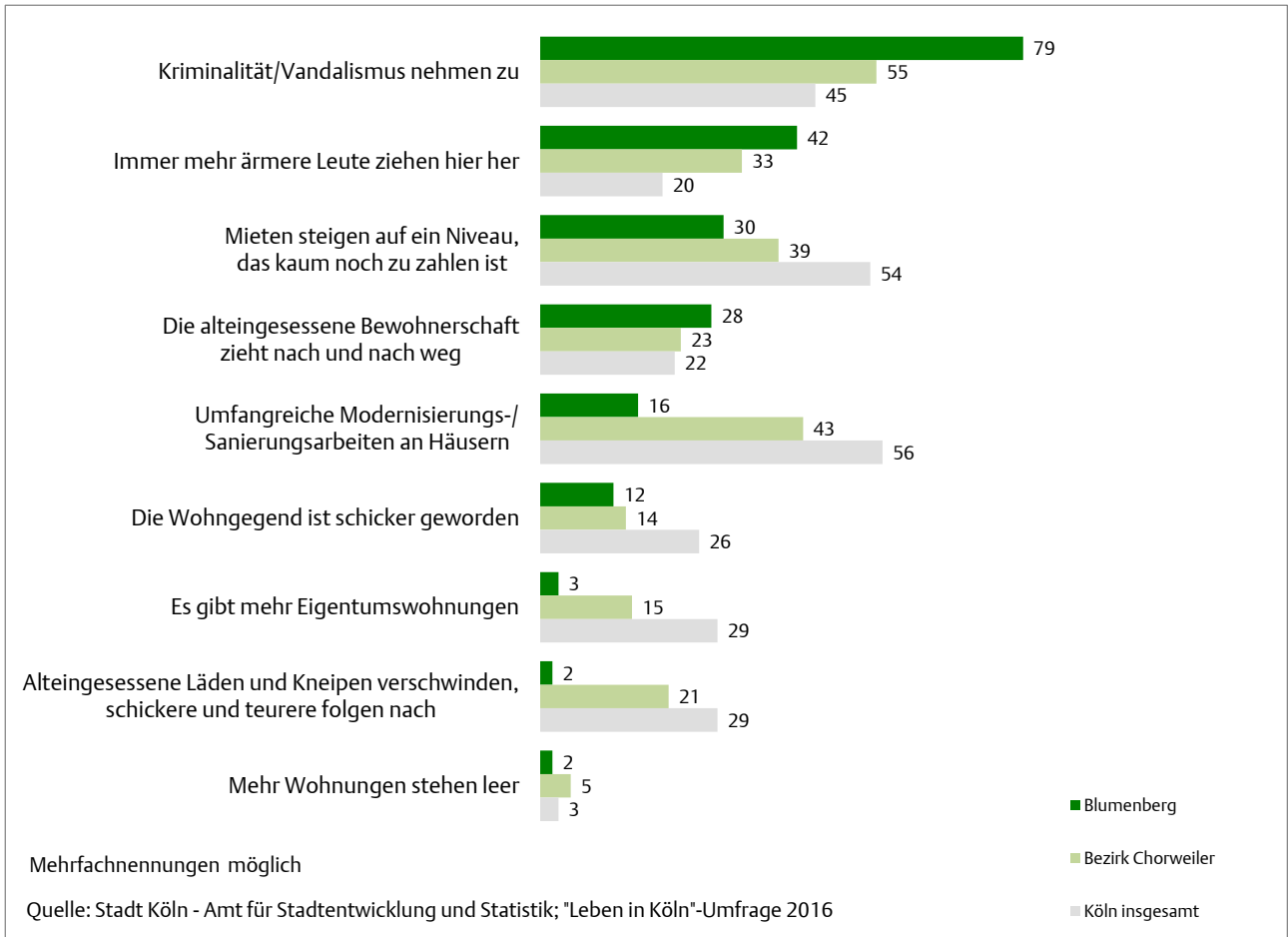
Grafik 6 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Blumenberg insgesamt



Grafik 7 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Blumenberg



Grafik 8 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Blumenberg



6.2. Chorweiler

Image

- Die Randlage im Kölner Norden und sicher auch die Nähe zum Fühlinger See spiegeln sich in der überdurchschnittlich positiven Bewertung der Parks und Grünflächen wider – beides stärkt die Zuweisung als **grüner** Stadtteil. Auch dürfte sich die überdurchschnittliche Zufriedenheit mit dem dortigen Infrastrukturangebot in der Bewertung als **vielfältiger** Stadtteil niederschlagen. Insgesamt erscheint der Stadtteil Chorweiler der dortigen Bevölkerung als **vertrauter** Stadtteil. Hier mag auch eine Rolle spielen, dass 81 Prozent zufrieden mit den Nachbarschaftskontakten sind.
- Andererseits sieht die Bevölkerung ihren Stadtteil überdurchschnittlich mit den Eigenschaften **verachtet**, **arm** und **schlicht** verbunden.

Gesamtzufriedenheit

- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (55%) im Stadtteil Chorweiler ist grundsätzlich zufrieden, 13 Prozent sogar „sehr zufrieden“ mit dem Stadtteil.
- Hingegen ist jede/r Siebte (14%) unzufrieden mit dem Stadtteil, darunter vier Prozent, die sich „sehr unzufrieden“ äußern. Damit zählt Chorweiler nach Blumenberg zu den Stadtteilen, mit denen die dortige Bevölkerung insgesamt am wenigsten zufrieden ist.

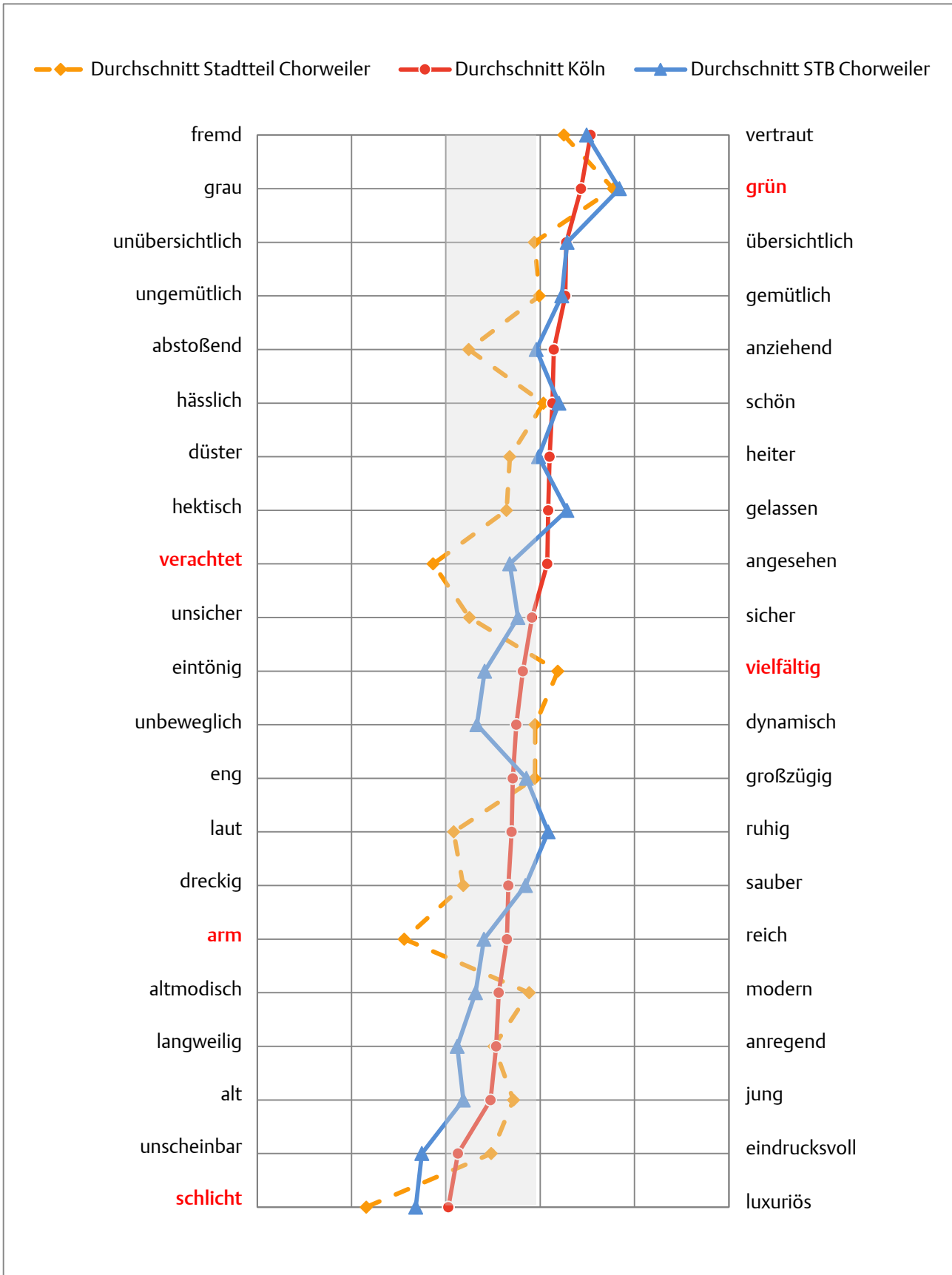
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Eine bekundete Gesamtzufriedenheit setzt sich aus einer Vielzahl unterschiedlichster „Einzelzufriedenheiten“ zusammen. Die vergleichsweise negative Gesamtnote, die die Chorweilerinnen und Chorweiler ihrem Stadtteil geben, findet keine direkte Entsprechung in der bekundeten Zufriedenheit mit den einzelnen Infrastrukturangeboten vor Ort.
- Etwa neun von zehn Befragten sind mit der in Chorweiler vorhandenen Infrastruktur zufrieden. An erster Stelle stehen die Einkaufsmöglichkeiten und die gute Erreichbarkeit des ÖPNV (beide 97% Zufriedenheit), dicht gefolgt von der guten Bewertung der Parks und Grünflächen (93%).
- Es ist vor allem aber auch das Angebot an sozialen Einrichtungen, das von der Chorweiler Bevölkerung mit 89 Prozent überdurchschnittlich gut bewertet wird: Durchschnittlich sind mit diesem Angebot im Bezirk Chorweiler nur 52 Prozent zufrieden, im gesamtstädtischen Durchschnitt 58 Prozent.
- Ähnliches gilt für das Freizeitangebot für Senioren, das zwar mit 67 Prozent Zufriedener vergleichsweise schlechter abschneidet, aber immer noch besser als im Bezirk (53%) oder in der Gesamtstadt (56%).

Beobachtete Veränderungen

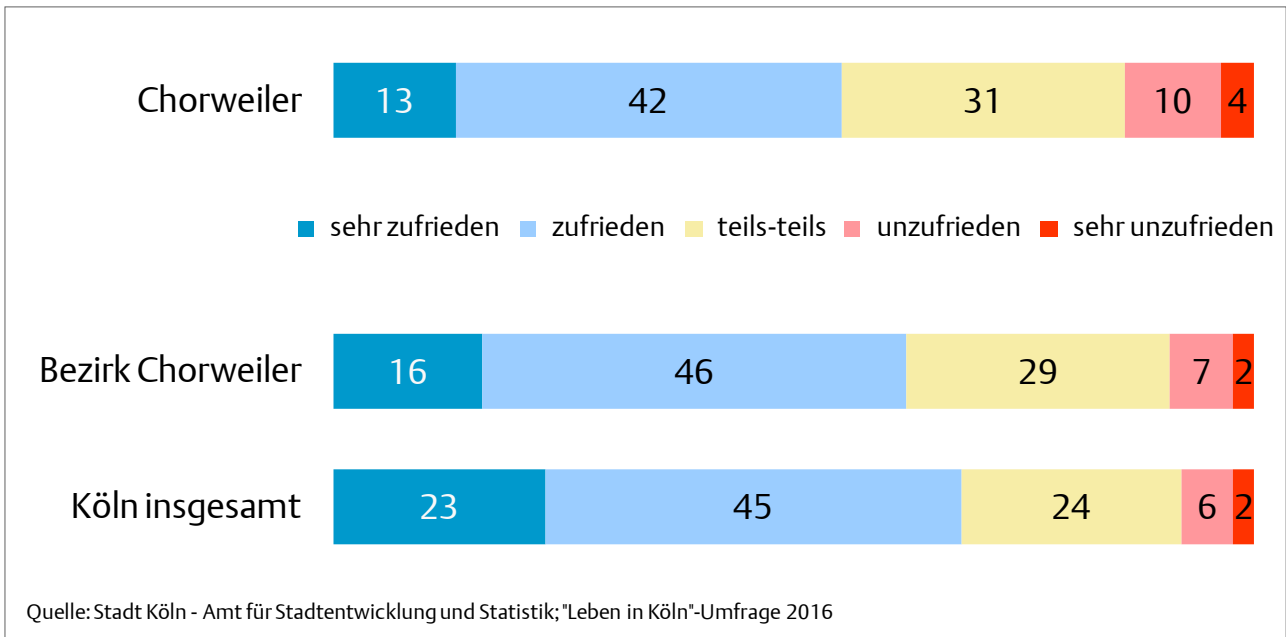
- 70 Prozent meinen, dass immer mehr ärmere Leute nach Chorweiler ziehen, überdurchschnittliche 30 Prozent sagen, dass alteingesessene Bevölkerung wegzieht und etwa jede/r Zehnte nimmt wahr, dass mehr Wohnungen leer stehen. Hinzu kommt, dass auch in Chorweiler – wenn in deutlich unterdurchschnittlichem Maße – knapp 40 Prozent meinen, dass die Mieten auf ein Niveau steigen, dass kaum noch zu zahlen sei.

Grafik 9 Imageprofil Wohngebiet in Chorweiler

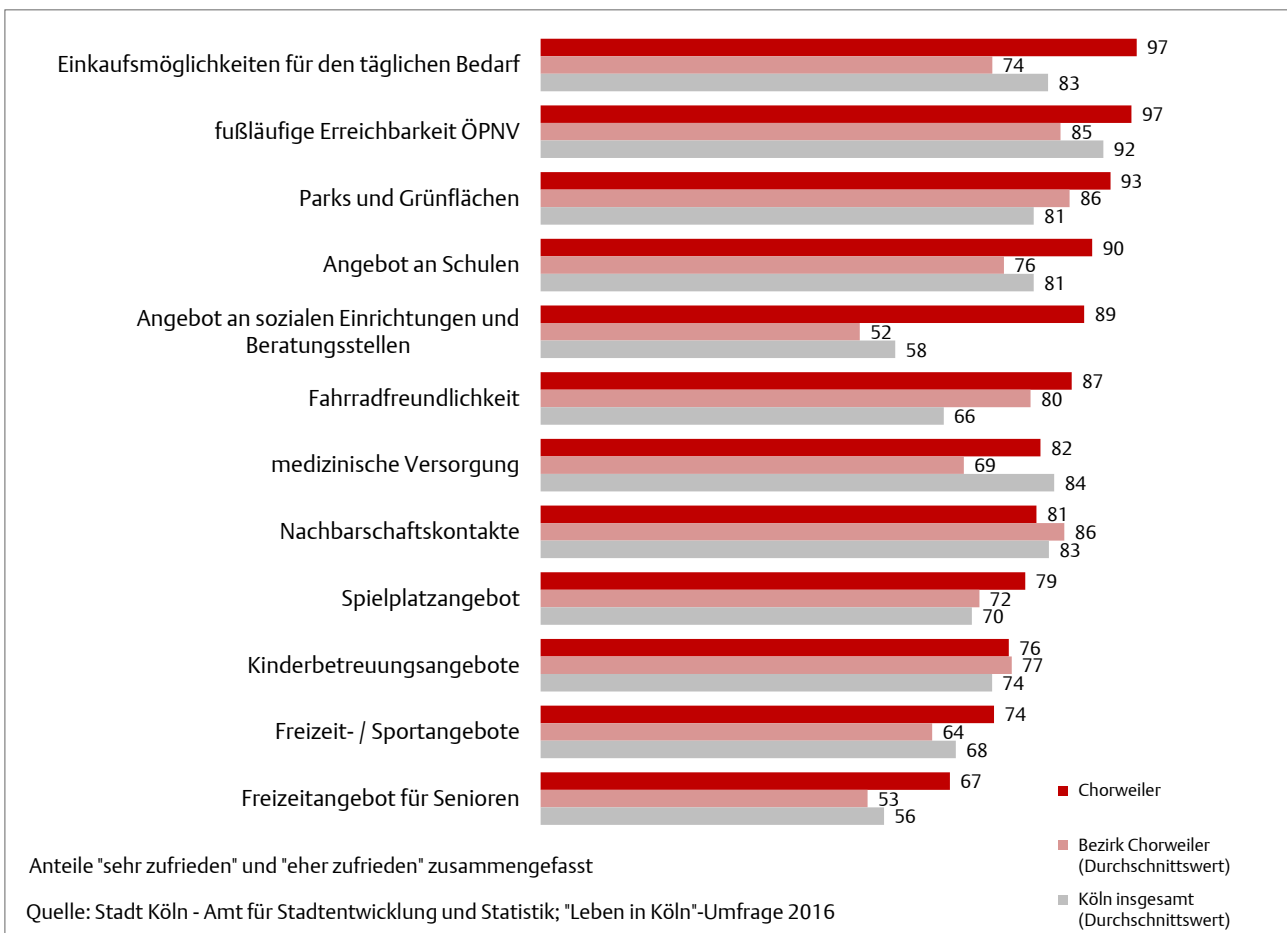


N = 200 Befragte; Beteiligungsquote = 13,9% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

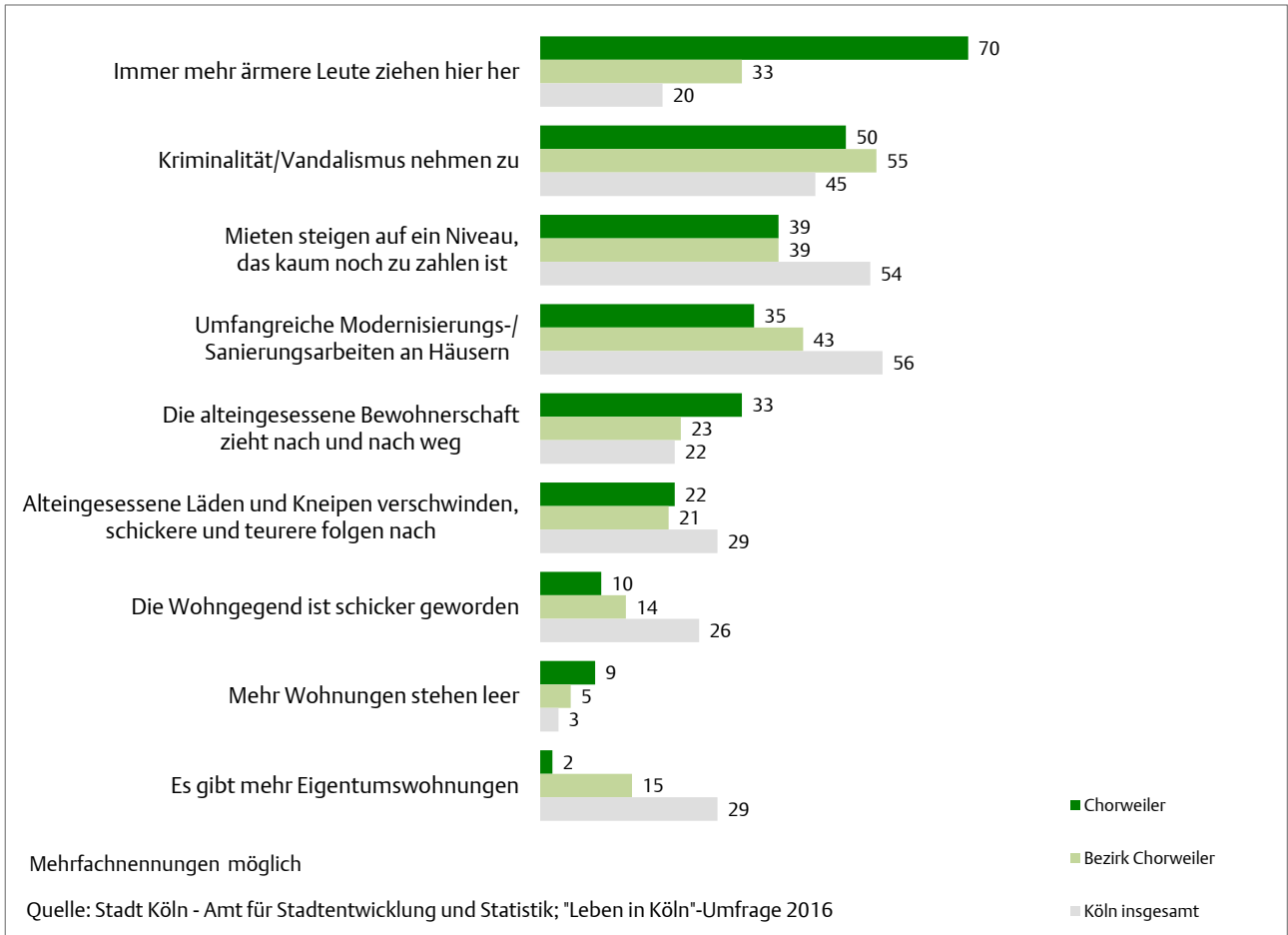
Grafik 10 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Chorweiler insgesamt



Grafik 11 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Chorweiler



Grafik 12 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Chorweiler



6.3. Esch/Auweiler

Image

- Esch/Auweiler hat ein besonders ausgeprägtes, durchweg positives Imageprofil. Es gibt eine besonders starke Zuweisung zu den Eigenschaften **grün, gemütlich, gelassen, ruhig** und **übersichtlich**, was den dörflichen Charakter des Stadtteils untermauert.
- Der Stadtteil allerdings auch als eher **unscheinbar** wahrgenommen.

Gesamtzufriedenheit

- Der Stadtteil Esch/Auweiler weist mit 78 Prozent eine hohe Gesamtzufriedenheit auf. Nur drei Prozent äußern sich unzufrieden. Nur der Stadtteil Föhlingen wird mit 81 Prozent Zufriedener besser als Esch/Auweiler bewertet.

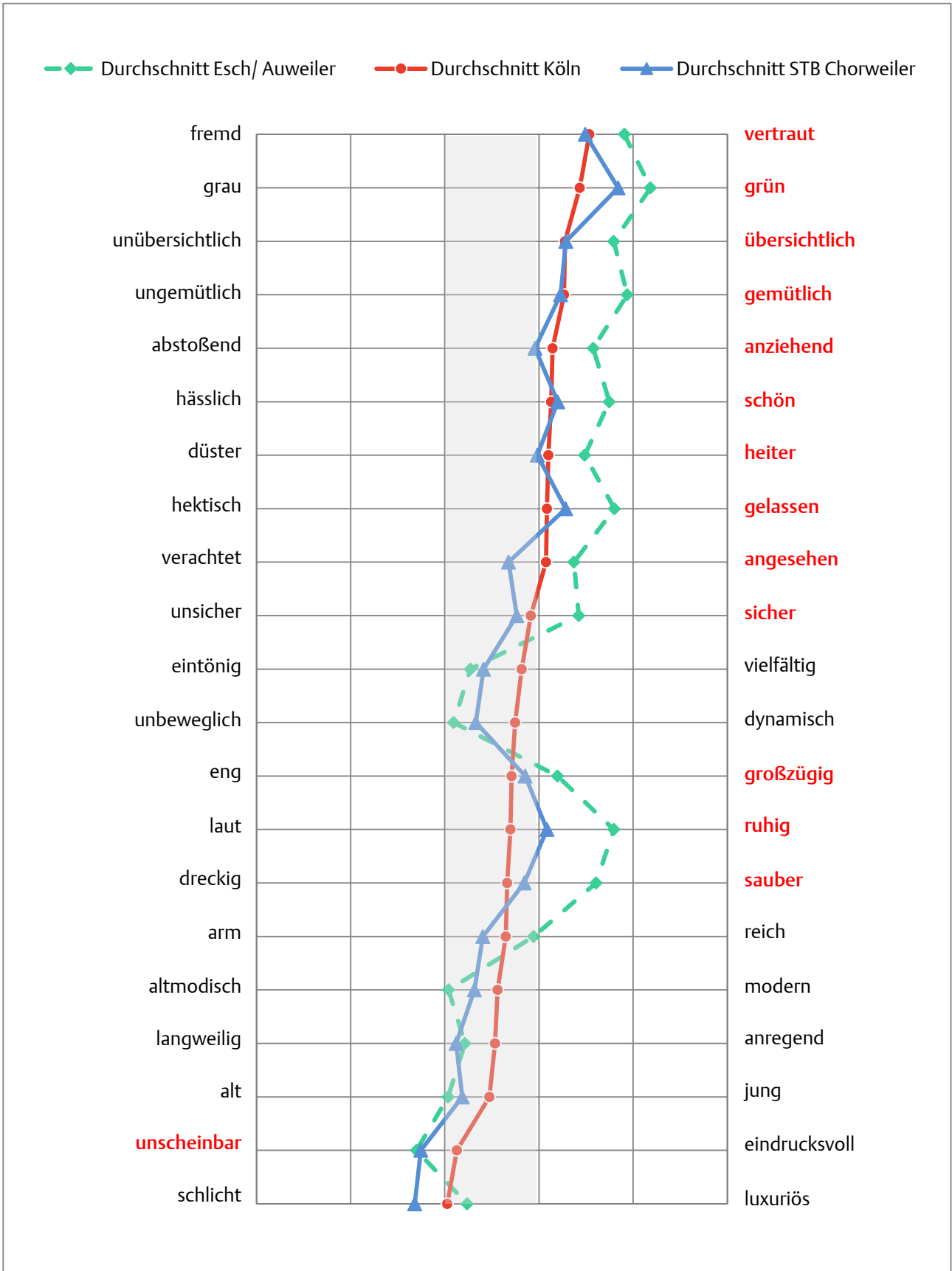
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Esch/Auweiler kann vor allem mit seinen Nachbarschaftskontakten punkten: 94 Prozent sind hiermit zufrieden. Auch die geografische Lage dürfte stärker zur Zufriedenheit beitragen: 87 Prozent sind mit den Parks und Grünflächen zufrieden.
- Auch die familienbezogenen Angebote werden vergleichsweise positiv bewertet (Kinderbetreuungsangebote: 81% Zufriedene, Spielplätze: 78% Zufriedene).
- Schlecht schneidet hingegen das Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen ab (35% Zufriedenheit) sowie die Freizeitangebote insgesamt (54%) sowie für Seniorinnen und Senioren im Speziellen (50%).
- Verglichen mit dem Bezirks- (85%) und Stadtdurchschnitt (92%) ist es vor allem die Erreichbarkeit des ÖPNV, die mit 55 Prozent Zufriedenheit besonders schlecht abschneidet.

Beobachtete Veränderungen

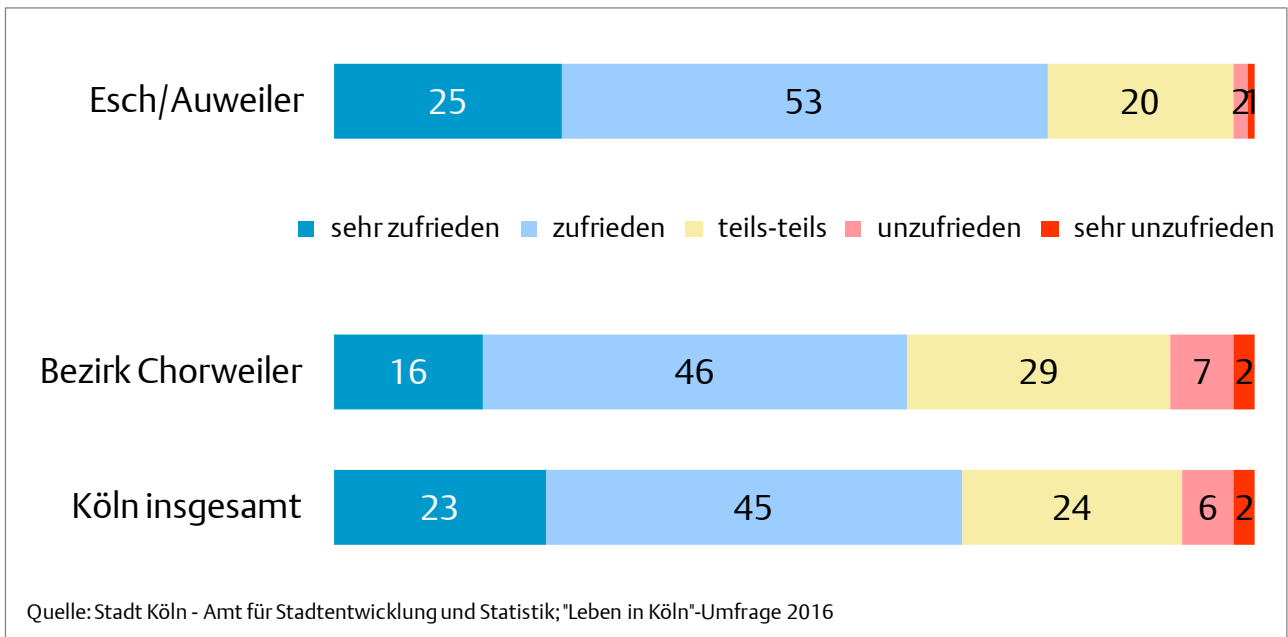
- Aber auch in Esch/Auweiler werden Veränderungen wahrgenommen: So meinen überdurchschnittlich viele, dass das Wohngebiet insgesamt schicker wird (21%) und der Eigentumsanteil bei den Wohnungen zunimmt (25%). Dass damit eine Veränderung der Wohnbevölkerung im Wohnumfeld einhergeht, wird eher von weniger Befragten wahrgenommen.

Grafik 13 Imageprofil Wohngebiet in Esch/Auweiler

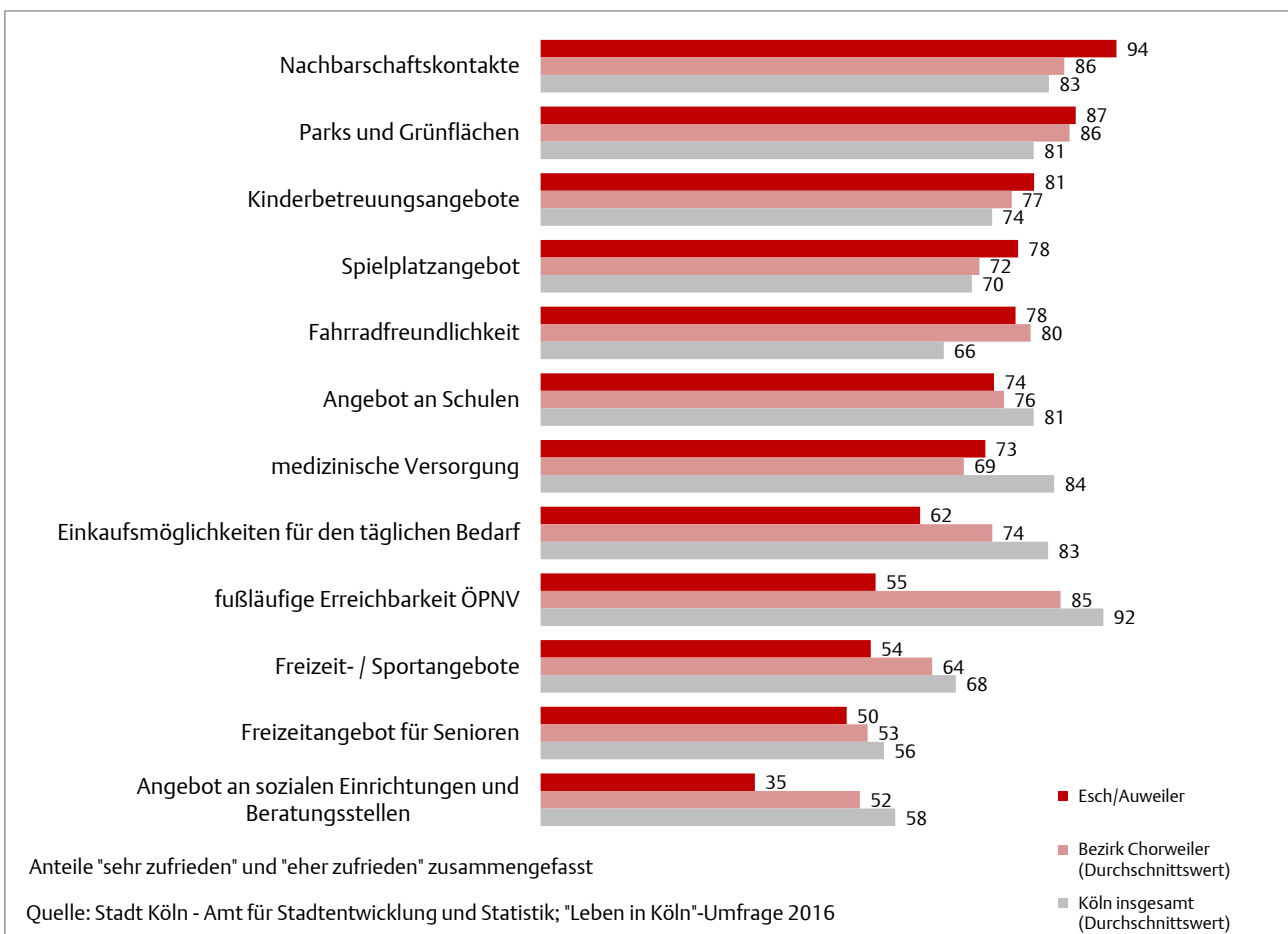


N = 115 Befragte; Beteiligungsquote = 29,7% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

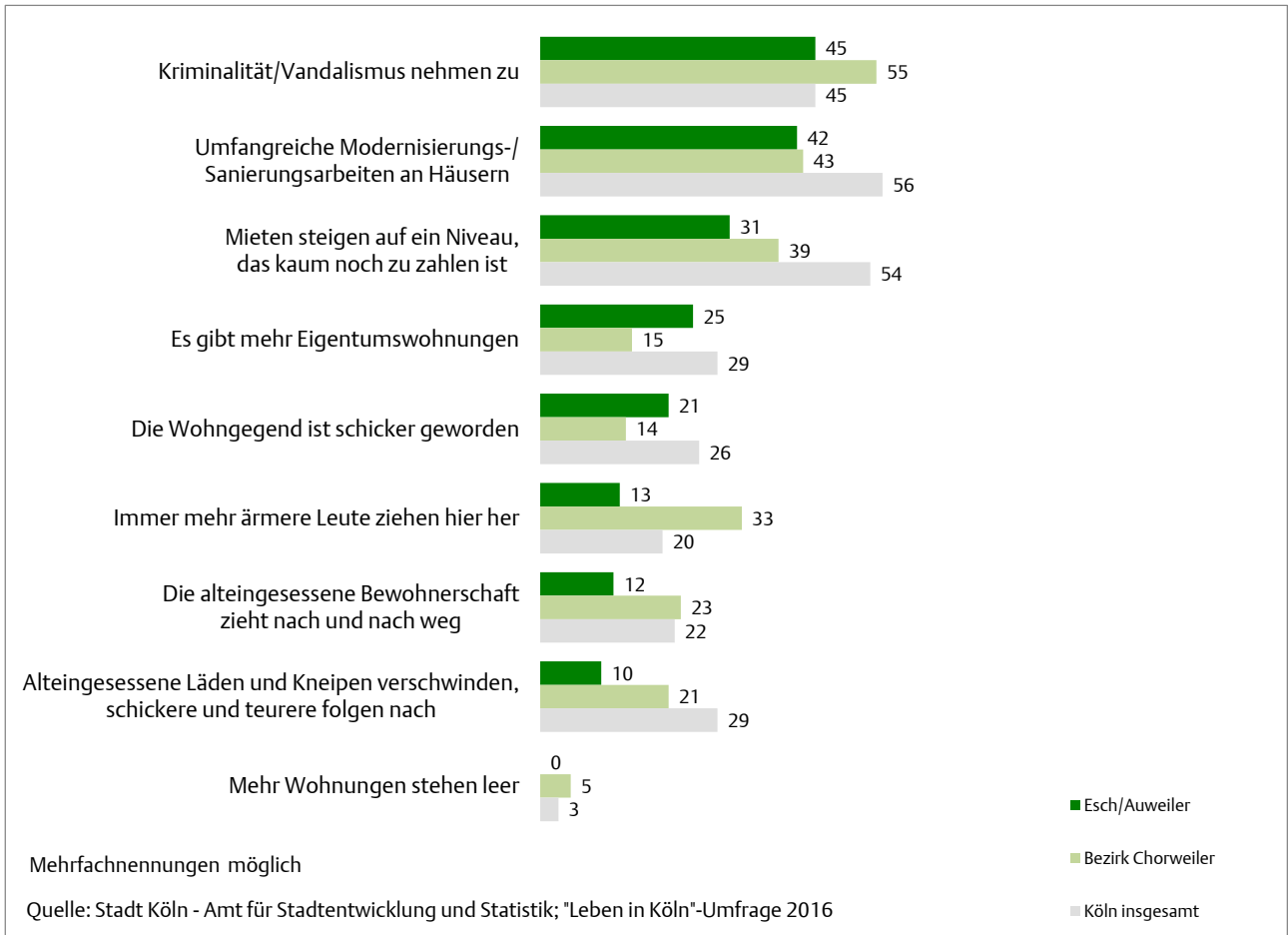
Grafik 14 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Esch/Auweiler insgesamt



Grafik 15 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Esch/Auweiler



Grafik 16 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Esch/Auweiler



6.4. Fühlingen

Image

- Das Image des Stadtteils wird vor allem von der Eigenschaft **grün** geprägt.
- Mit seiner Zuschreibung als **ruhig, gelassen** und **vertraut**, weist der knapp 490 Hektar große Stadtteil Fühlingen zwar ebenfalls einen dörflichen Charakter auf, aber in weitaus geringerem Maße als Esch/Auweiler. Allerdings wird er stärker als Esch/Auweiler mit den Eigenschaften **sauber, reich** und **angesehen** verbunden.
- Aufgrund der wahrgenommenen geringen Attraktivität des Infrastrukturangebotes verwundert nicht, dass Fühlingen tendenziell als **langweilig, unscheinbar, altmodisch** und **alt** wahrgenommen wird.

Gesamtzufriedenheit

- Von allen zwölf Stadtteilen des Bezirks Chorweiler weist die Bevölkerung Fühlingens die höchste Stadtteilzufriedenheit auf (81%). Nur drei Prozent äußern sich unzufrieden.

Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

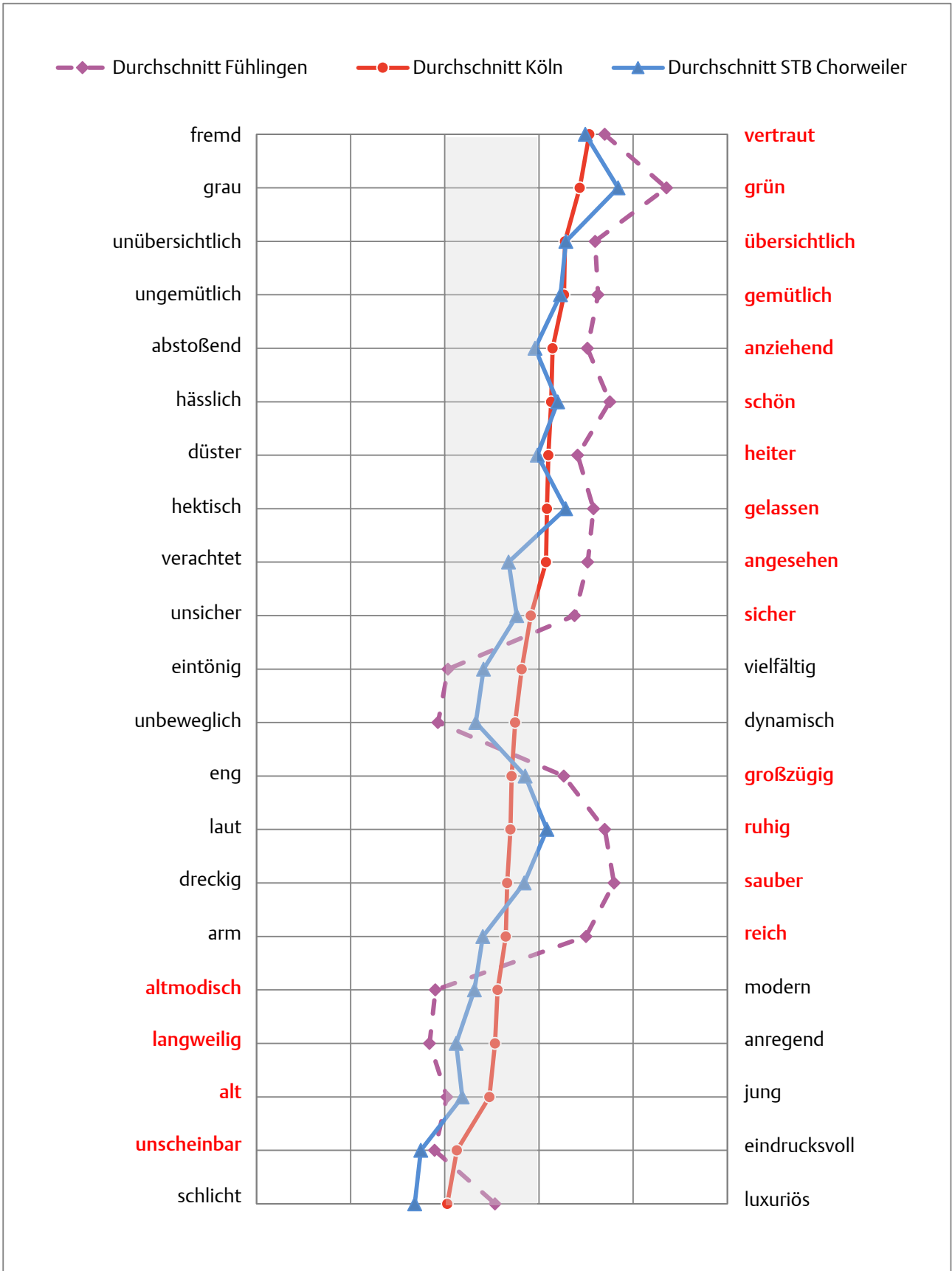
- Dieser positive Gesamteindruck dürfte maßgeblich von der positiven Bewertung des sozialen Miteinanders sowie der Nähe zu Grünflächen und dem Fühlinger See geprägt sein: Nachbarschaftskontakte (96% Zufriedene), Parks und Grünflächen (94%) sowie die Fahrradfreundlichkeit (92%) werden mit deutlichem Abstand zum Bezirks- und vor allem Stadtdurchschnitt besonders gut bewertet.
- Die Zufriedenheit mit der Infrastruktur vor Ort weicht davon deutlich ab: Trotz der relativen Nähe zum infrastrukturell gut ausgestatteten Stadtteil Chorweiler – schneidet das Infrastrukturangebot in Fühlingen besonders schlecht ab: Dies betrifft vor allem die Einkaufsmöglichkeiten (8%) sowie die medizinische Versorgung (15%).
- Auch Angebote für Kinder und Jugendliche (Schulen, Spielplätze), soziale Einrichtungen und Beratungsstellen und Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren werden mit Zufriedenheitswerten von zum Teil deutlich weniger als 50 Prozent besonders schlecht bewertet.
- Auch der ÖPNV wird mit 64 % Zufriedener vergleichsweise schlecht bewertet.

Beobachtete Veränderungen

- Die Bevölkerung in Fühlingen nimmt im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt überdurchschnittlich wahr, dass die Mieten auf ein nicht mehr bezahlbares Niveau steigen, dass die Wohngegend schicker wird und dass alteingesessene Läden und Geschäfte zugunsten neuer, schickerer verschwinden. Auch wenn rund ein Drittel (36%) meint, dass Vandalismus und Kriminalität im Umfeld zunehmen, ist dies dennoch der mit Abstand niedrigste Wert von allen Chorweiler Stadtteilen. Alteingesessene Bevölkerung zieht nach Angabe der Befragten kaum fort (3%).

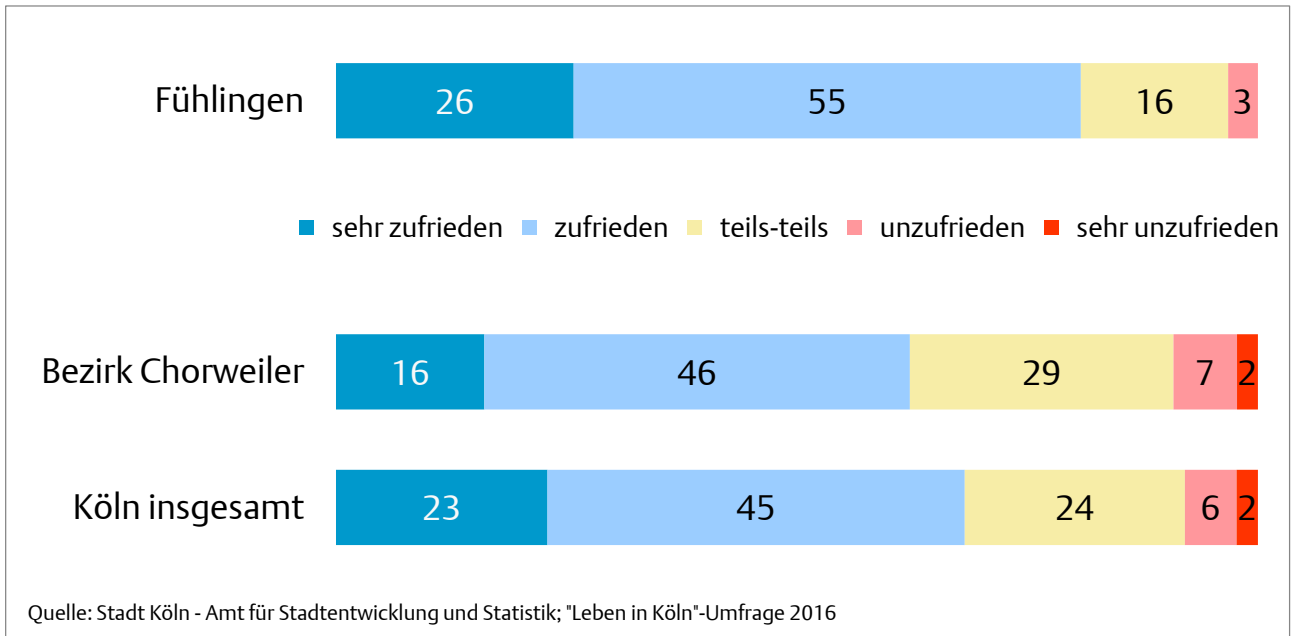
* Mit 48 Fällen ist die Befragtenzahl in Fühlingen vergleichsweise gering. Die Werte werden aber – trotz eingeschränkter Repräsentativität – ausgewiesen und beschrieben.

Grafik 17 Imageprofil Wohngebiet in Fühlingen

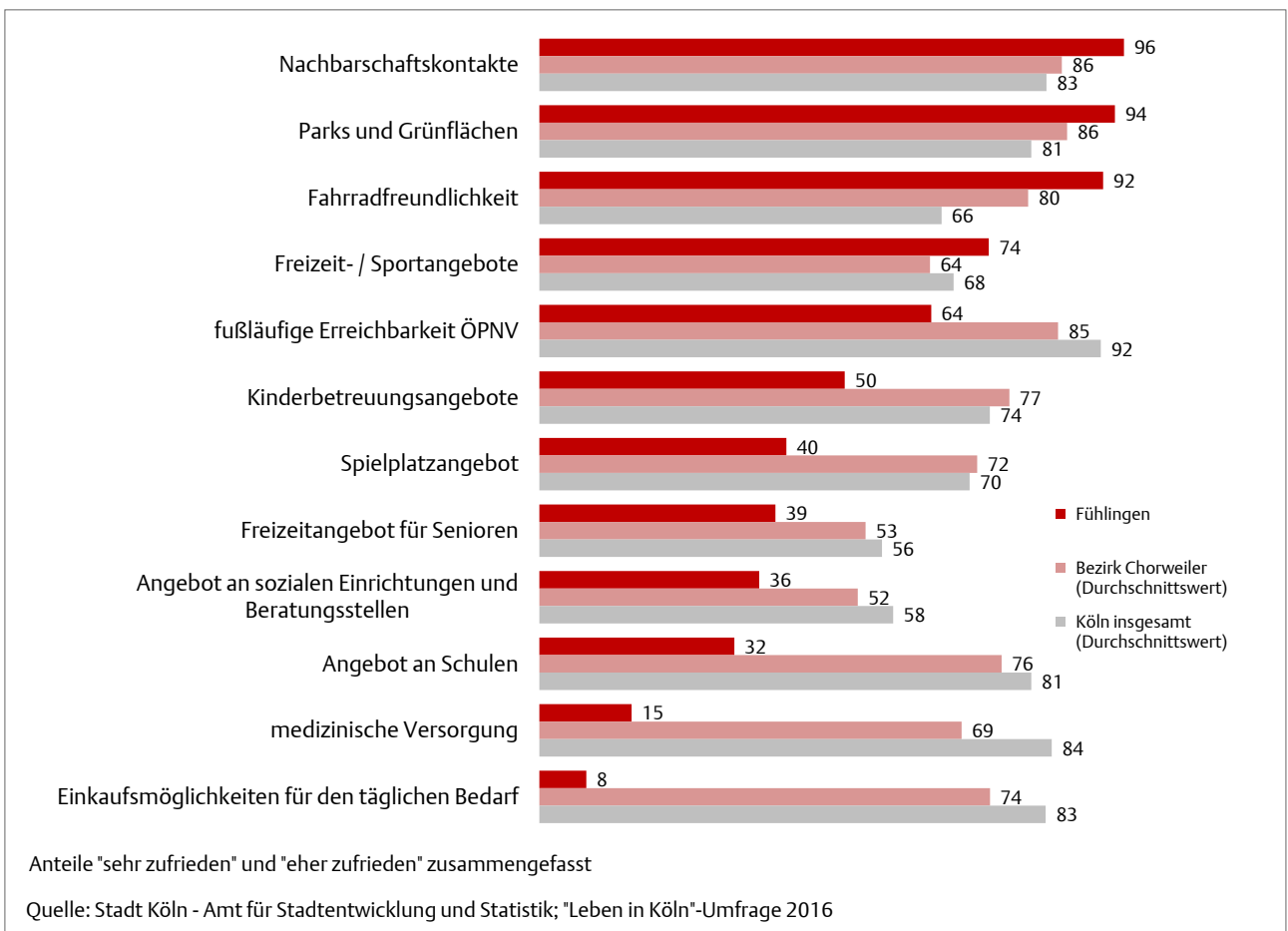


N = 48 Befragte; Beteiligungsquote = 25,0% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

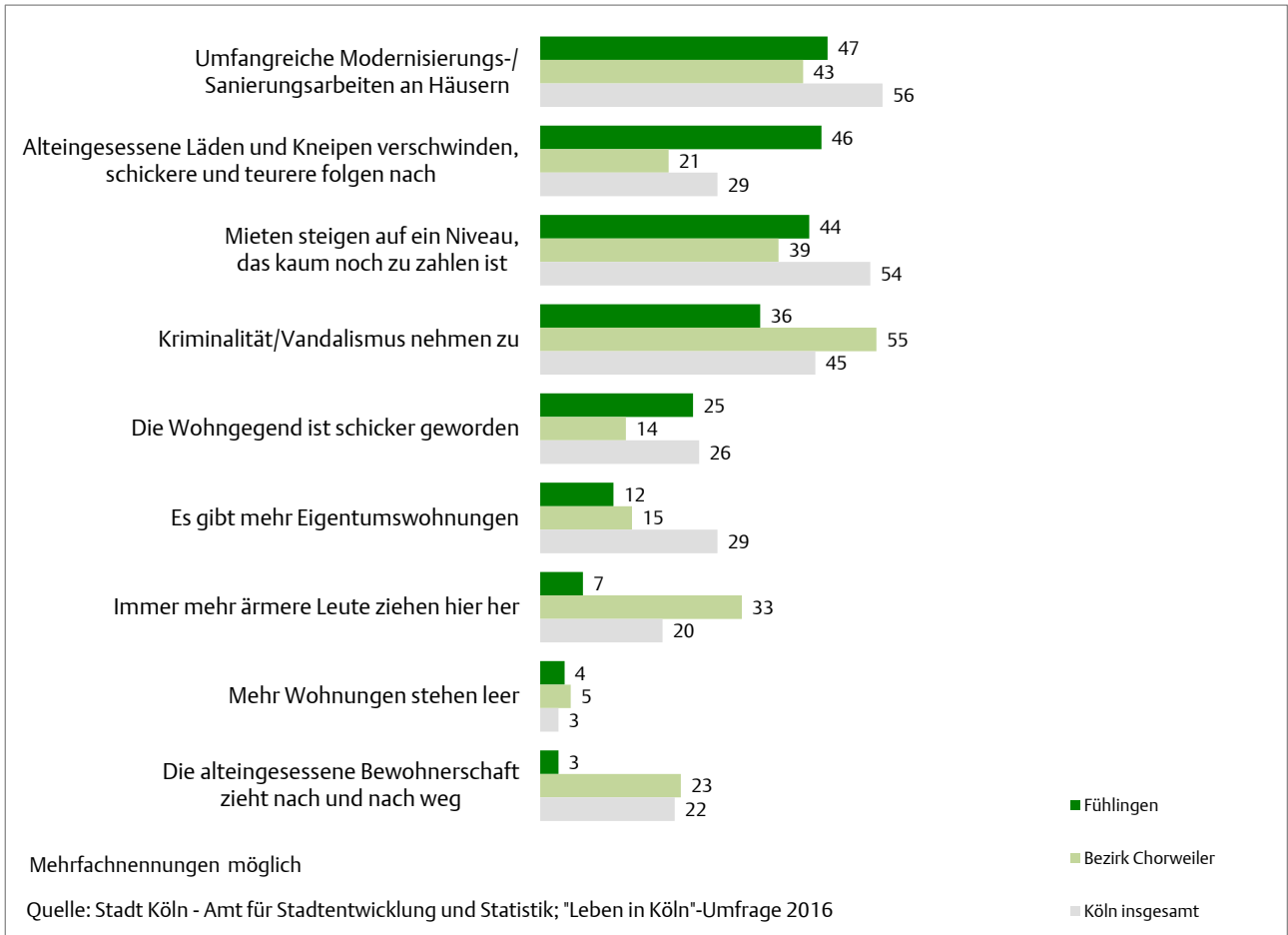
Grafik 18 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Fühlingen insgesamt



Grafik 19 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Fühlingen



Grafik 20 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Fühlingen



6.5. Heimersdorf

Image

- Mit rund 6.200 Einwohnerinnen und Einwohnern und 175 Hektar Fläche ist Heimersdorf ein vergleichsweise kleiner Stadtteil. Daher verwundert nicht, dass Heimersdorf von seiner Bevölkerung deutlich stärker als andere Stadtteile mit den Eigenschaften **vertraut, übersichtlich, gemütlich, gelassen** und **ruhig** in Verbindung gebracht wird.
- Umgekehrt wird Heimersdorf aber auch als **alt** und **unscheinbar** wahrgenommen. Ein Grund dafür mag sein, dass Heimersdorf mit Blick auf das Durchschnittsalter seiner Bevölkerung von 47,5 Jahren der drittälteste Stadtteil Kölns ist (Köln: 41,9 Jahre).

Gesamtzufriedenheit

- Drei Viertel (75%) der Befragten im Stadtteil Heimersdorf sind zufrieden mit ihrem Stadtteil. Unzufrieden hat sich so gut wie keiner der Befragten geäußert. Damit wird Heimersdorf von seiner Bevölkerung ähnlich positiv bewertet wie die Stadtteile Esch/Auweiler und Fühlingen.

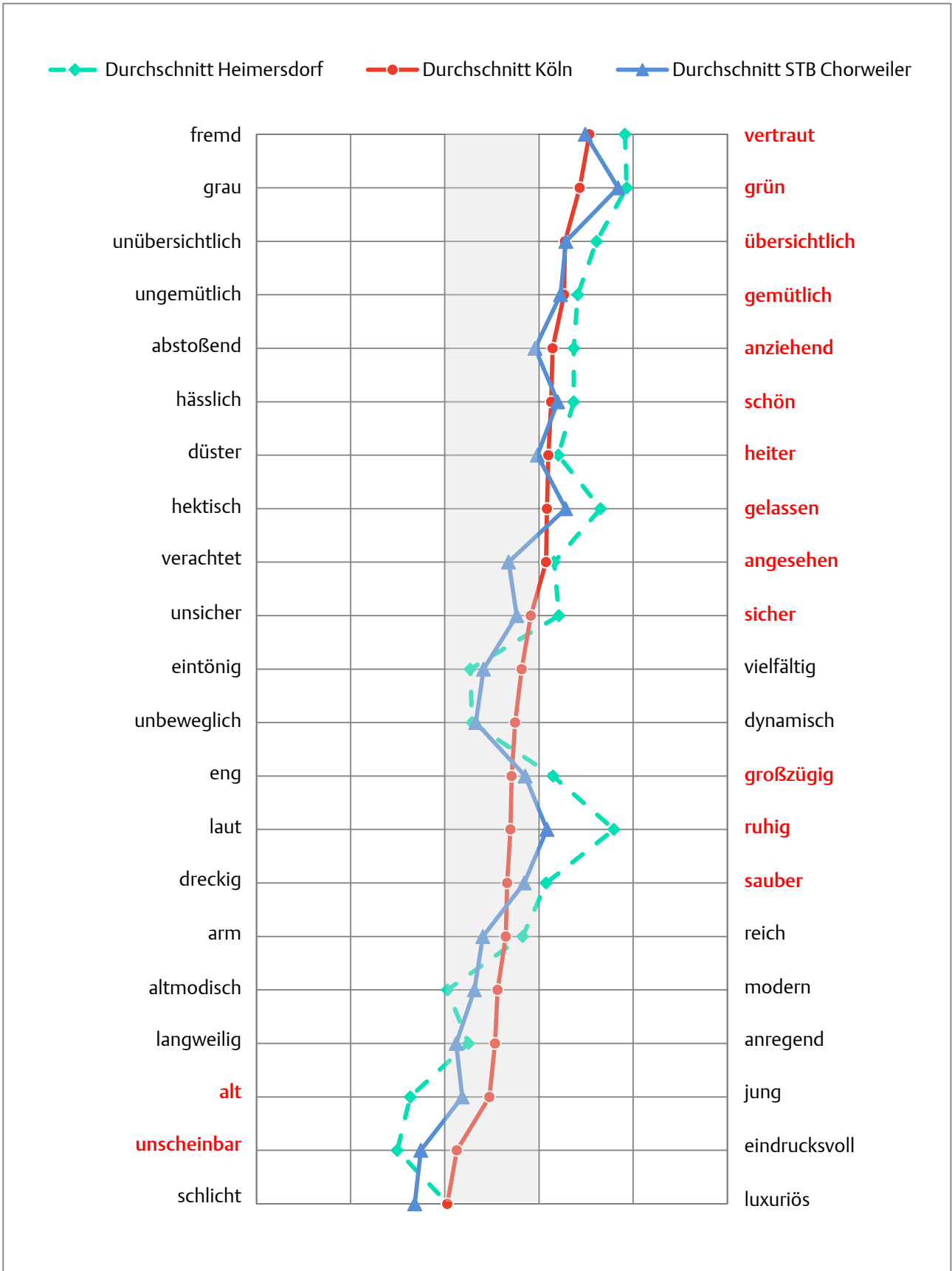
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Heimersdorf ist ein Stadtteil, der mit Blick auf die Infrastrukturangebote von der dort lebenden Bevölkerung deutlich positiver beurteilt wird als die meisten anderen Chorweiler Stadtteile.
- Mit der Erreichbarkeit des ÖPNV-Angebotes, den Parks und Grünflächen, den Nachbarschaftskontakten, dem Angebot an Schulen sowie der medizinischen Versorgung sind jeweils mehr als 90 Prozent zufrieden („eher/sehr zufrieden“). Bei dieser Bewertung mögen sicher die Lage an der Grenze zu Chorweiler-Mitte Longerich sowie die Verkehrsanbindung an S-Bahn, Stadtbahn und zwei Buslinien eine Rolle spielen.

Beobachtete Veränderungen

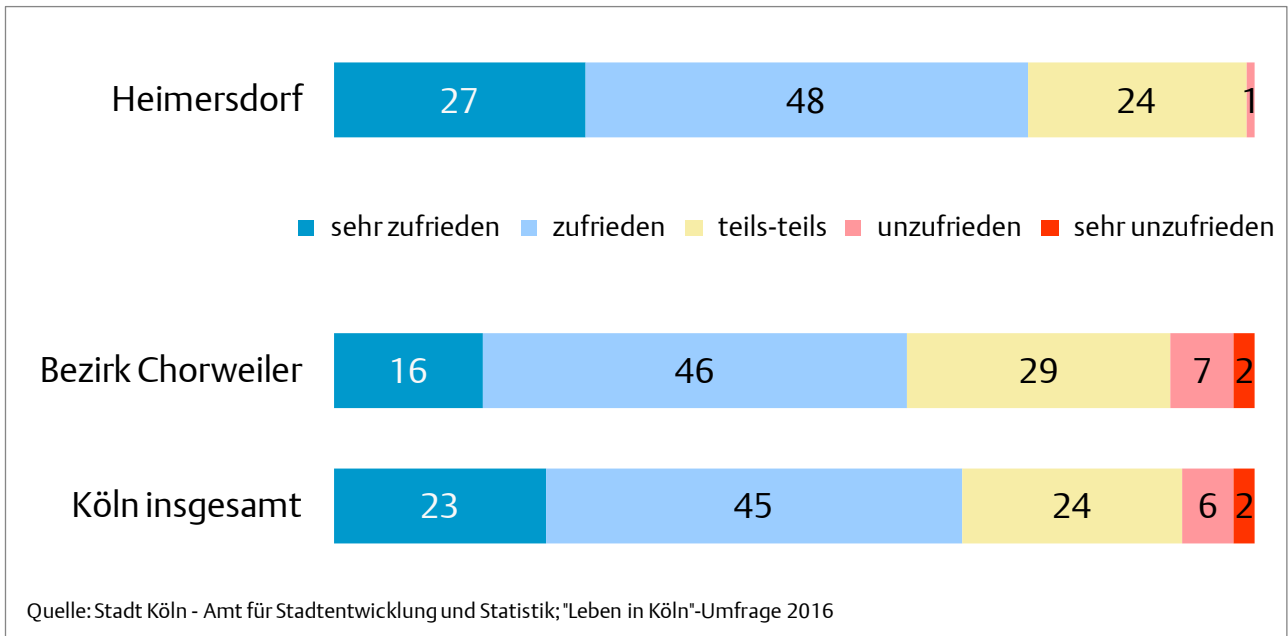
- In Heimersdorf wird – für den Stadtbezirk überdurchschnittlich häufig – angegeben, dass umfangreiche Modernisierungsarbeiten stattfinden (65%) und es mehr Eigentumswohnungen gibt (20%). Knapp jede/r Zweite (46%) meint, dass im Umfeld Kriminalität und Vandalismus zunehmen – ein im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt (55%) unterdurchschnittlicher Wert.

Grafik 21 Imageprofil Wohngebiet in Heimersdorf

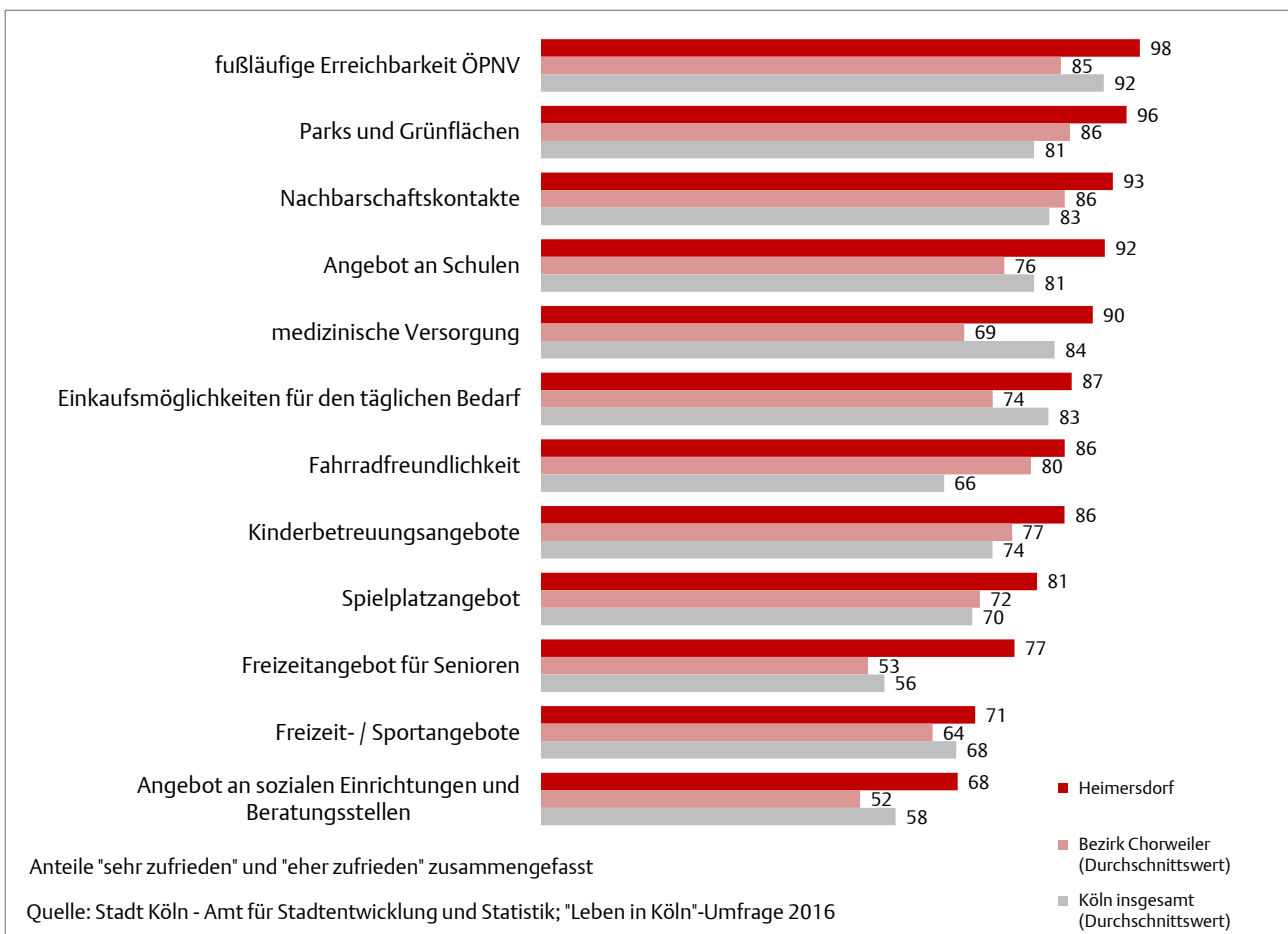


N = 88 Befragte; Beteiligungsquote = 23,3% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

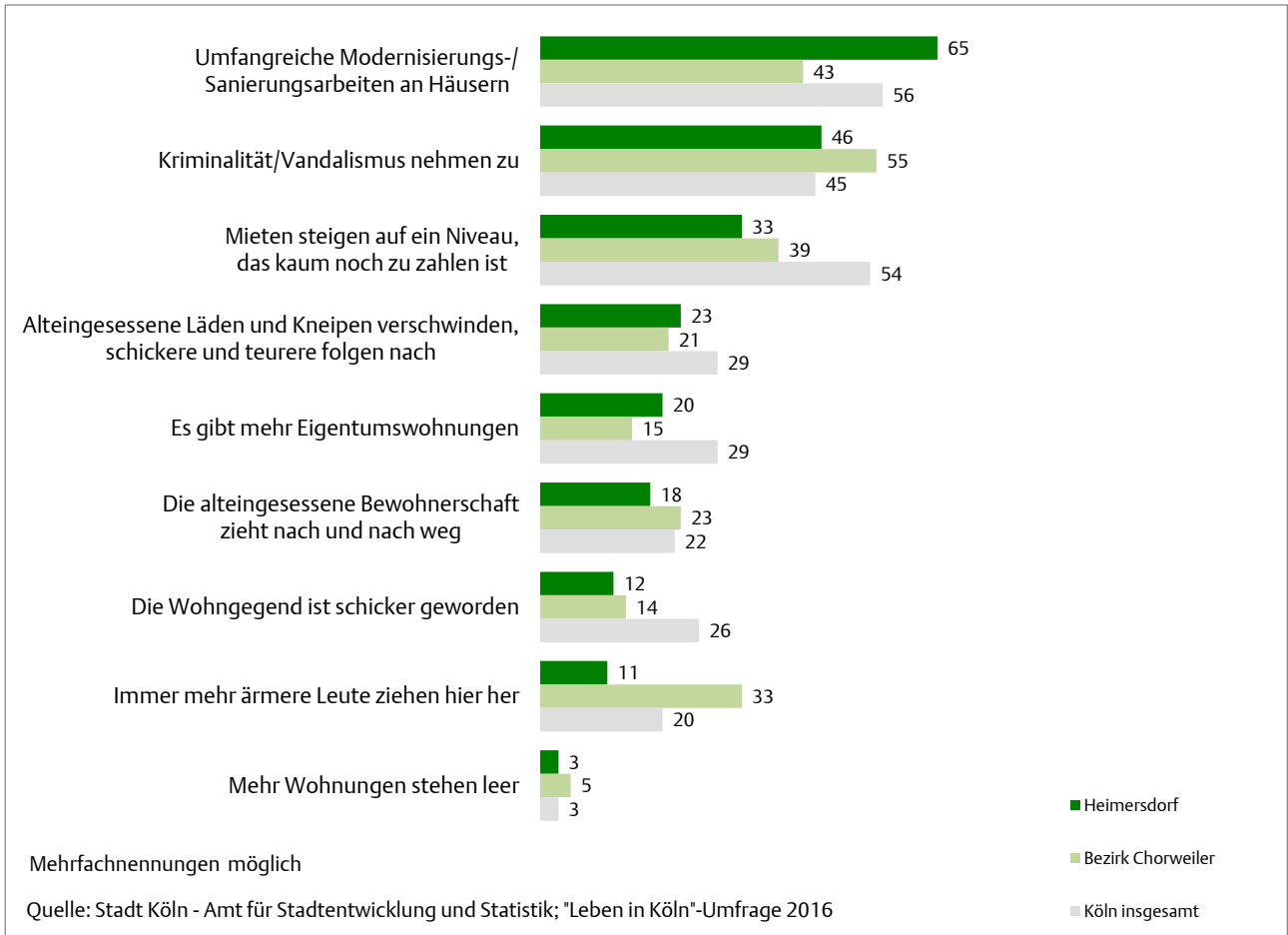
Grafik 22 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Heimersdorf insgesamt



Grafik 23 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Heimersdorf



Grafik 24 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Heimersdorf



6.6. Lindweiler

Image

- Lindweiler ist mit rund 3.600 Einwohnern und einer Fläche von 116 Hektar der kleinste Stadtteil Chorweilers und auch Kölns insgesamt. Nicht zuletzt aufgrund dessen wird Lindweiler – wie auch der ebenfalls kleine Nachbarstadtteil Heimersdorf – verstärkt mit den Attributen **übersichtlich**, **gelassen** und **ruhig** in Verbindung gebracht.
- Andererseits sind es die Eigenschaften **eintönig**, **unbeweglich**, **unscheinbar** und **schlicht**, die die Befragten mit ihrem Stadtteil überdurchschnittlich stark verbinden. Der Stadtteil wird auch als **arm** und **verachtet** beschrieben..

Gesamtzufriedenheit

- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten im Stadtteil Lindweiler (54%) sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Stadtteil. Mehr als jede/r Zehnte äußert sich hingegen eher oder sehr unzufrieden. Damit liegt Lindweiler knapp unterhalb der durchschnittlichen Zufriedenheit im Bezirk.

Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

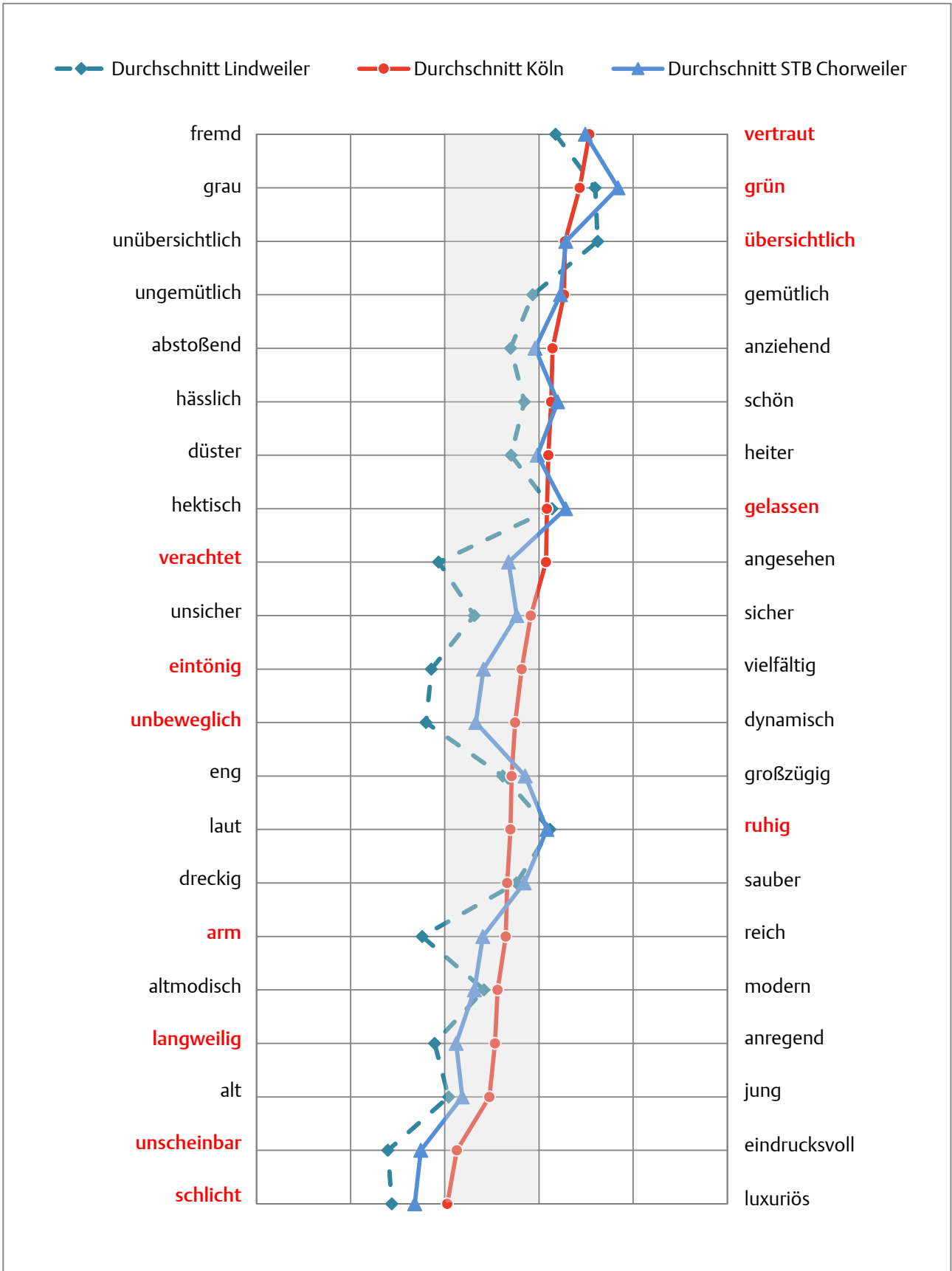
- Der überdurchschnittliche hohe Anteil Indifferenter (34%) – also Befragter, die weder einen eindeutig positiven noch negativen Eindruck von Lindweiler haben – spiegelt sich in der deutlich unterschiedlichen Zufriedenheit mit den dortigen Infrastrukturangeboten wider.
- Mit den Parks und Grünflächen, der Erreichbarkeit des ÖPNV sowie den Spielplätzen ist die dortige Bevölkerung mehrheitlich zufrieden (jeweils mehr als 80% Zufriedene). Gleiches gilt auch für die Zufriedenheit mit den Nachbarschaftskontakten.
- Mit Zufriedenheitswerten von jeweils um die 70 Prozent schneidet das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen und Schulen durchschnittlich ab. Das Angebot an Kinderspielplätzen wird mit 81 Prozent deutlich besser als im Bezirks- (72%) oder Stadtdurchschnitt (70%) bewertet.
- Negativ beurteilt werden vor allem die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, die Freizeit-/Sportmöglichkeiten – sowohl insgesamt aber auch speziell für Senioren: Hier sind jeweils nur weniger als die Hälfte zufrieden mit dem Angebot vor Ort. Nur geringfügig besser schneiden die medizinische Betreuung sowie das Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsangeboten mit Zufriedenheitswerten von knapp über 50 Prozent ab. Die „Insellage“ des Stadtteils mag mit dazu beitragen, dass eine Erreichbarkeit der Angebote umliegender Stadtteile nur schlecht gegeben ist und sich ein dortiges Angebot nicht positiv auf die wahrgenommene Situation auswirken kann.

Beobachtete Veränderungen

- Umfangreiche Modernisierungen sind das, was die Bevölkerung besonders stark im Wohnumfeld wahrnimmt (63%). Aber auch der Zuzug ärmerer Bevölkerungsteile (43%) wird stärker als in den anderen Chorweiler Stadtteilen als Veränderung wahrgenommen.

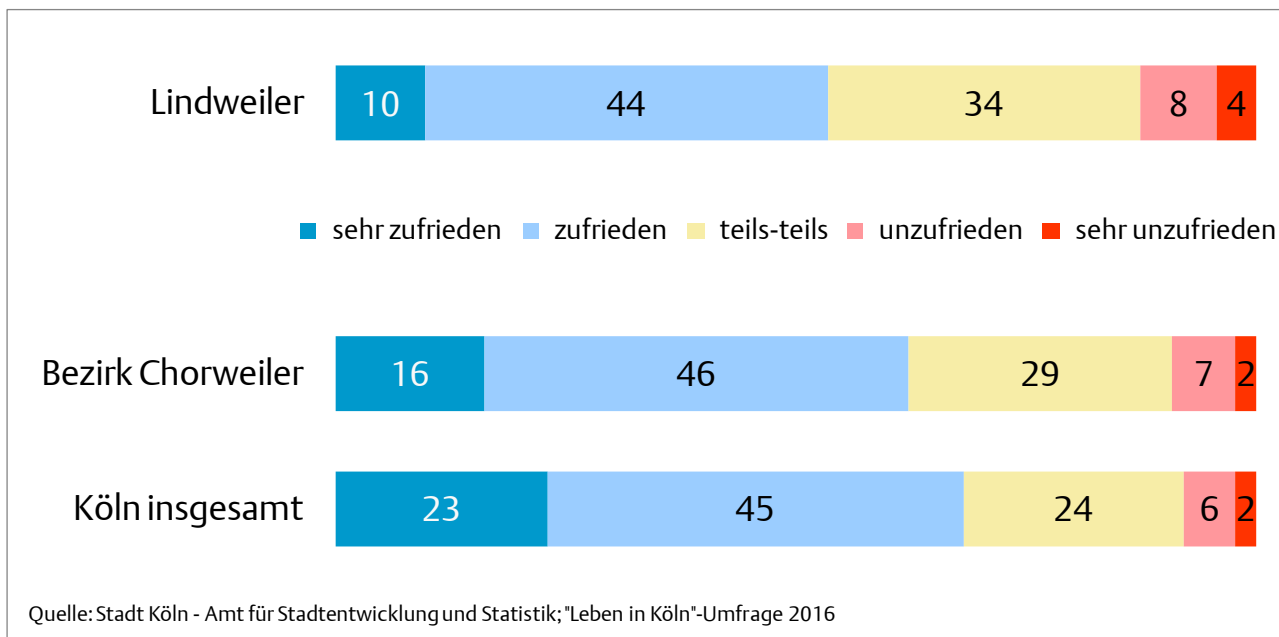
* Mit 47 Fällen ist die Befragtenzahl in Lindweiler vergleichsweise gering. Die Werte werden aber – trotz eingeschränkter Repräsentativität – ausgewiesen und beschrieben.

Grafik 25 Imageprofil Wohngebiet in Lindweiler

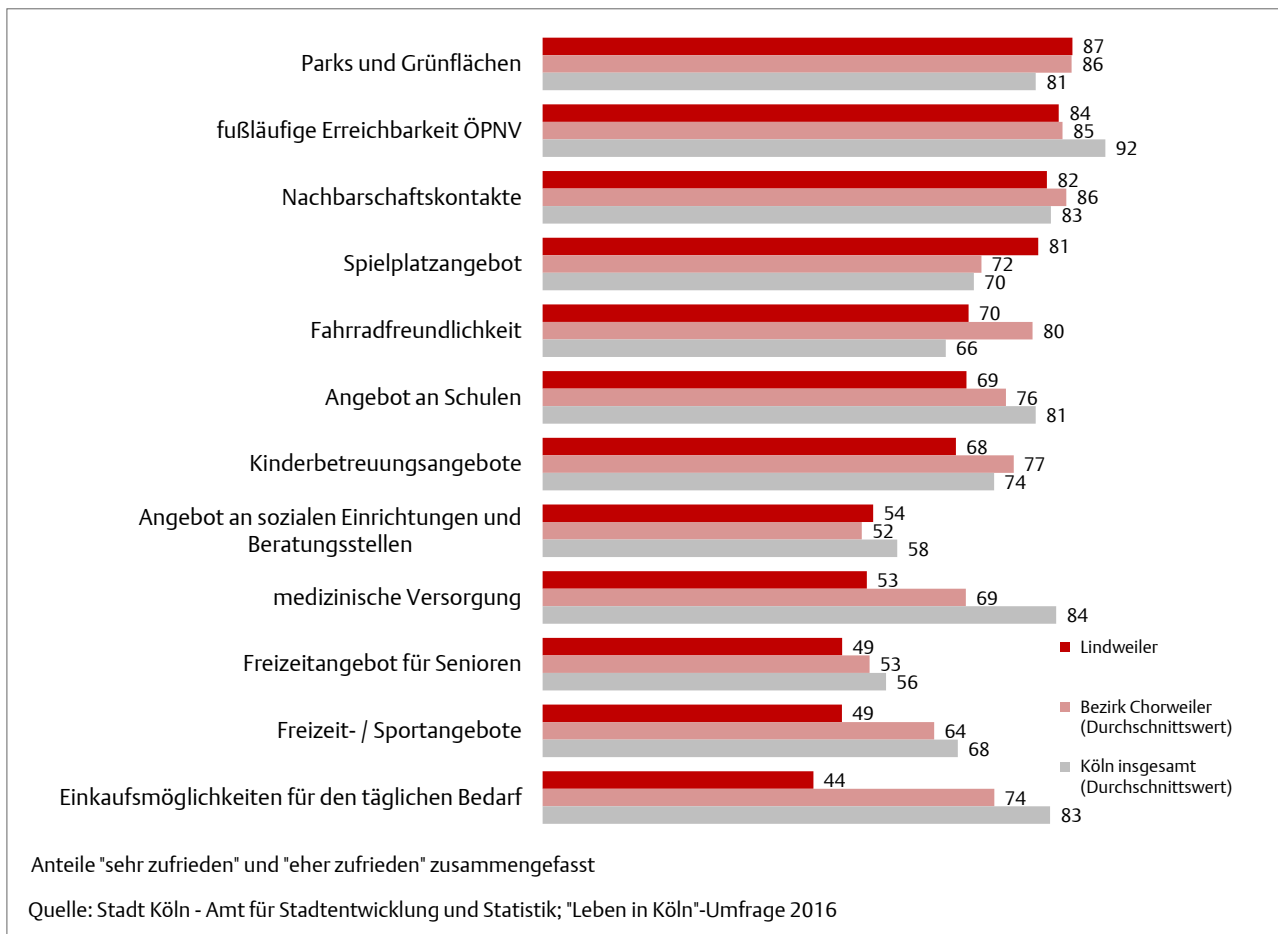


N = 47 Befragte; Beteiligungsquote = 21,1% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

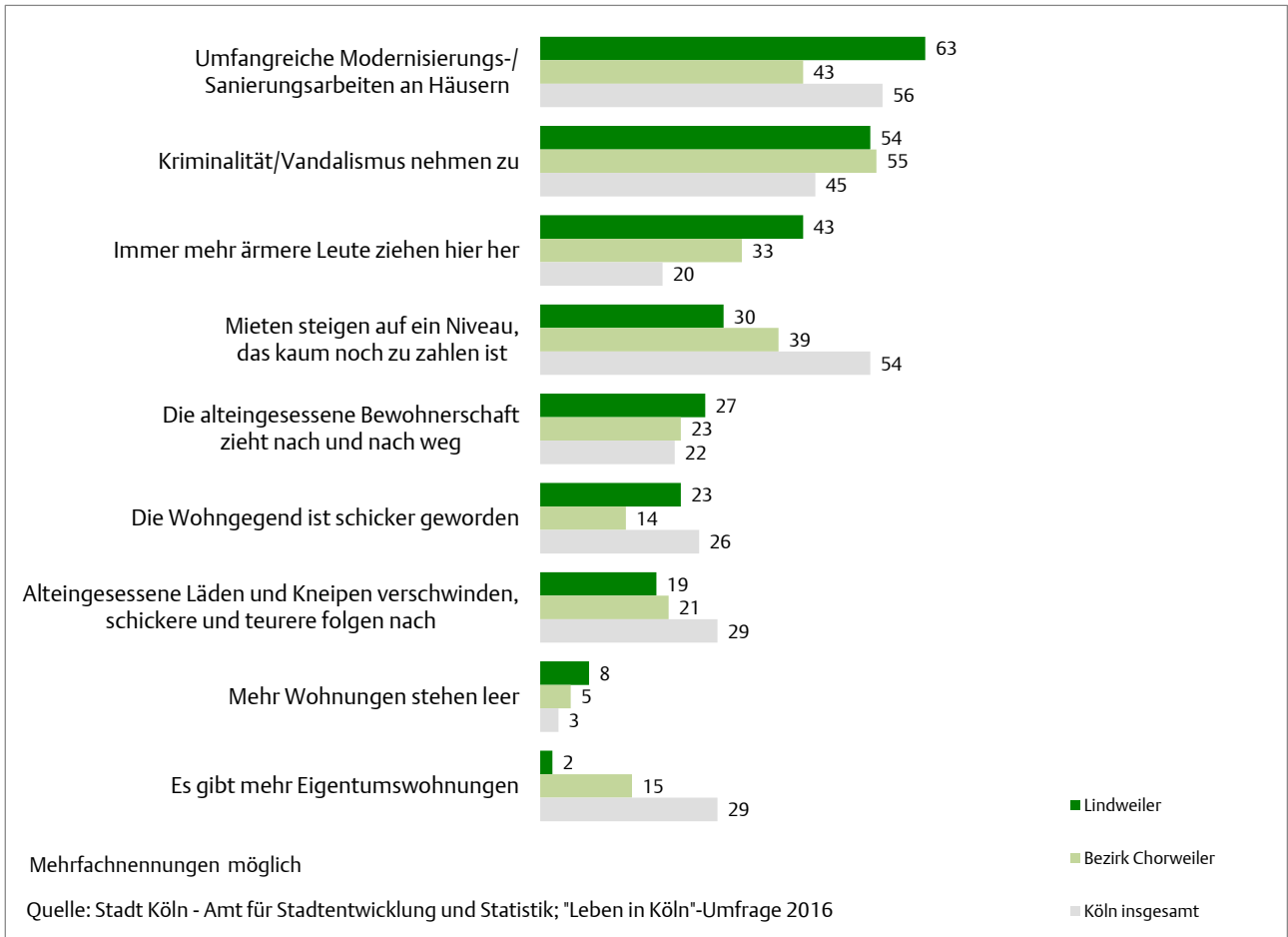
Grafik 26 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Lindweiler insgesamt



Grafik 27 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Lindweiler



Grafik 28 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Lindweiler



6.7. Merkenich

Image

- Merkenich weist ein polarisierendes Image-Profil auf: Bei kaum einem Eigenschaftspaar bewegt sich die durchschnittliche Zuordnung im indifferenten Mittelbereich. Die positive Umfeldbewertung und sicher auch die langgezogene Lage am Rhein führen dazu, dass Merkenich von seiner Bevölkerung besonders stark mit den Eigenschaften **grün, übersichtlich, vertraut, gelassen, ruhig, gemütlich, schön** und **anziehend** verbunden wird. Auch nimmt die Bewohnerschaft Merkenichs ihren Stadtteil als spürbar **sauber, sicher, heiter** und **angesehen** wahr.
- Auf der anderen Seite trägt die Wahrnehmung fehlender Angebote für Kinder sowie anderer Infrastrukturangebote sicher mit dazu bei, dass Merkenich auch als **schlicht, unscheinbar, alt, langweilig** und **altmodisch** wahrgenommen wird.

Gesamtzufriedenheit

- Knapp zwei Drittel (63%) der Befragten in Merkenich sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Stadtteil. Unzufrieden hat sich so gut wie keiner geäußert. Damit liegt Merkenich im Mittelfeld aller zwölf Chorweiler Stadtteile und schneidet ähnlich ab wie Worringen.

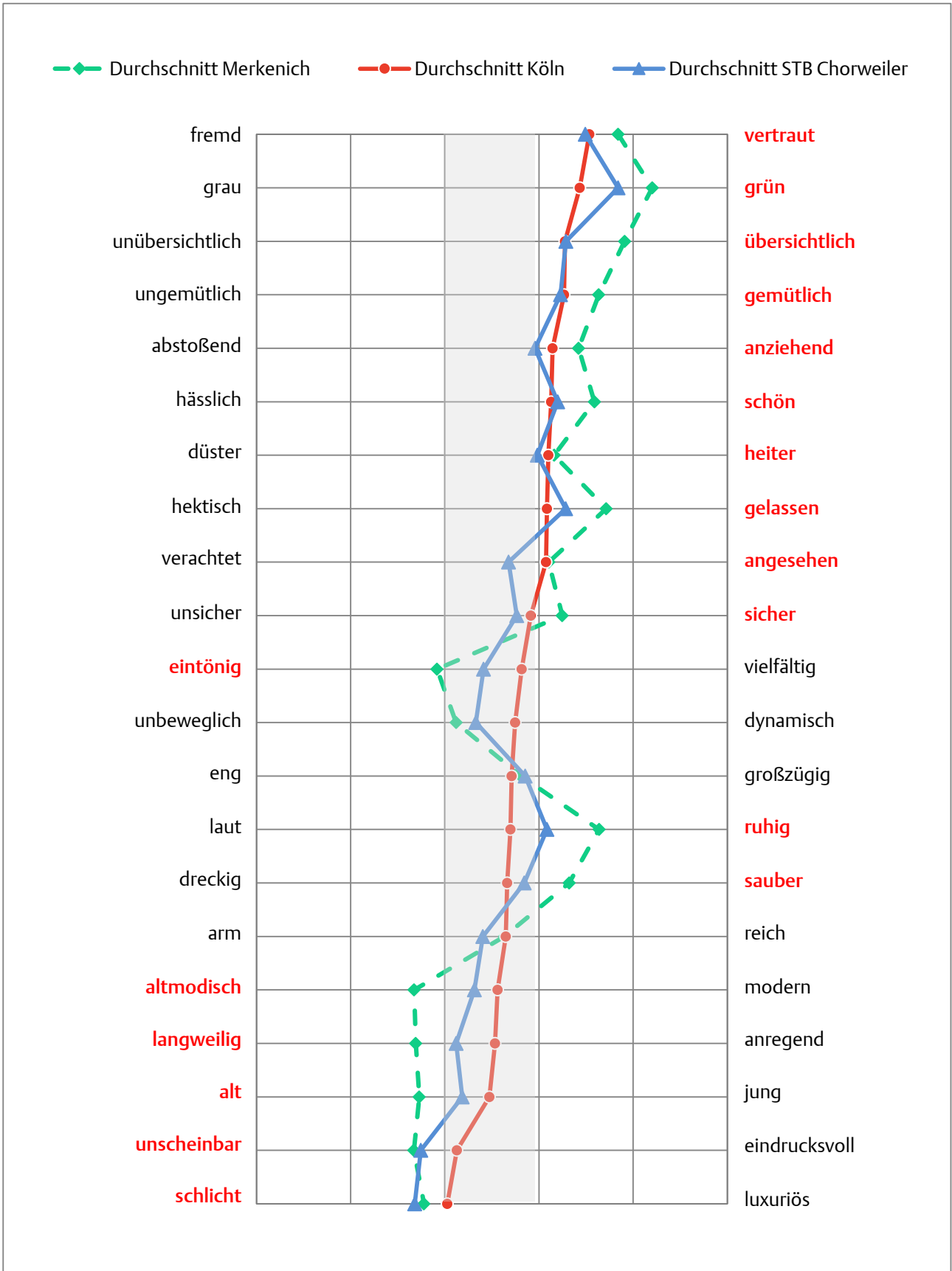
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Der überdurchschnittliche hohe Anteil Indifferenten (33%) – also Befragter, die weder einen eindeutig positiven noch negativen Eindruck von Merkenich haben – spiegelt sich auch in der deutlich unterschiedlichen Zufriedenheit der dortigen Bevölkerung mit den Infrastrukturangeboten vor Ort wider.
- Deutlich positiv werden Parks und Grünflächen sowie die Fahrradfreundlichkeit und die ÖPNV-Erreichbarkeit, aber auch die Nachbarschaftskontakte bewertet (jeweils 80% oder mehr Zufriedene).
- Soziale Angebote, Freizeit-/und Sportmöglichkeiten, das Schul- und Spielplatzangebot, Medizinische Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten scheinen hingegen hinter den Erwartungen der dortigen Bevölkerung zurückzubleiben. Angebote für Kinder (Spielplätze, Schulen, Kinderbetreuung) schneiden mit Zufriedenheitswerten zwischen 48 und 61 Prozent deutlich schlechter als im Bezirksdurchschnitt ab. Besonders negativ werden Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren, medizinische Betreuung sowie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf bewertet: hier ist jeweils nur etwa ein Fünftel zufrieden. Angebote an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen scheinen aus Sicht der Bevölkerung kaum existent (7% Zufriedene).

Beobachtete Veränderungen

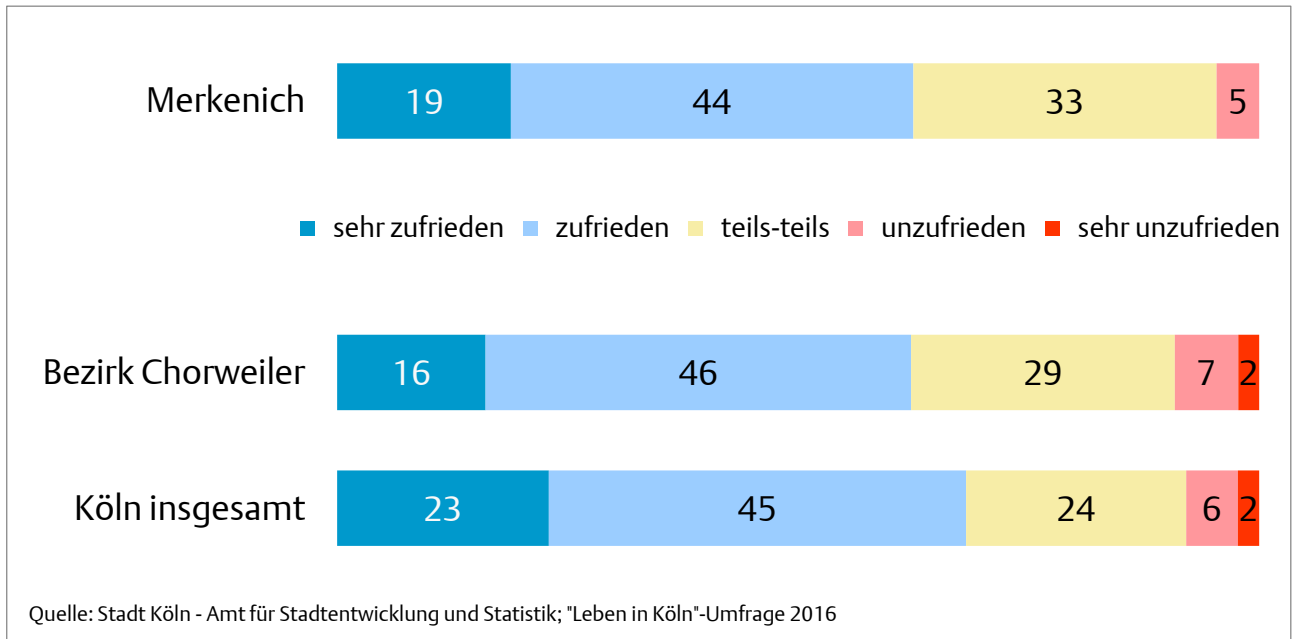
- Merkenich ist mit Blick auf Veränderungen ein vergleichsweise unauffälliger Stadtteil. Wie überall werden auch hier umfangreicherer Modernisierungsmaßnahmen an den Häusern wahrgenommen (54%) und 38 Prozent nehmen einen deutlichen Mietanstieg wahr. Wenn auch immer noch 51 Prozent eine Zunahme an Kriminalität und Vandalismus konstatieren, so ist dies ein geringerer Anteil als in anderen Chorweiler Stadtteilen.

Grafik 29 Imageprofil Wohngebiet in Merkenich

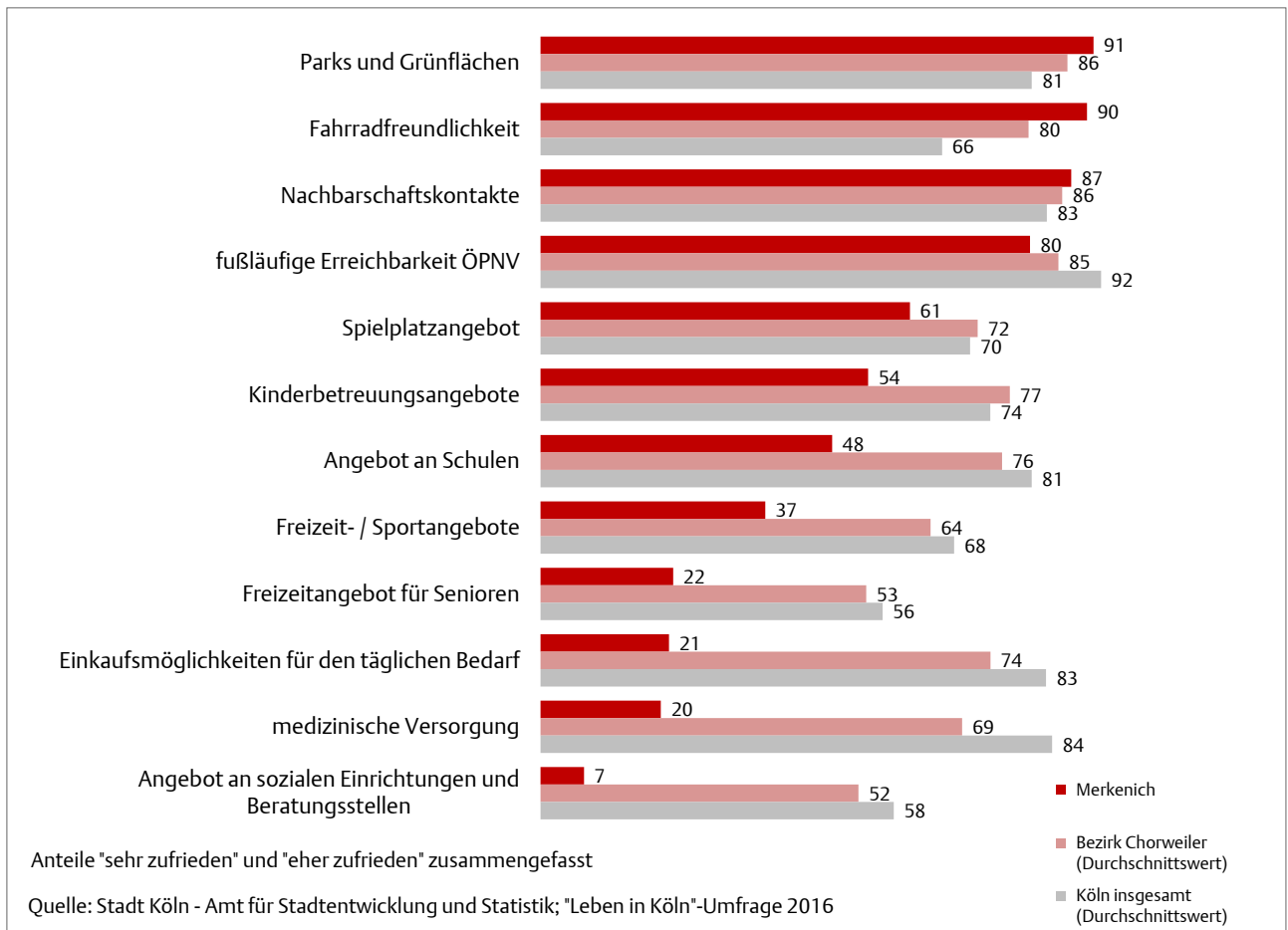


N = 75 Befragte; Beteiligungsquote = 18,6% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

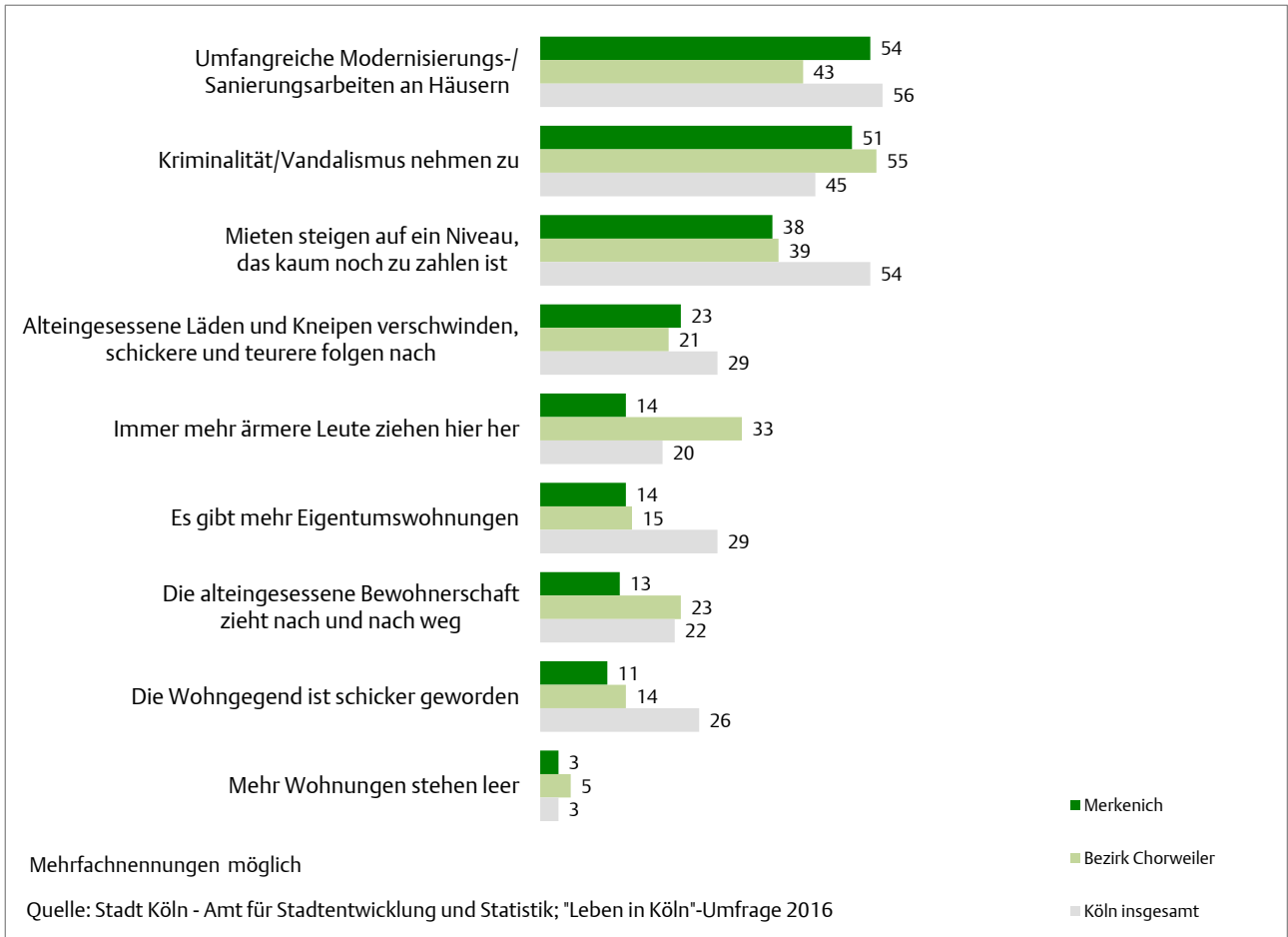
Grafik 30 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Merkenich insgesamt



Grafik 31 Zufriedenheit mit den Infrastrukturanangeboten im Wohngebiet in Merkenich



Grafik 32 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Merkenich



6.8. Pesch

Image

- Vom Naherholungsgebiet umgeben wird Pesch besonders durch die Eigenschaften **gelassen, grün, übersichtlich** und **ruhig** charakterisiert. Als eher negatives Image wird Pesch zugeschrieben, **alt** und **unscheinbar** zu sein.

Gesamtzufriedenheit

- Sieben von zehn Befragten in Pesch (69%) sind zufrieden mit ihrem Stadtteil. Etwa jede/r Zehnte ist explizit unzufrieden (9%). Damit liegt Pesch im städtischen Gesamtdurchschnitt (69%).

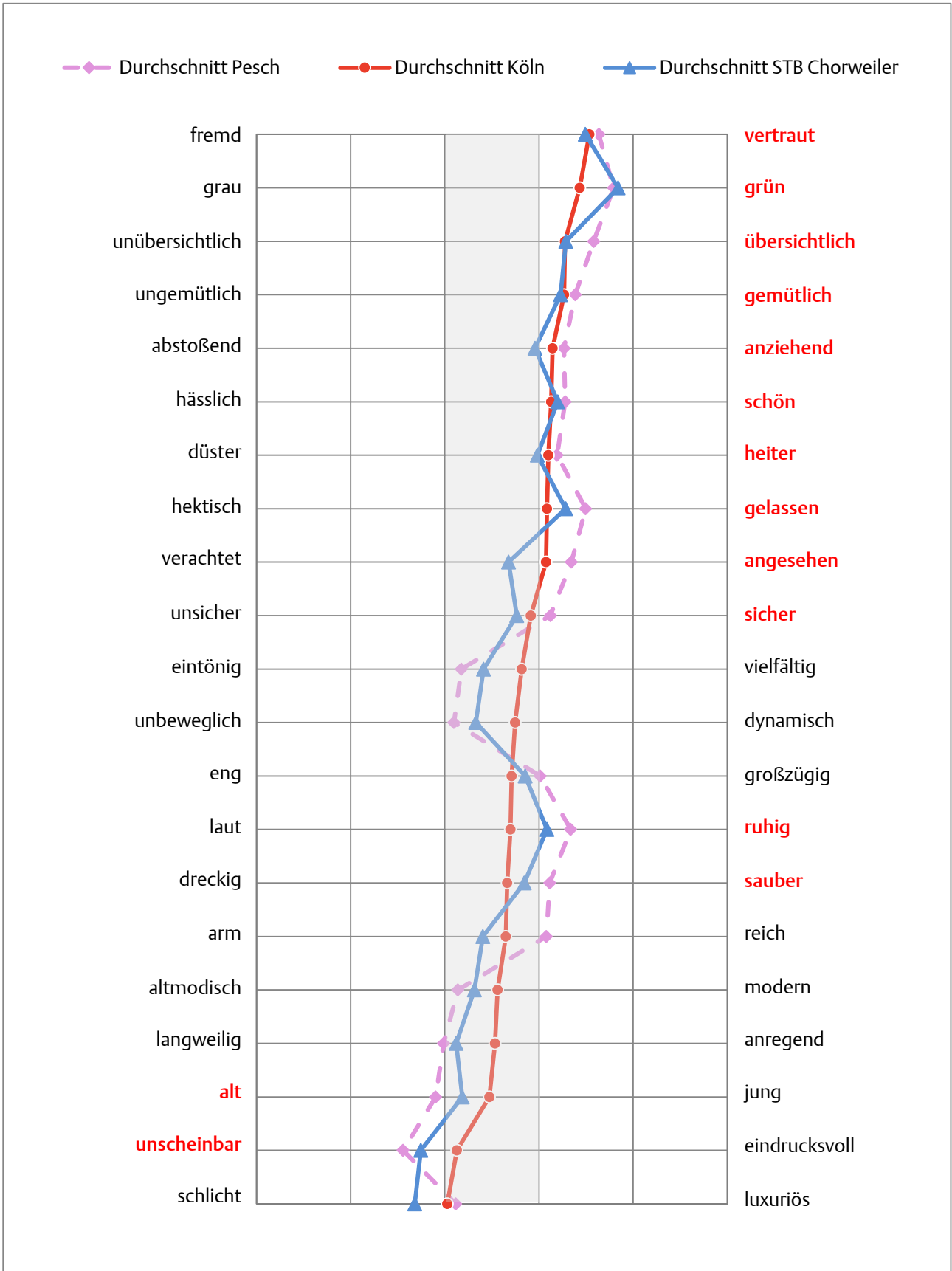
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Die Einkaufsmöglichkeiten sowie das Angebot an Schulen fällt von allen erfragten Infrastrukturangeboten am besten aus: Hier ist nur jede/r Zehnte unzufrieden. Die Zufriedenheit mit diesen Angeboten fällt deutlich höher als der Bezirks- und auch der Stadtdurchschnitt aus. Dies gilt in gewissem Maße auch für die medizinische Versorgung, mit der 82 Prozent zufrieden sind.
- Die im Vergleich zum Bezirks- und Stadtdurchschnitt schlechte Erreichbarkeit des ÖPNV, der Fahrradfreundlichkeit, des Spielplatzangebotes, des Freizeitangebotes für Seniorinnen und Senioren sowie der sozialen Einrichtungen und Beratungsangebote sprechen dafür, dass diese Angebote deutlich hinter den Erwartungen der Bevölkerung zurückbleiben.

Beobachtete Veränderungen

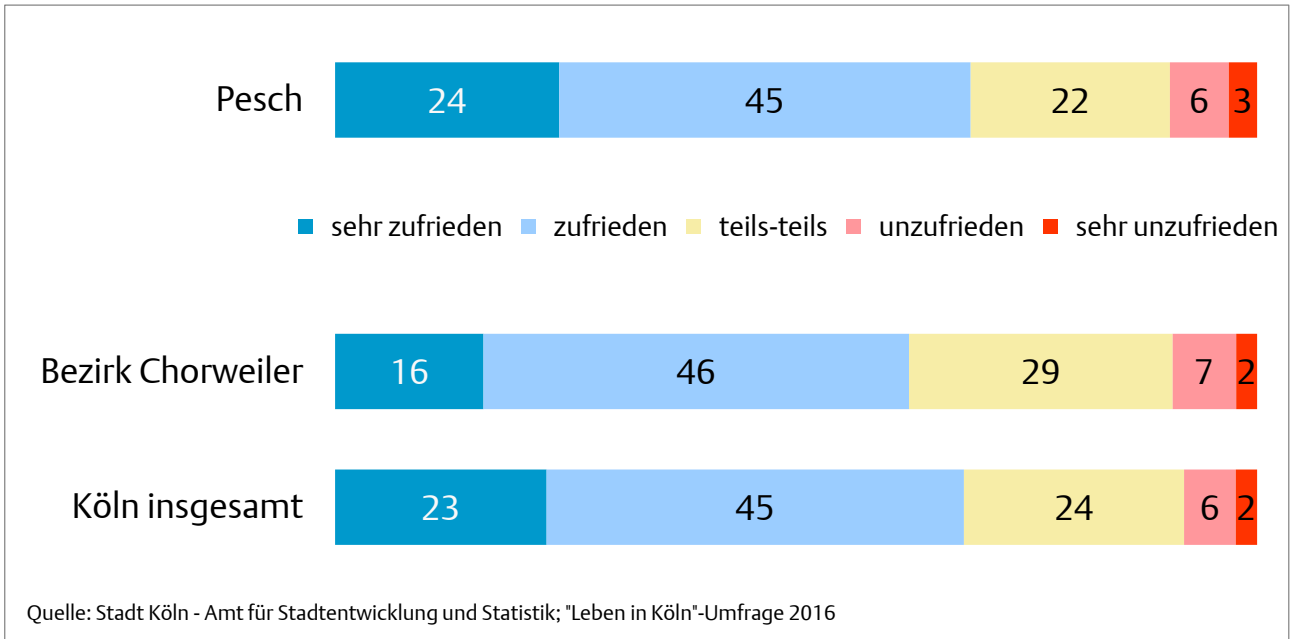
- Die Veränderungen, die die Bevölkerung Peschs im Umfeld wahrnimmt, entsprechen weitgehend dem Bezirksdurchschnitt. Ausnahmen: Es wird überdurchschnittlich stark konstatiert, dass es mehr Eigentumswohnungen gibt (23%). Dass mehr ärmere Menschen ins Gebiet ziehen, wird von weniger als zehn Prozent der Menschen als Veränderung wahrgenommen (Stadtbezirk insgesamt: 33%).

Grafik 33 Imageprofil Wohngebiet in Pesch

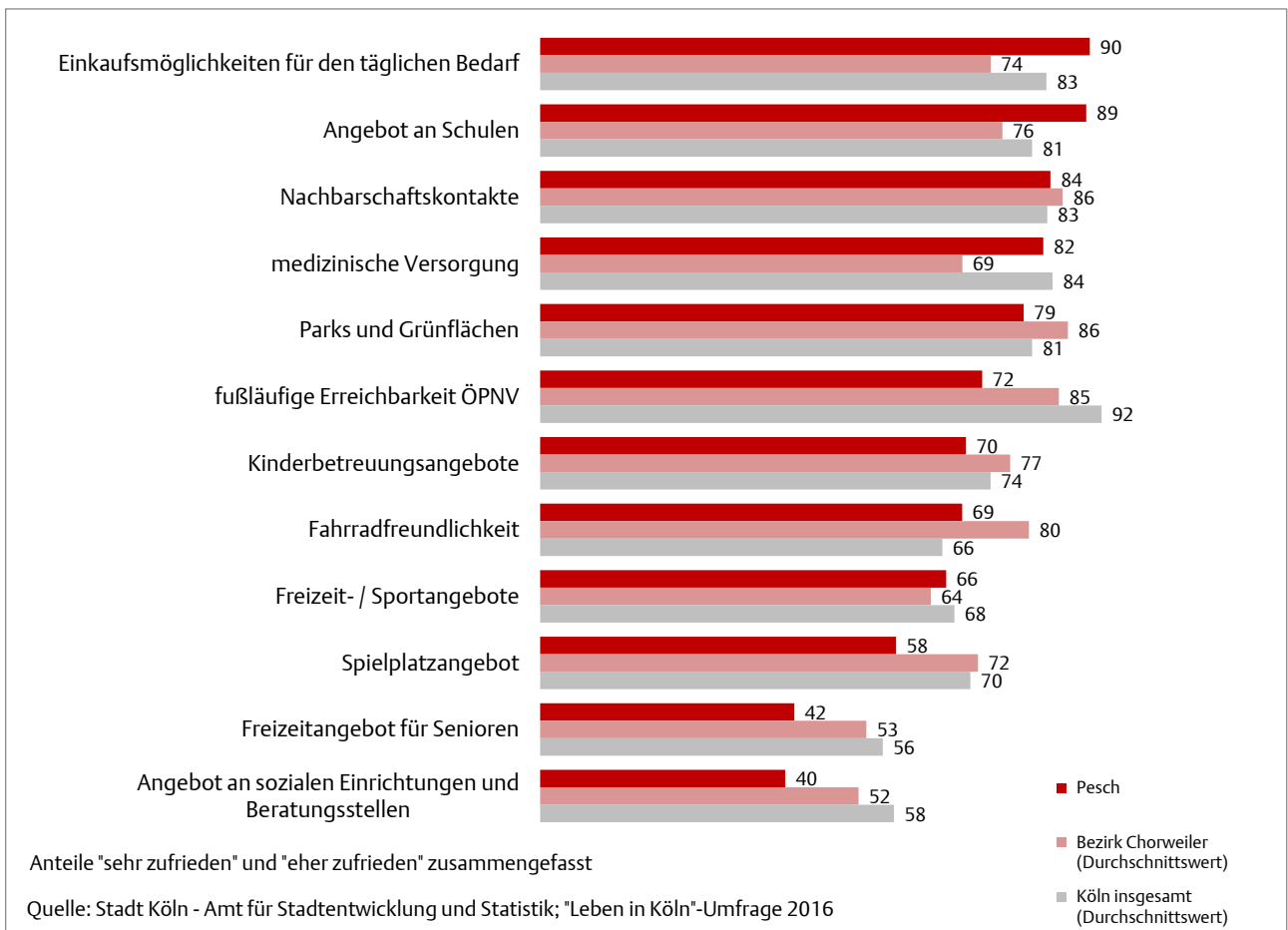


N = 164 Befragte; Beteiligungsquote = 31,2% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

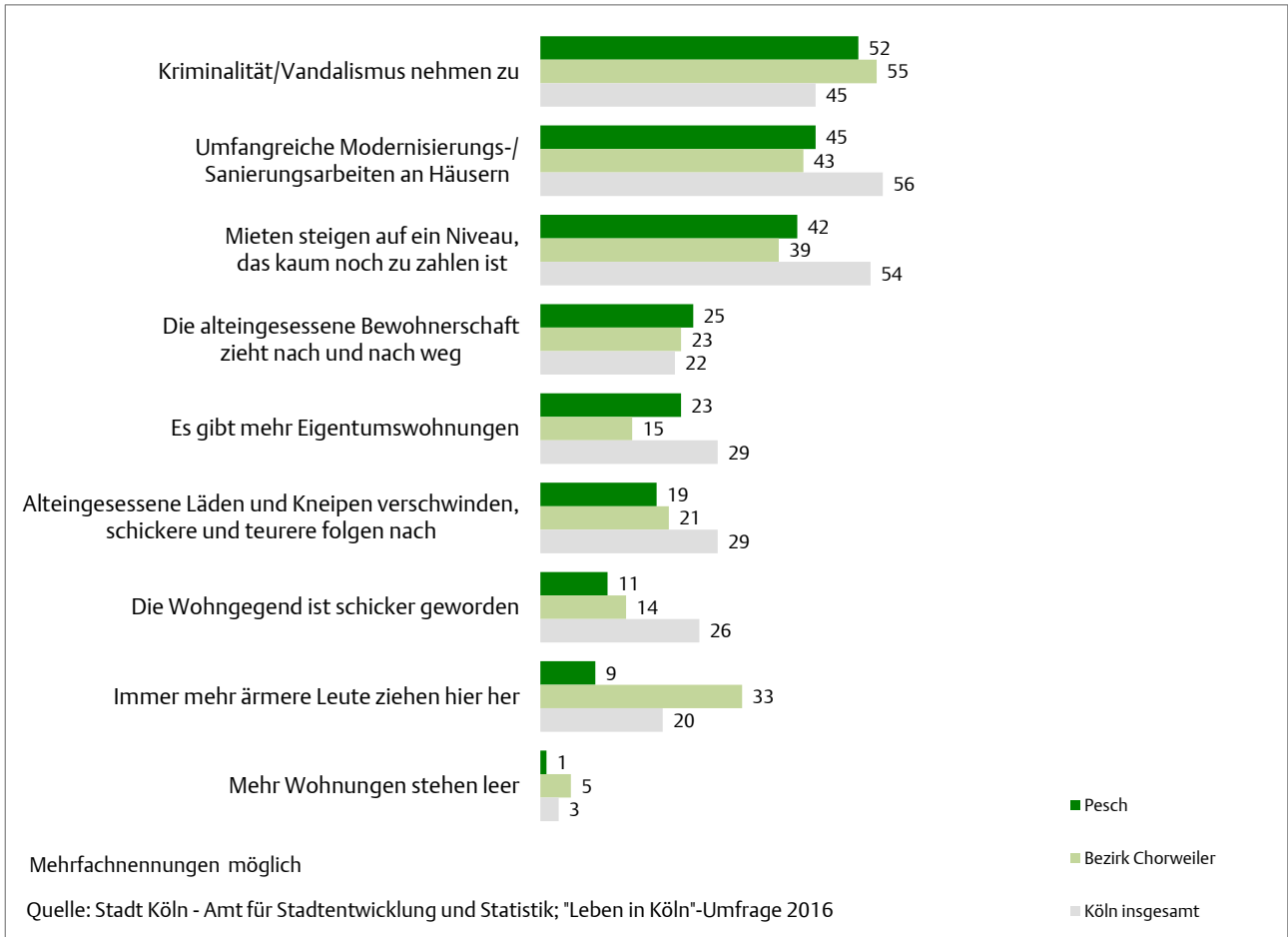
Grafik 34 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Pesch insgesamt



Grafik 35 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Pesch



Grafik 36 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Pesch



6.9. Roggendorf/Thenhoven

Image

- Das Image Roggendorf/Thenhovens wird vor allem von den Eigenschaften **gelassen** und **ruhig** geprägt. Der Stadtteil wird zudem als **gemütlich**, **übersichtlich**, **grün** und **vertraut** wahrgenommen. Dieses Image des Stadtteils belegt – in Kombination mit seiner Größe von rund 1.380 Hektar und einer Bevölkerungsdichte von drei Einwohner/innen pro Hektar – seinen dörflichen Charakter.
- Andererseits wird Roggendorf/Thenhoven als **unscheinbar**, **eintönig**, **altmodisch** und **schlicht** wahrgenommen.

Gesamtzufriedenheit

- 58 Prozent der Bewohnerschaft Roggendorf/Thenhovens ist mit dem Stadtteil insgesamt zufrieden. Der Wert von 18 Prozent bekundeter Unzufriedenheit ist der dritthöchste und entspricht denen Werten in den Stadtteilen Chorweiler und Blumenberg.

Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

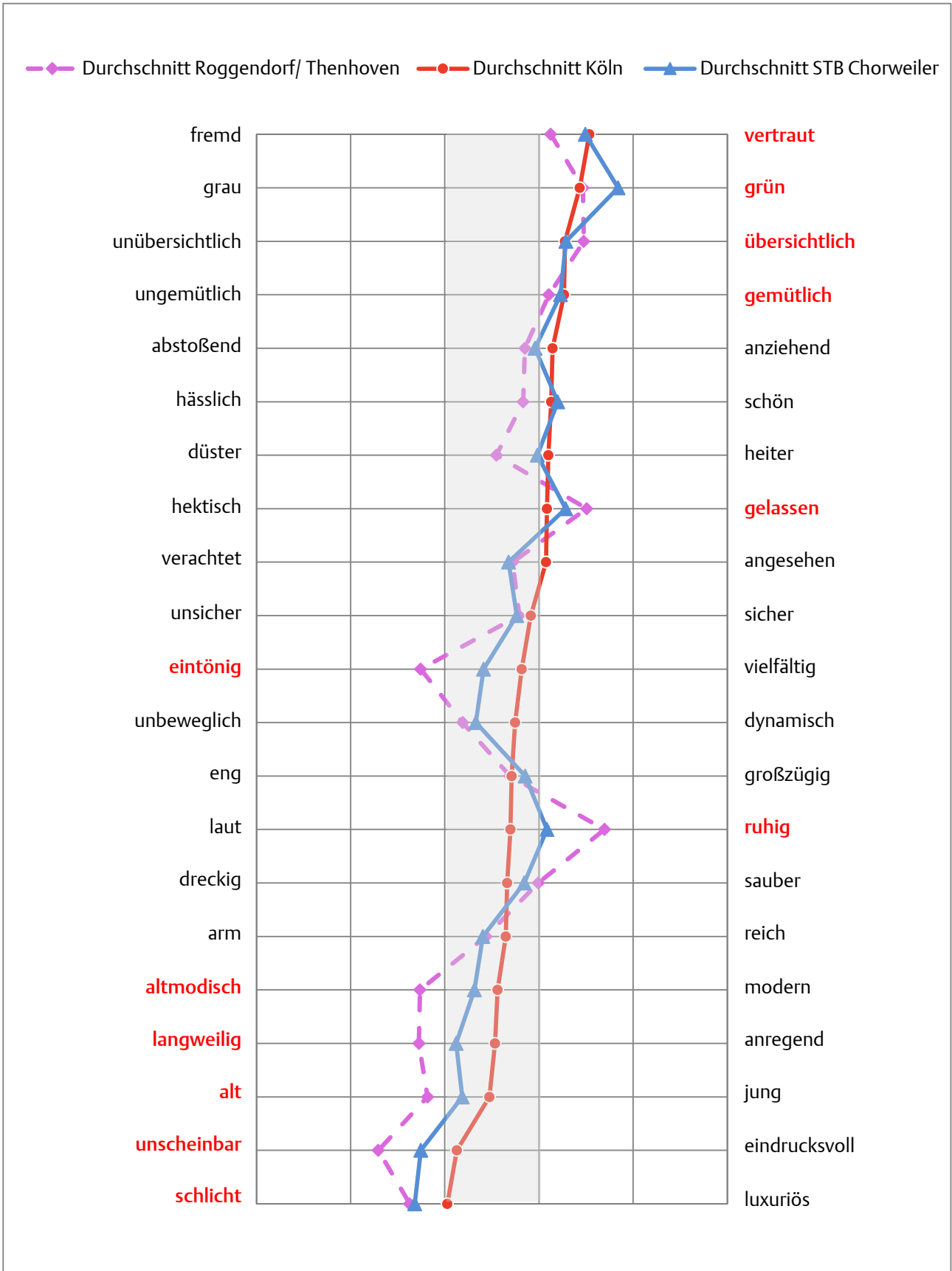
- Besonders zufrieden ist die Bevölkerung mit der Anbindung an den ÖPNV (94%) sowie mit den Nachbarschaftskontakten (91%).
- Auch die Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungsangeboten (79%) sowie den Einkaufsmöglichkeiten (78%) fällt vergleichsweise hoch aus.
- Die Bewertung der Fahrradfreundlichkeit (72%), der Parks und Grünflächen (68%) sowie des Schulangebotes (66%) fällt allenfalls durchschnittlich aus.
- Hingegen ist die Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten für Kinder und für Seniorinnen und Senioren sowie mit der medizinischen Versorgung überdurchschnittlich gering und nur 13 Prozent sind zufrieden mit dem Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen.

Beobachtete Veränderungen

- Auch in Roggendorf/Thenhoven wird von der Bevölkerung überdurchschnittlich stark (30%) die Zunahme von Eigentumswohnungen konstatiert (Stadtbezirk Chorweiler: 15%). Wie in Fühlingen meint auch die Bevölkerung von Roggendorf/Thenhoven in deutlich geringem Ausmaß, das alteingesessene Bevölkerung fortzieht (9% im Vergleich zum Stadtbezirk Chorweiler insgesamt: 23%).

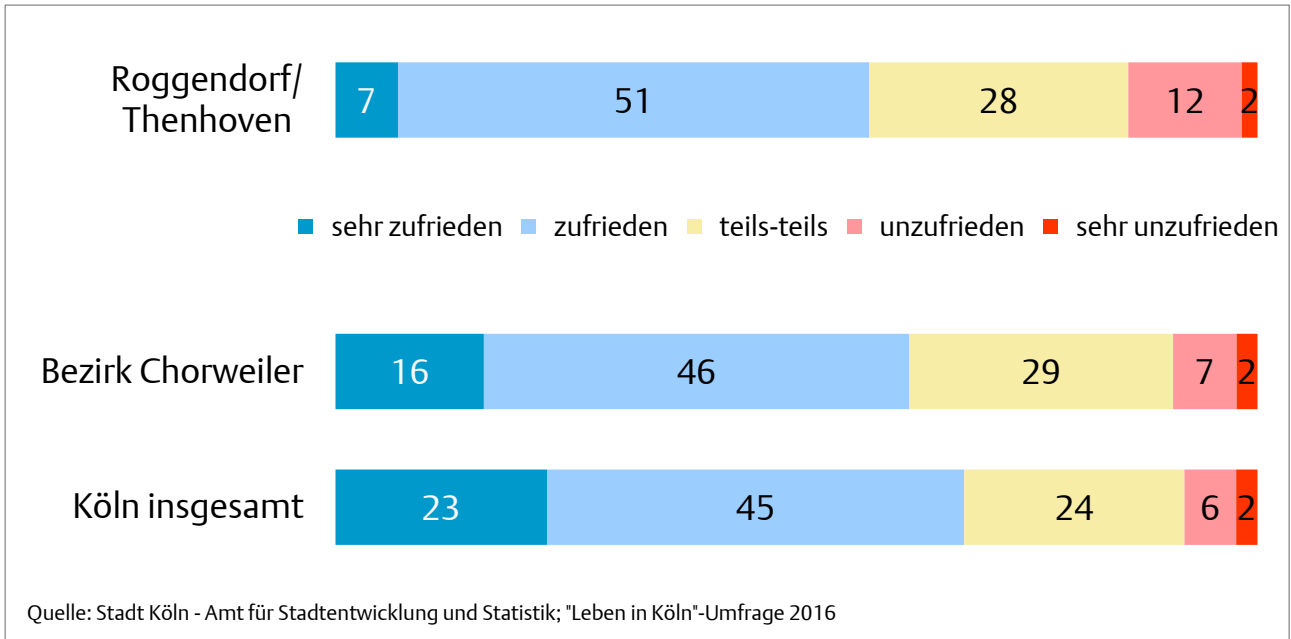
* Mit 61 Fällen ist die Befragtenzahl in Roggendorf/Thenhoven vergleichsweise gering. Die Werte werden aber – trotz eingeschränkter Repräsentativität – ausgewiesen und beschrieben.

Grafik 37 Imageprofil Wohngebiet in Roggendorf/Thenhoven insgesamt



N = 61 Befragte; Beteiligungsquote = 18,3% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

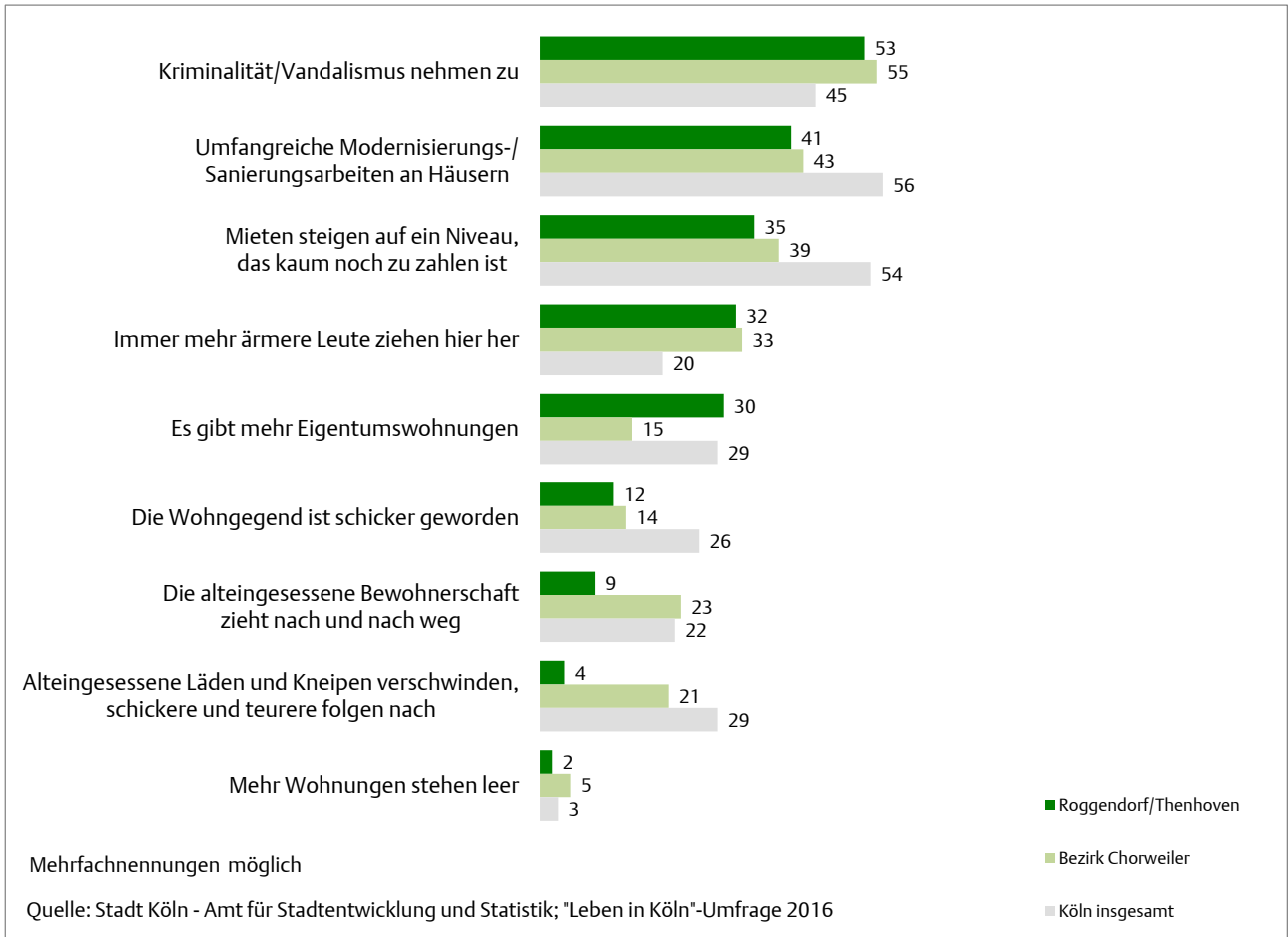
Grafik 38 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Roggendorf/Thenhoven



Grafik 39 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Roggendorf/Thenhoven



Grafik 40 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Roggendorf/Thenhoven



6.10. Seeberg

Image

- Der Stadtteil Seeberg, der in unmittelbarer Nähe zum Fühlinger See liegt, wird mit nur wenigen Image-Eigenschaften explizit verbunden – **grün** und **vertraut**, aber auch **schlicht**, **unscheinbar** und **arm**, was der Heterogenität des Stadtteil geschuldet sein mag.

Gesamtzufriedenheit

- Die Hälfte der Bevölkerung Seebergs ist mit dem Stadtteil insgesamt zufrieden (50%). Das ist der geringste Wert von allen Chorweiler Stadtteilen. Ein vergleichsweise hoher Anteil von 39 Prozent ist weder ausgesprochen zufrieden oder unzufrieden. 11 Prozent sind unzufrieden mit ihrem Stadtteil.

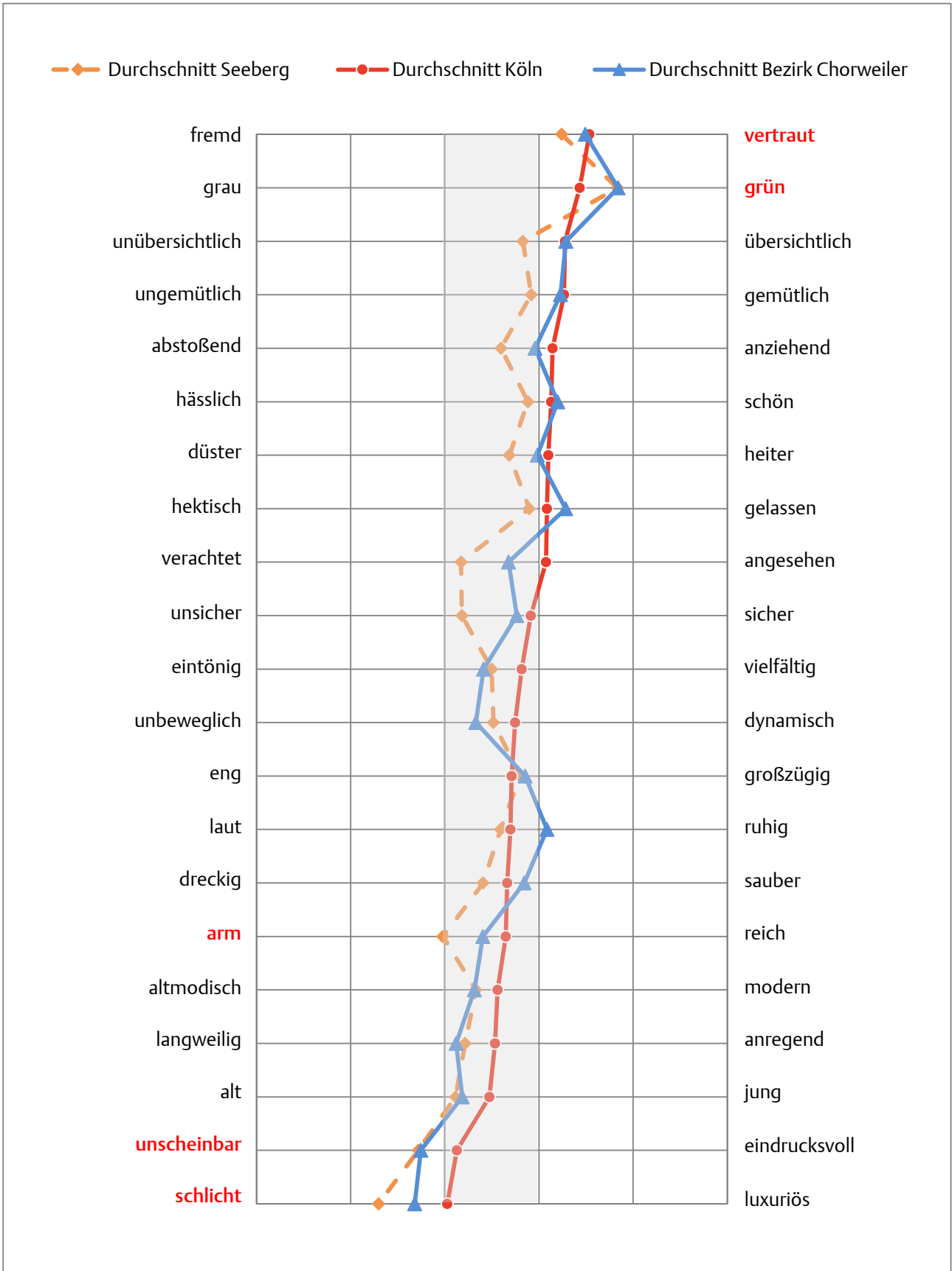
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Diese relativ geringe Gesamtzufriedenheit spiegelt sich nicht in der Zufriedenheit mit den einzelnen Infrastrukturangeboten wider: So ist die Bevölkerung Seebergs – im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt – mit den Infrastrukturangeboten eher zufrieden. Seeberg kann bei seiner Bevölkerung vor allem mit der ÖPNV-Erreichbarkeit (94% Zufriedene), den Parks und Grünflächen (93%) sowie der Fahrradfreundlichkeit (92 %) punkten. Auch mit den familienbezogenen Angeboten wie Schulen (87%) und Kinderbetreuung (86%) ist die dortige Bevölkerung im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt stärker zufrieden.
- Einzig bei der Bewertung der Nachbarschaftskontakte fällt Seeberg hinter dem Bezirksdurchschnitt zurück – aber immer noch 75 Prozent der Seeberger Bevölkerung ist damit zufrieden.

Beobachtete Veränderungen

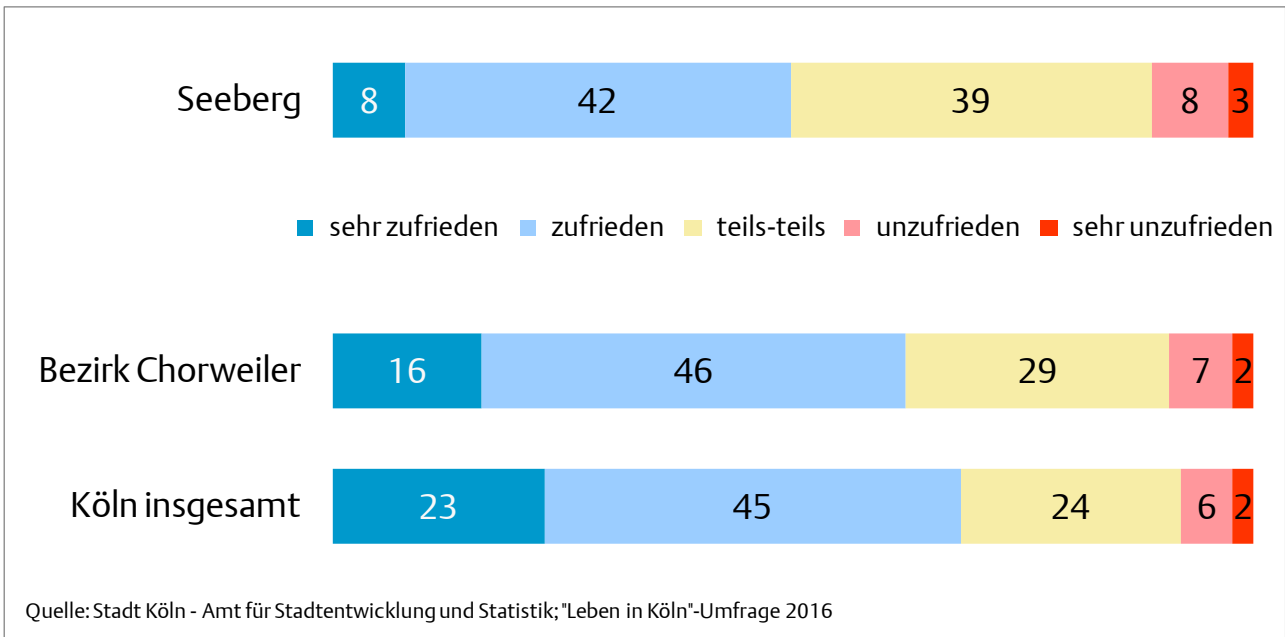
- In Seeberg werden von der dort lebenden Bevölkerung soziale Veränderungen im Wohnumfeld überdurchschnittlich stark wahrgenommen. Dies betrifft nicht nur eine überdurchschnittliche Wahrnehmung eines starken Mietanstiegs (49%), aber auch Wohnungsleerstandes (10%). Es werden vor allem auch eine Zunahme an Kriminalität und Vandalismus (64%), ein verstärkter Zuzug ärmerer Bevölkerungsgruppen (47%), der mit einem Fortzug alteingesessener Bevölkerung (43%) verbunden scheint, wahrgenommen.

Grafik 41 Imageprofil Wohngebiet in Seeberg

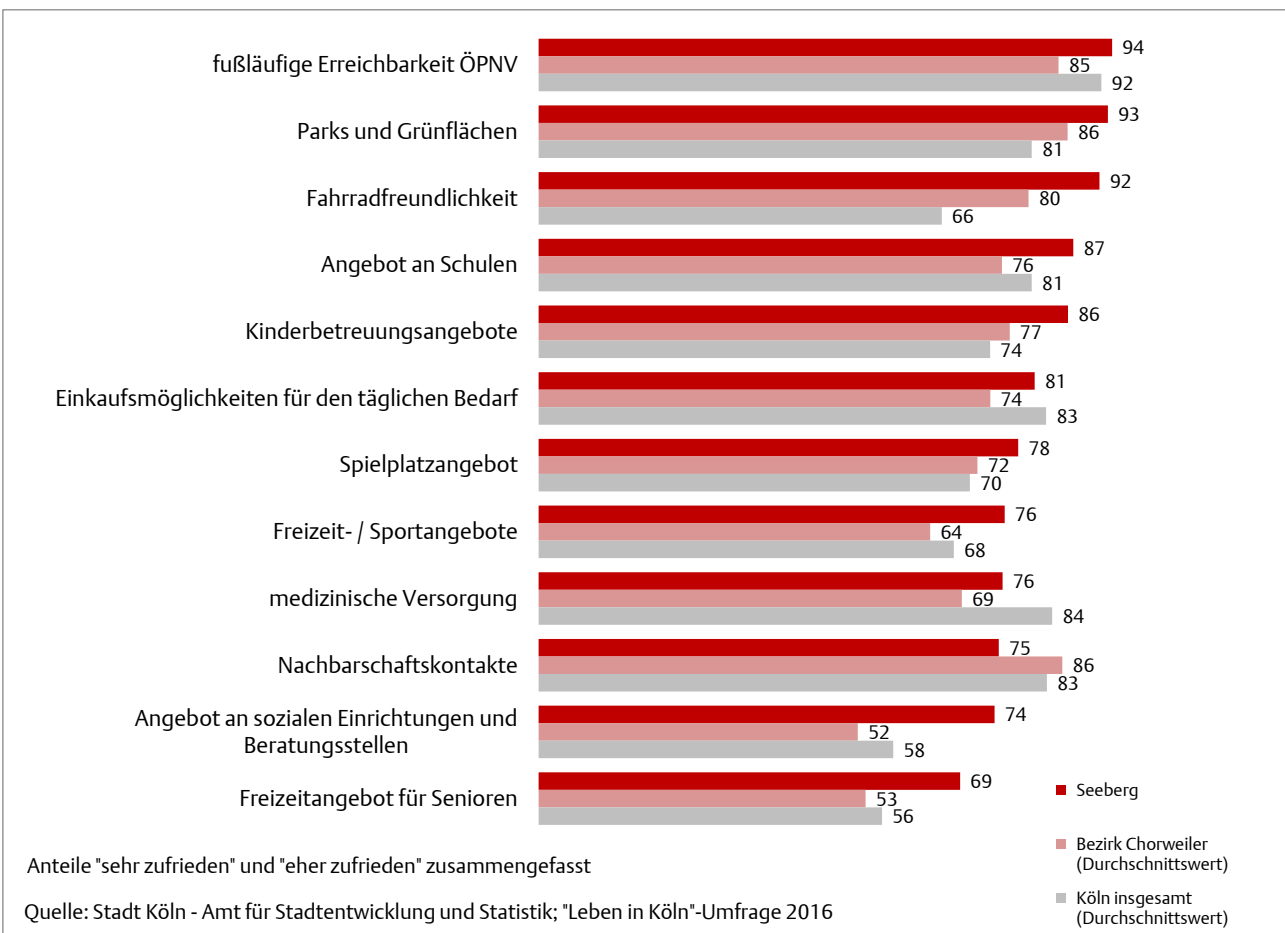


N = 146 Befragte; Beteiligungsquote = 14,0% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

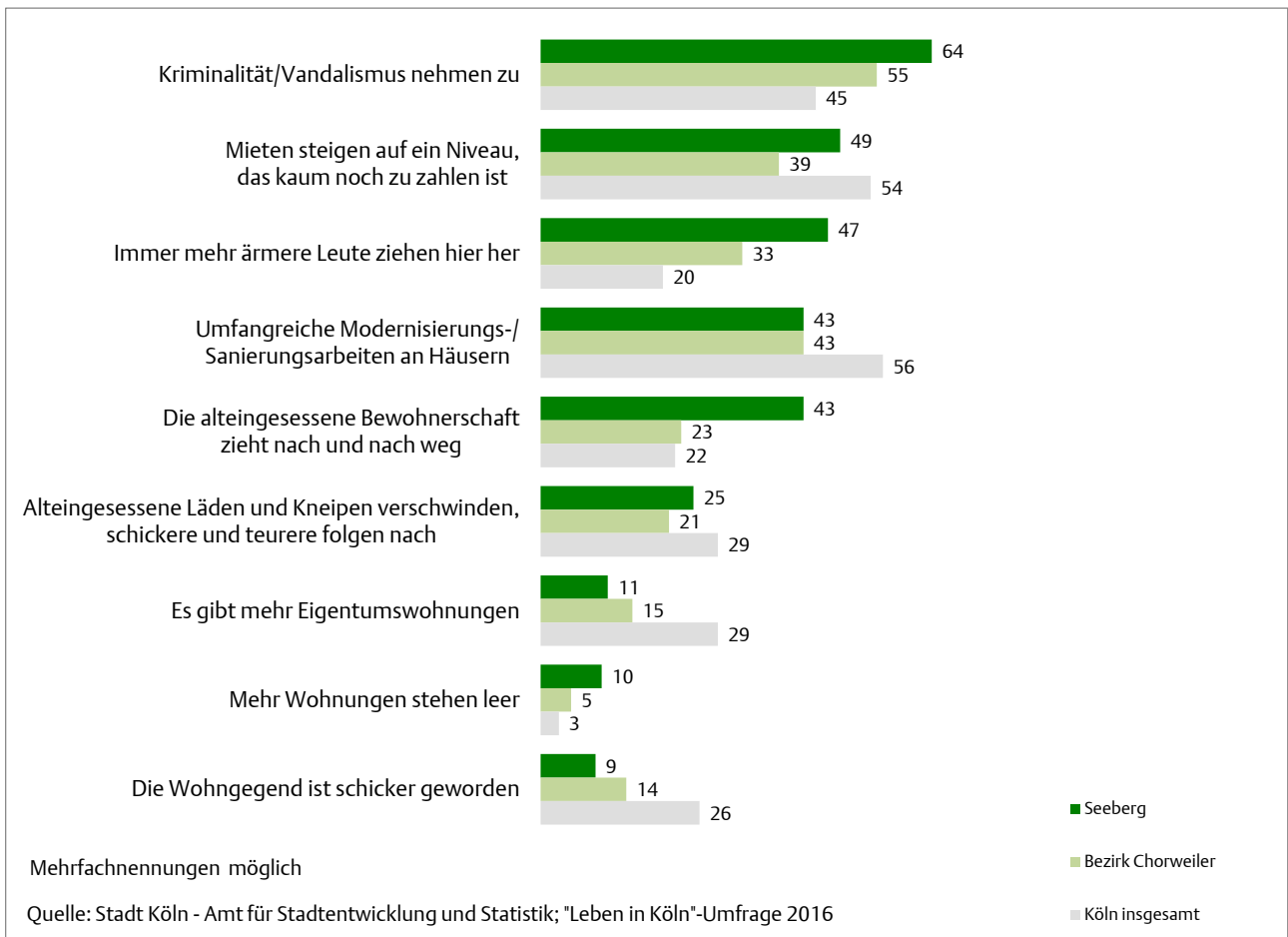
Grafik 42 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Seeberg insgesamt



Grafik 43 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Seeberg



Grafik 44 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Seeberg



6.11. Volkhoven/Weiler

Image

- Volkhoven/Weiler ist ein Stadtteil, der kein ausgeprägtes Imageprofil aufweist. Der Stadtteil hat mit den zugewiesenen Eigenschaften **vertraut**, **grün**, **übersichtlich** und **gelassen** einen eher dörflichen Charakter.
- Dem gegenüber steht – wie auch bereits bei den Stadtteilen Föhlingen, Esch/Auweiler, Heimersdorf und Merkenich –, dass der Stadtteil zugleich als **langweilig**, **unscheinbar** und **schlicht** wahrgenommen wird.

Gesamtzufriedenheit

- Die Hälfte der Bevölkerung Volkhoven/Weilers ist mit ihrem Stadtteil zufrieden (51%) – ein im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt von 62 Prozent unterdurchschnittlicher Wert. Damit wird Volkhoven/Weiler ähnlich bewertet wie Blumenberg oder Seeberg.

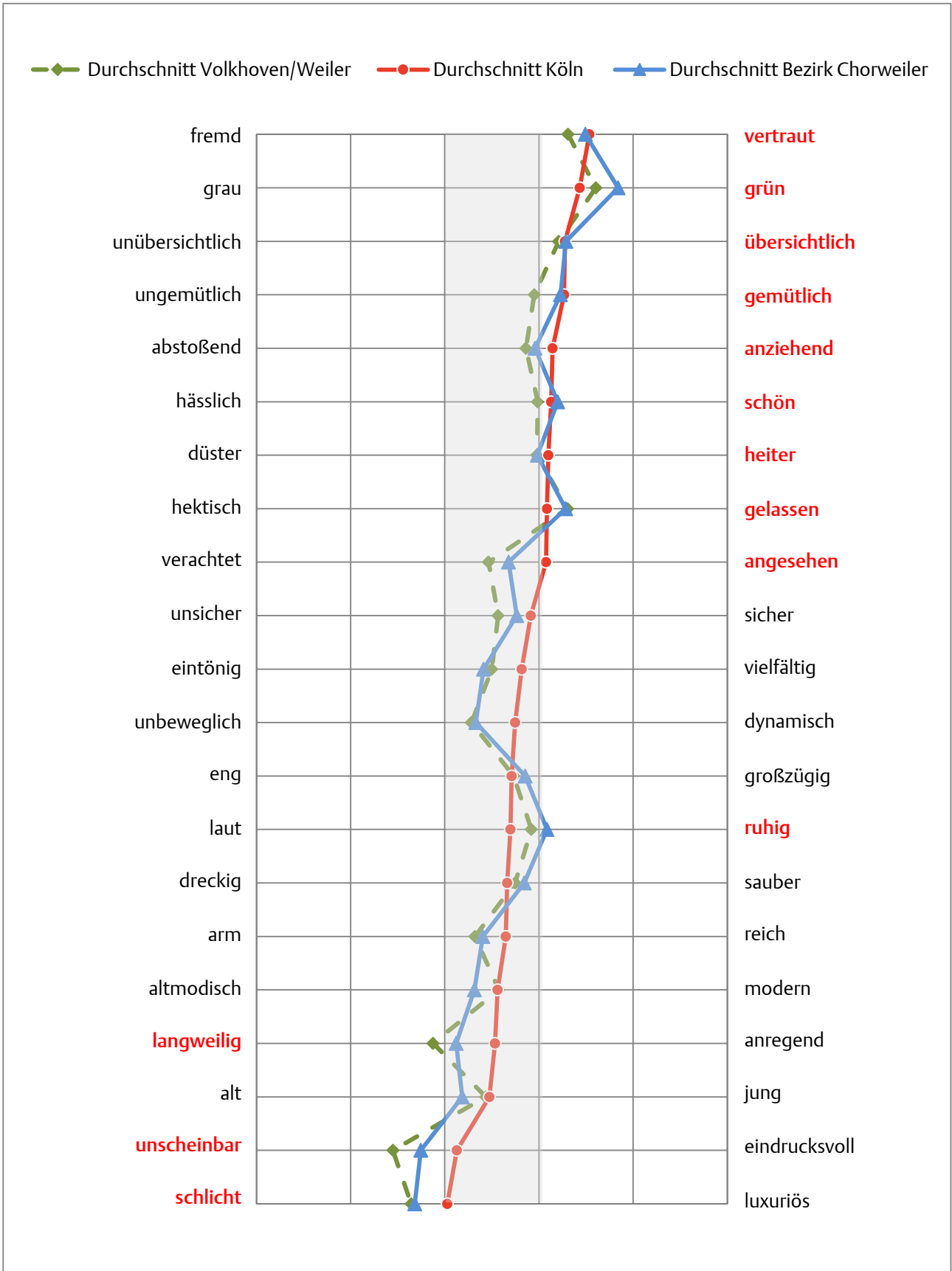
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Die Nachbarschaftskontakte werden wie auch die Parks und Grünflächen (beide 88%) besonders positiv bewertet wie auch die Erreichbarkeit des ÖPNV (87%). Damit heben sich diese drei Angebote jedoch kaum vom Bezirksdurchschnitt ab.
- Letzteres gilt auch für familienbezogene Angebote wie Schulen, Kinderbetreuung und Spielplätze, die im Volkhoven/Weiler mit Zufriedenheitswerten zwischen 74 und 84 Prozent im Mittelfeld der Bewertungen liegen.
- Vergleichsweise schlecht werden Einzelhandelsangebote (65%), medizinische Versorgung sowie Freizeitmöglichkeiten (beide 62%) bewertet.

Beobachtete Veränderungen

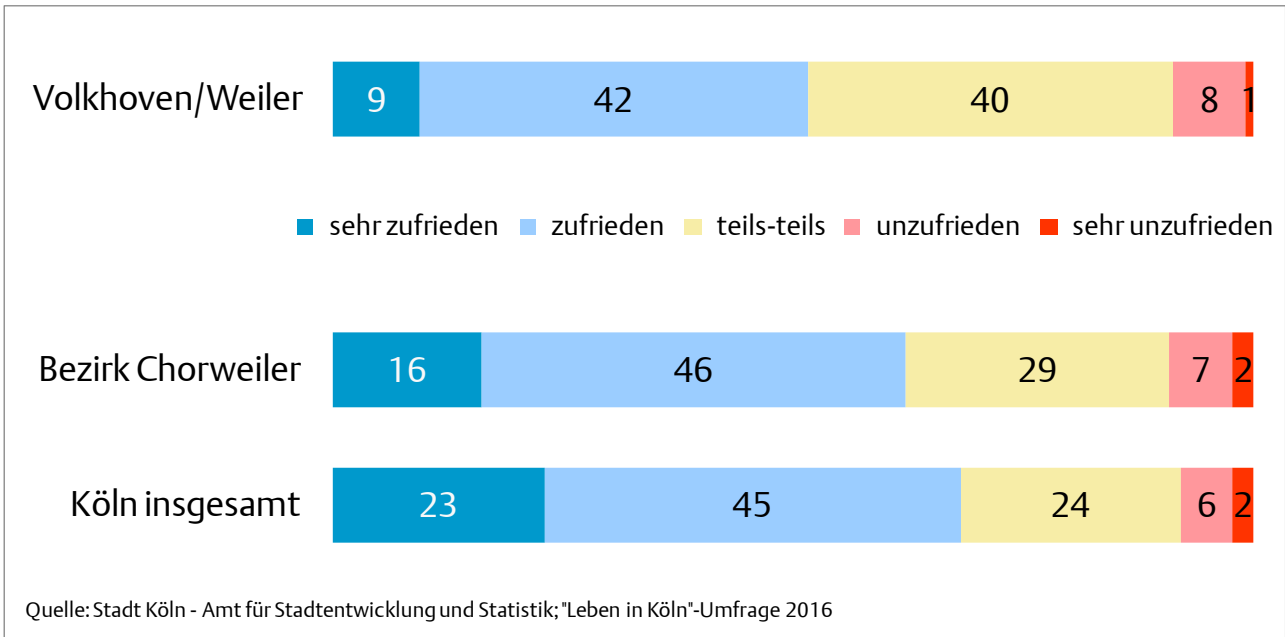
- Zwei Drittel (64%) der Bevölkerung in Volkhoven/Weiler nehmen eine Zunahme an Vandalismus und Kriminalität wahr – ein ähnlicher Wert wie in Worringen (66%) – und damit im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt ein überdurchschnittlicher Wert. Vergleichsweise selten wird von der Bevölkerung Volkhoven/Weilers wahrgenommen, dass es im Umfeld verstärkt Modernisierungs-/Sanierungsarbeiten an den Häusern gibt (28%, Stadtbezirk Chorweiler: 43%).

Grafik 45 Imageprofil Wohngebiet in Volkhoven/Weiler

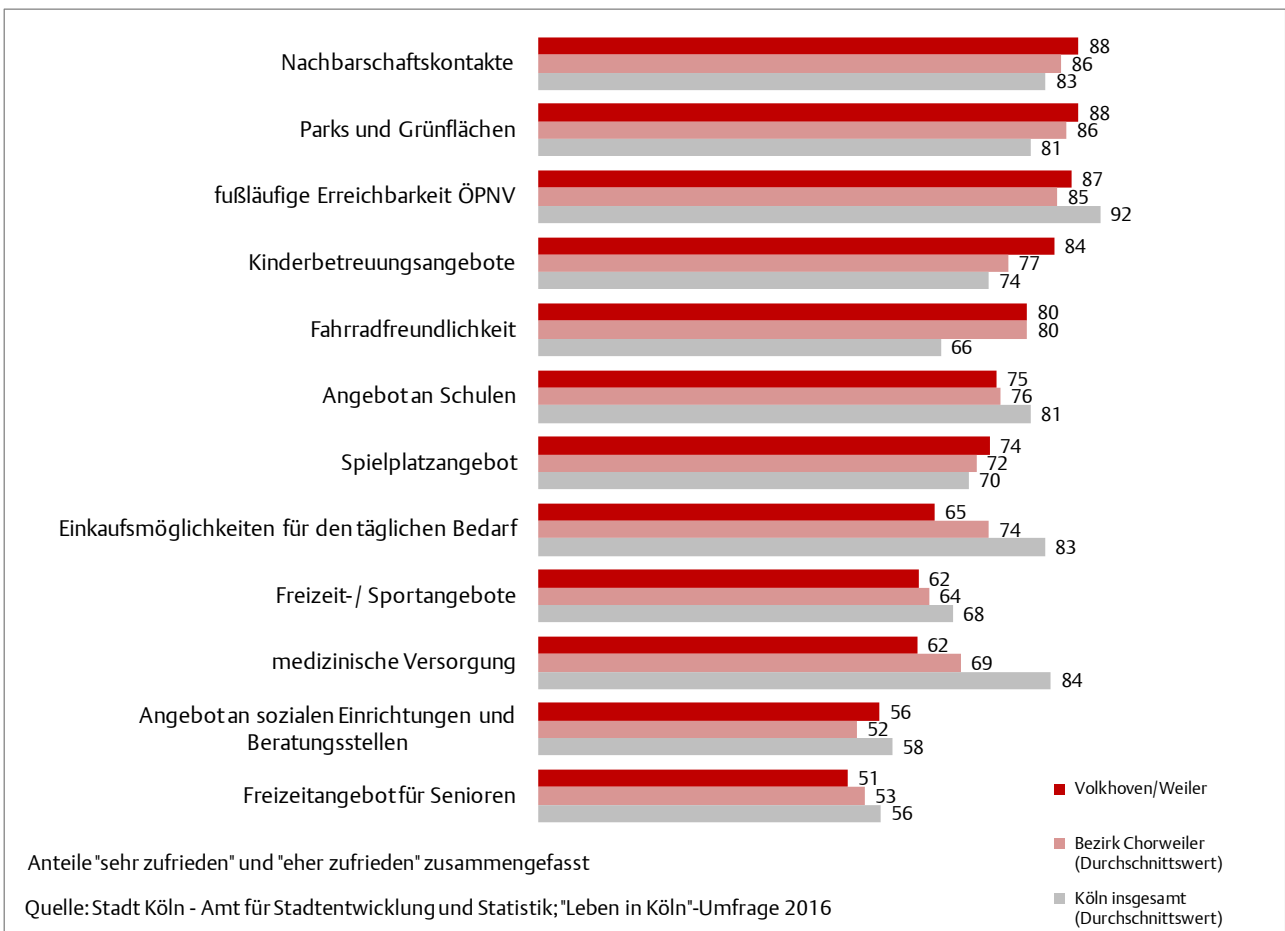


N = 93 Befragte; Beteiligungsquote = 19,3% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

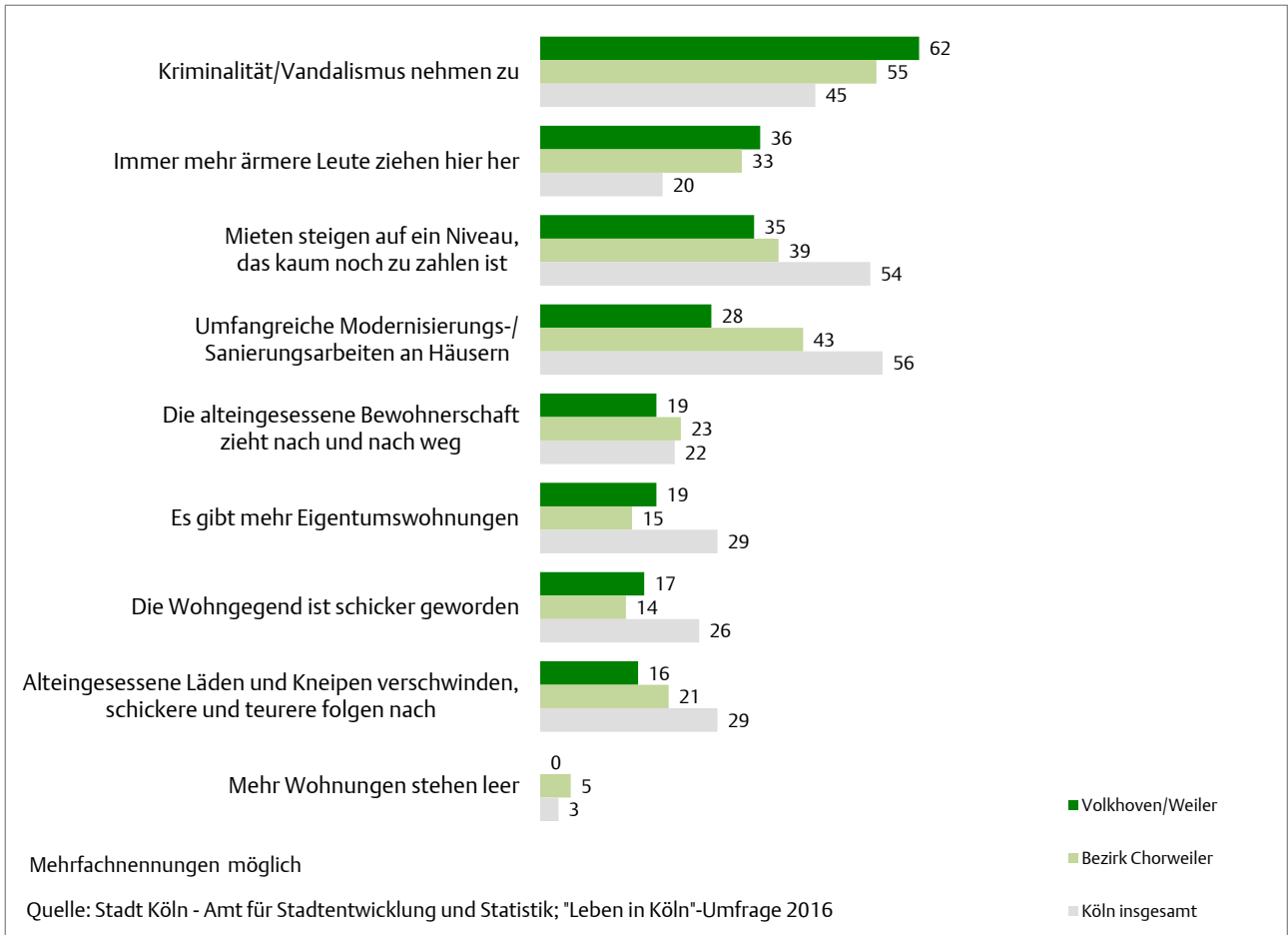
Grafik 46 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Volkhoven/Weiler insgesamt



Grafik 47 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Volkhoven/Weiler



Grafik 48 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Volkhoven/Weiler



6.12. Worringen

Image

- Seiner geografischen Lage entsprechend wird auch Worringen eher mit dörflichen Eigenschaften beschrieben – am stärksten als **vertraut, grün und gelassen**.
- Aber auch optische Qualitäten wie **übersichtlich, gemütlich, anziehend** und **schön** werden dem Stadtteil von seiner Bewohnerschaft stärker zugeschrieben.
- Wie auch bereits bei den anderen Chorweiler Stadtteilen, denen ein gewisser Dorfcharakter zugeschrieben wird, nehmen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Stadtteil auch als **schlicht, unscheinbar** und **alt** wahr.

Gesamtzufriedenheit

- Zwei Drittel der Worringer Bevölkerung (67%) sind zufrieden mit ihrem Stadtteil. Dies ist ein im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt (62%) leicht überdurchschnittlicher Wert. Worringen liegt damit im Urteil seiner Bewohnerschaft im Mittelfeld der zwölf Chorweiler Stadtteile.

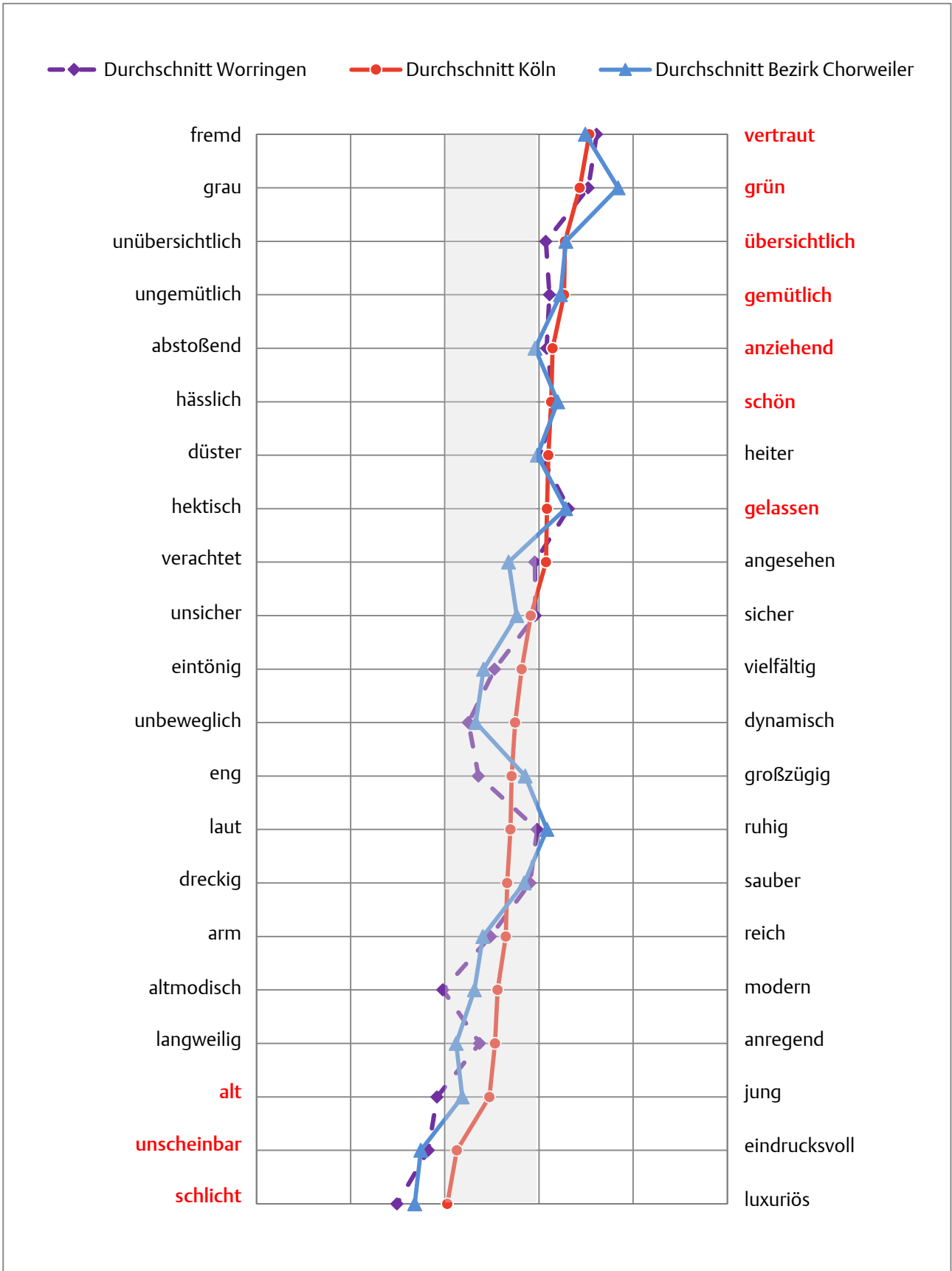
Zufriedenheit mit Wohnumfeld und Infrastruktur

- Mit Blick auf die Nachbarschaftskontakte und die Einkaufsmöglichkeiten (beide 92% Zufriedenheit) hebt sich Worringen vom jeweiligen Bezirksdurchschnitt positiv ab.
- Auch die fußläufige Erreichbarkeit des ÖPNV (86%), die medizinische Versorgung (85%) sowie die Kinderbetreuungsangebote (82%) werden noch von jeweils mehr als 80 Prozent als zufriedenstellend bewertet.
- Parks und Grünflächen (68%) hingegen, wie auch die Fahrradfreundlichkeit (60%), das Angebot an Schulen (57%) sowie an soziale Einrichtungen und Beratungsmöglichkeiten (39%) werden – vor allem im Vergleich zum jeweiligen Bezirksdurchschnitt – eher schlecht bewertet.

Beobachtete Veränderungen

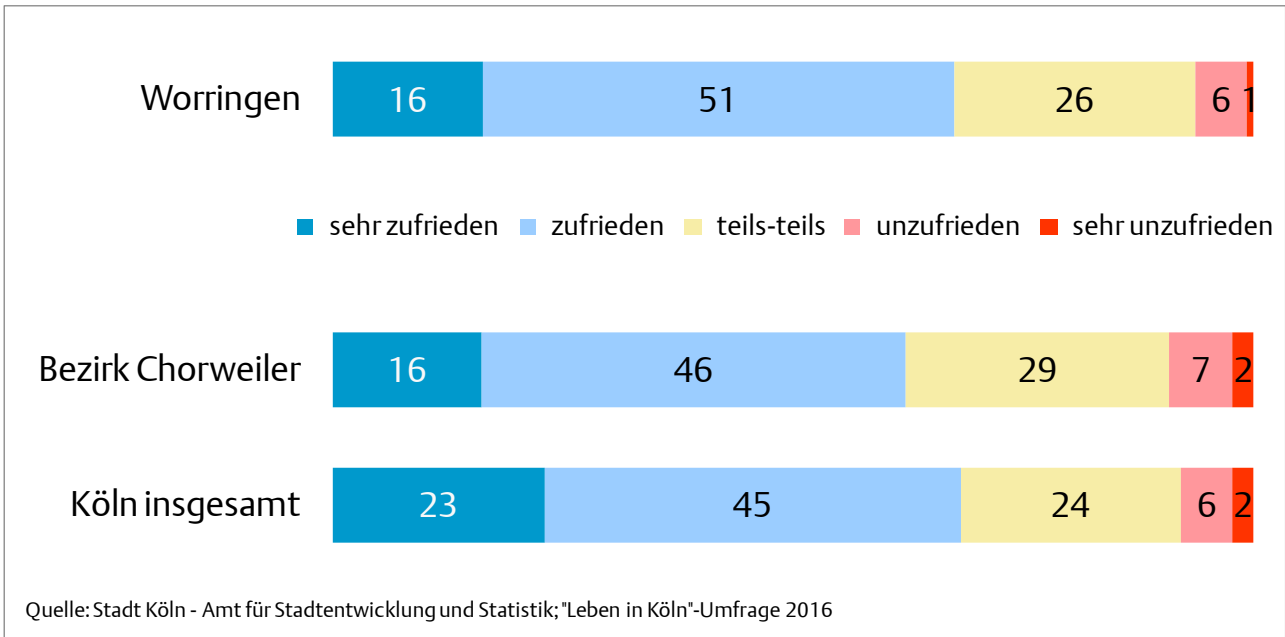
- Die Veränderungen, die die Bewohnerschaft Worringens im Wohnumfeld wahrnimmt, entsprechen in weiten Teilen dem Bezirksdurchschnitt. Wie auch in den anderen Chorweiler Stadtteilen wird eine Zunahme an Vandalismus/Kriminalität konstatiert (66%). Gleichzeitig wird – wie auch in Esch/Auweiler, Föhlingen und Lindweiler – wahrgenommen, dass die Wohngegend tendenziell schicker geworden ist.

Grafik 49 Imageprofil Wohngebiet in Worringen

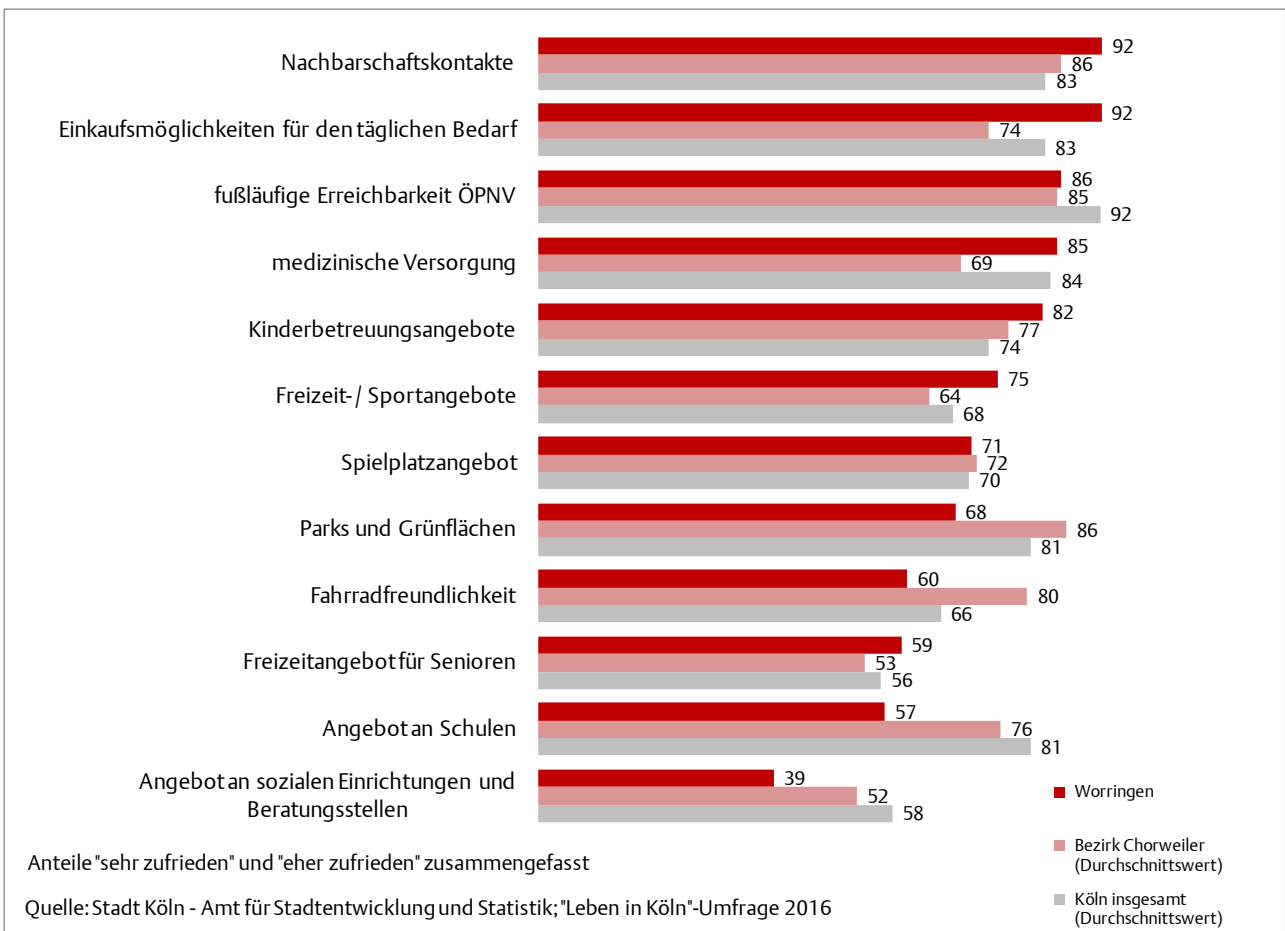


N = 142 Befragte; Beteiligungsquote = 22,4% (Stadtbezirk Chorweiler: 19,0%; Köln: 22,8%)

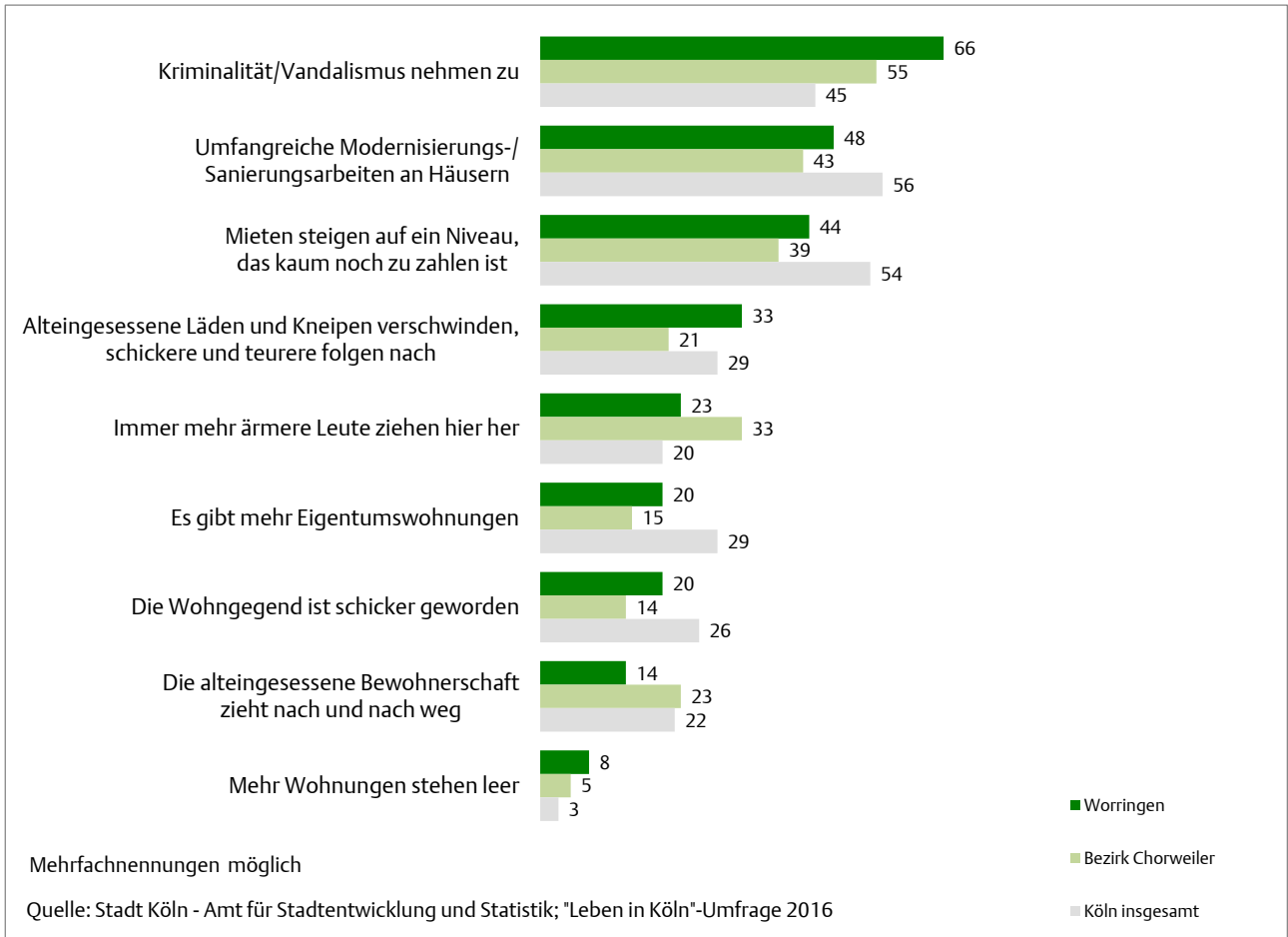
Grafik 50 Zufriedenheit mit dem Stadtteil Worringen insgesamt



Grafik 51 Zufriedenheit mit den Infrastrukturangeboten im Wohngebiet in Worringen



Grafik 52 Beobachtete Veränderungen im Wohnumfeld in Worringen



7. Anhang

„Leben in Köln“-Umfrage 2016 – Methodik

Die Grundgesamtheit der Befragung sind deutsche und ausländische Personen zwischen 18 und 80 Jahren mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Köln. Diese Gruppe umfasste zum Befragungszeitraum rund 878.000 Personen. Für die „Leben in Köln“-Umfrage 2016 wurden aus dieser Personen-Gruppe 64.000 Personen per Zufallsverfahren¹ aus dem Kölner Melderegister ausgewählt – das entspricht einem Anteil von 7,3 Prozent.

Diese 64.000 Kölnerinnen und Kölner erhielten im Herbst 2016 ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin Henriette Reker, gemeinsam mit einem 16-seitigen Fragebogen sowie einem Freiumschlag.

Die Befragung wurde in zwei Befragungswellen durchgeführt:

- 1. Welle: 23.08. bis 30.09.2016 (48.013 Anschreiben)
- 2. Welle: 22.10. bis 18.11.2016 (16.015 Anschreiben)

Grundgesamtheit
 (Wohnbevölkerung im Alter zwischen 18 und 80 Jahren) **878.000**

	1. Welle	2. Welle	Gesamt
Brutto-Stichprobe	48.013	16.015	64.028
abzüglich „nicht Zustellbare“ (= verzogen, verstorben) ²	600	400	1.000
= bereinigte Brutto-Stichprobe	47.400	15.600	63.000
Netto-Stichprobe (Rücklauf absolut)	10.937	3.316	14.352
Rücklaufquote (Rücklauf in %)	23,1 %	21,3 %	22,8 %

1. Bei der Stichprobenziehung handelt es sich um eine geschichtete Zufallsauswahl: So wurden jene Stadtteile **überproportional** quotiert, in denen der Rücklauf bei den vergangenen „Leben in Köln“-Umfragen besonders gering war und hier auch dieses Mal mit einer geringeren Beteiligung (= Rücklaufquote) zu rechnen war. Durch dieses Verfahren wurden zudem ausländische Personen bei der Stichprobenziehung überquotiert, da ihr Anteil in den Stadtteilen mit geringer Beteiligung überdurchschnittlich ist.

Leichte Abweichungen zwischen der Befragtenstruktur und der Grundgesamtheit hinsichtlich der Altersstruktur wurden durch Gewichtungen im Datensatz nachträglich ausgeglichen. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist – wie in annähernd allen freiwilligen Bevölkerungsumfragen – unterdurchschnittlich.

2. Die Zustellung über Info-Post der Post AG beinhaltet keine Rücksendung im Falle einer Nicht-Zustellbarkeit. Daher wurde die Zahl der neutralen Ausfälle auf Basis der Wanderungs- und Sterbezahlen aus der Bevölkerungsstatistik geschätzt.

Tabelle Regressionsanalyse zur Berechnung von Einflussfaktoren auf die Gesamtzufriedenheit mit dem Stadtteil

In das Regressionsmodell einbezogene Merkmale	Einflussfaktoren [Standardisierte Beta-Koeffizienten]
Nennenswerten und signifikanten Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem Wohngebiet haben die Merkmale:	
Zufriedenheit mit...	
Familien- /Kinderfreundlichkeit des Wohngebietes	0,247
der Wohnung/dem Haus	0,124
Freizeit- / Sportangeboten im Wohngebiet	0,123
Nachbarschaftskontakten im Wohngebiet	0,122
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Wohngebiet	0,117
Parks und Grünflächen im Wohngebiet	0,114
Einen zwar signifikanten, aber nicht nennenswerten Einfluss haben die Merkmale:	
Zufriedenheit mit...	
Fahrradfreundlichkeit im Wohngebiet	0,064
medizinischer Versorgung im Wohngebiet	0,062
Spielplatzangebot im Wohngebiet	0,029
Kinderbetreuungsangeboten im Wohngebiet	-0,074
Einschätzung des eigenen Gesundheitszustands	0,051
Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Lage aktuell	0,035
Keinen signifikanten Einfluss haben die Merkmale:	
Zufriedenheit mit...	
Freizeitangeboten für Senioren im Wohngebiet	-
Angebot an Schulen im Wohngebiet	-
Angebot an sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen im Wohngebiet	-
fußläufiger Erreichbarkeit des ÖPNV im Wohngebiet	-
Korrigiertes R-Quadrat (=Bestimmtheitsmaß, erklärte Varianz)	0,3

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de

Internet: <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/>



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN: 2192-9726

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/ /06.19